

KARL EDUARD NAPIERSKY

## Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland.

Drittes Heft, Lebensnachrichten von den livländischen Predigern, mit  
litterärischen Nachweisen. Zweiter Theil, H-P

Mitau : J. F. Steffenhagen und Sohn  
1851

# EOD – Millions of books just a mouse click away! In more than 10 European countries!



## Thank you for choosing EOD!

European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook.

## Enjoy your EOD eBook!

- Get the look and feel of the original book!
- Use your standard software to read the eBook on-screen, zoom in to the image or just simply navigate through the book
- *Search & Find:* Use the full-text search of individual terms
- *Copy & Paste Text and Images:* Copy images and parts of the text to other applications (e.g. word processor)

## Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions provided by the library owning the book. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes. For any other purpose, please contact the library.

- Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/en/agb.html>
- Terms and Conditions in Estonian: <http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/et/agb.html>

## More eBooks

Already a dozen libraries in more than 10 European countries offer this service.

More information is available at <http://books2ebooks.eu>

**B e i t r ä g e**  
zur  
**Geschichte**  
der  
**Kirchen und Prediger**  
in Livland.

---

Drittes Heft.  
**Lebensnachrichten von den livländischen  
Predigern, mit litterärischen Nachweisen.**

Zweiter Theil.  
H — P.

---

**M i t a u,**

Druck und Verlag von J. F. Steffenhagen und Sohn.

1851.

**Der Druck dieser Schrift wird unter der Bedingung gestattet, dass nach Vollendung desselben die gesetzmässig bestimmte Anzahl von Exemplaren hierher abgeliefert werde.**

**Riga, am 10. Juli 1850.**

**Dr. J. G. Krohl, Censor**



**Haase, Philipp Wilhelm**, geb. zu Schwedt am ...,  
P. zu Loddiger 1723, voc. 20. Oct. † 5. Aug. 1739.

**Haber, Matthias**, eines Bauern Sohn aus einem Dorfe im Luhdeschen, ward vom Luhdeschen Erbherrn zur Schule gehalten; P zu Luhde .. Bei seiner Ordination schossen die Bauern dieses Kirchspiels zu 3, 4, 5 Mark zusammen, um ihn zum P. zu erhalten. Er wurde aber, worüber eben die Bauern sich beschwerten, P. zu Ermes..., weshalb ein Process entstand, in welchem die gegenseitigen Verhältnisse von Luhde, Walk und Ermes gegen einander zur Sprache kamen; blieb auch P. in Luhde und zog nur nach Ermes, c. 1630 — 32.

**Hackel, Georg Friedrich**, des Folgenden Sohn, geb. zu Salis am 26. März 1789, studirte in Dorpat 1808 — 12; P. zu Neuermühlen, Westerotten und Zarnikau 1816, ord. 17. Dec. † 11. März 1829.

**Hackel, Ignaz Franz**, des Vorhergehenden Vater, geb. zu Riga am 5. Nov. 1748, studirte zu Erlangen; Rig. Stadt-Candidat 4. Aug. 1777, livl. Candidat 21. März 1778; P. zu Salis 1778, ord. 9. Sept.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; feierte am 9. Sept. 1828 sein Amtsjubiläum; zum Ehrenmitgliede der lettisch-litterarischen Gesellschaft ernannt 11. Sept. 1829. † 31. Mai 1836. Vgl. Prov. Blatt 1828 S. 168.

**Häcker, Carl Wilhelm**, geb. zu Riga am 17. Mai 1805, studirte, nach dem Besuche einiger Privatinstitute und des Gymnasiums zu Riga, auf der Universität Dorpat; Diaconus zu Wolmar 1831, ord. 13. Sept.; leitete eine Erziehungsanstalt für Knaben. † 2. Jan. 1850. Vgl. Inland 1850 Sp. 51 — 54.

§§ \* Orthographische Bemerkungen; im Mag. der lett. lit. Ges. IV. 2. S. 184 — 188 (1833).

Ueber die Bedeutung der Confirmation und ihre daraus sich ergebende Stellung zur Taufe und zum Abendmahl; in Ullmann's Mittheil. V. 419 — 442 (1844), auch besonders abgedruckt Riga 1845. 26 S. 8.

**Häussler, Johann August**, des Folgenden Vater, geb. zu Rudolstadt am 16. Juni 1771, studirte daselbst und zu Jena 1792 — 95; Schwarzburgischer Candidat 1795, livl. 29. März 1798; P. zu Ascheraden 1804, ord. 17. Jan. † 17. März 1818. Vgl. Grave's Mag. 1818 S. 377.

**Häussler, Theodor Johann**, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Ascheraden Pastorat am 19. März 1815, studirte in Dorpat 1835 — 38, livl. Candidat 1840, P. zu Ascheraden 1841, ord. 27. Juli.

**Hafwer, Christoph, s. Christoffer.**

**Hagen, Friedrich**, geb. zu Bartenstein in Preussen ..., studirte in Halle, P. adj. zu Erlaa 1737, Ordinarius 1740, introd. 5. Oct; P. zu Alt Pebalg 1742, voc. 4. März, introd. 30 Mai. † 9. Febr. 1770.

**v. Hahn, Adrian**, des Folgenden Vater, vorher Feldprediger ..., dann P. zu Schwaneburg, voc. 22. März 1659; führte mit einem Arrendator Heinr. Bagge, der auf ihn ein Pasquill, und einem Reinhold Linow, der auf seine Tochter ein ehrenrühriges Carmen gedichtet hatte, einen Injurienprocess 1666. † zu Anfang des J. 1693 nach Propsts Glück Bericht vom 24. Jan. 1693. Dieser fällt kein vortheilhaftes Urtheil über ihn, nennt ihn 14. Jan. 1692 einen Mann, dessen Fladderkeit ohne ernstlichen Nachdruck vom Ober-Cons. nicht gebessert werden würde, und führt an, dass er eine Hure, so 7 Kinder nach einander erzeugt, copulirt, ohne dass sie ein einziges mal zur Strafe denunciirt worden, und am Weihnachtsfeste 1691 gegen 50 Communicanten abgewiesen habe, weil kein Wein und Oblaten vorrätthig gewesen.

**v. Hahn, Christian**, des Vorhergehenden Sohn, P. zu Schwaneburg schon im Febr. 1697; war seit 1707 15 Jahre lang in der russischen Gefangenschaft (er selbst sagt »in Siberien«), fand bei seiner Rückkehr aus derselben Schwaneburg besetzt und bat um Arrasch 1722. 24 April; erhielt auch diese Pfarre und ward daselbst introd. 1722. 30 Mai. † 6. Dec. 1731.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 166.

**Hahn, Nicolaus**, Pfarrer zu Wenden 1395. Vgl. Arndt II. 114.

**Halbach, Philipp**, P. zu Gross St. Johannis schon im Juni 1644, wird aber am 10. Juni 1645 »neu Vocirter vnd confirmirter Pastor« genannt; Assessor des Pernauschen Unter-Consistoriums 1666. † um Himmelfahrt 1678.

**Haller, Gustav Albrecht**, geb. auf dem Pastorat Mustel auf der Insel Oesel am 4. März 1774, studirte in Königsberg; P. zu Torgel und Takerort 1804, ord. 20. März; Compastor zu Hannehl in Ebstland 1804, voc. im Juni; nahm seinen Abschied am 22. Oct. 1808 und begab sich nach Moskau, wo er eine Schul- und Pensionsanstalt anlegte, zog sich aber 1822 nach Reval zurück, lebte dort als Privatmann und wurde am 13. März 1845 Mitglied der ehstl. litter. Gesellschaft. Vgl. Paucker S. 303.

**Haller, Johann Friedrich**, P. zu Testama 1725 (?); zu St. Jacobi 1735, voc. 14. Mai; wurde wegen Amtsvernachlässigung und Erpressungen auf  $\frac{1}{2}$  Jahr suspendirt 1751 und gänzlich von Jacobi removirt 1757; ehstnischer P. zu Pernau 1757, voc. 28. Nov., angetreten 1758 (ob auch zu Testama?); auch Assessor des Stadt-Consistoriums. † 1775. Er hatte seinen Nachfolger J. F. Schulinus 6 Jahre lang zum Substituten.

✓ **Hammar, Daniel**, P. in Dünamünde Schanze c. 1671.

**Hammer, Johann**, finnischer Regimentsprediger in Dorpat ..; copulirte am 28. Nov. 1662 ohne Proclamation den Rittmeister Benedict Johann Berg mit der Tochter des Gen. Majors v. Kossküll, Margaretha, und gerieth deshalb in Untersuchung: denn der Rittmeister hatte sich vorher mit der Tochter des Obristen Mich. Crohnenstern verlobt und gegen die zweite Verlobung war vom Sup. Gezelius unt. 22. Nov. ein Inhibitorium ergangen.

**Hammerinus oder Hammarinus, Erich Lorenzsohn**, geb. in der schwedischen Provinz Wermeland zu ..., studirte in Dorpat um 1646; P. zu Paistel 1659, noch 1677; war so taub, dass er, schon bei der Visitation 1668, nicht anders als schriftlich befragt werden konnte.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 176.

**Handwig, Lorenz Christoph**, P. adj. zu Pillistfer 1728, ord. 1. März; dankte ab 17. Juli 1743 und zog auf sein Landgut in der Wiek. † im Aug. 1743 (?)

**Hanenfeldt, Bruno**, geb. zu Riga am 6. Mai 1618, studirte um 1638 — 40 auf dem Gymnasium zu Danzig, ward Mag. zu ., P. zu Uexküll und Kirchholm 1647; Diaconus an der St. Johanniskirche zu Riga 1657, Pastor an derselben 1662, und Assessor Consistorii. † 21. März 1681. Vgl. Bergm. I. 44.  
§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 178.

**Harder, Christoph**, geb. zu Königsberg am 6. Dec. 1747, studirte auf dem Friedrichs-Collegium und der Universität daselbst 1764 — 67; livl. Cand. 8. März 1771; P. zu Papendorf 1772, ord. 16. Febr.; Propst des Wolmarschen Sprengels am 10. Juli 1806; wegen Alterschwäche vom Propstamte entlassen 1816, vom Predigtamte 1817; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; † am 16. Aug. 1818. Er war der anerkannt gründlichste Forscher und Kenner der lettischen Sprache, hat seine lettischen Schriften meistens in seiner eigenen Handbuchdruckerei in Papendorf (lett. Rubbene) selbst gesetzt und gedruckt, einige auch früher unter dem Druckort: Keegel-muischa (dem Hauptgute des Kirchspiels, Kegeln), und erhielt seit 1805 wegen seiner Verdienste um die lettische Sprache, besonders durch seine Uebertragung der livl. Bauerverordnung von 1804 in dieselbe, vom Kaiser ein Gnadengehalt. Vgl. Grave's Mag. 1818 S. 377 — 80.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 181 — 183, 612. Dazu gehört noch: Bewahrung, d. d. Papendorfs Pastorat, den 12. Sept. 1791, 1 S. 8., dass er nicht Mitarbeiter am Lettischen Noth- und Hülfsbüchlein sey.

Nach seinem Tode erschienen aus seinen nachgelassenen Handschriften: \* Aufsätze in H. Trey's Latw. Dr. 1837, 1838 unter der Chiffre H., in dess. Pawaddons 1840 No. 1, unterz. 34., — in dess. Deewa wahrdu mihlotajcem I. 96, 161, unterz. H., und III. 96, unterz. 34.

**Harder, Johann Jacob**, geb. zu Königsberg am 18. Aug. 1734, studirte daselbst, kam 1752 nach Kurland, 1755 nach Livl., P. zu Sunzel 1759, ord. 17. Sept.; Diaconus an der St. Jakobikirche zu Riga, voc. 15. Dec. 1771, introd. 1772 Dom V. p. Epiph. von Gen. Sup. Lange, zugleich Rector des Lyceums; Pastor an derselben Kirche

1. Nov. 1773, Assessor des livl. Ober-Consistoriums im Sept. 1775. † 4. Dec. 1775.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 185 — 187.

**von Hardung oder Hartung, auch Hardungen oder Hartungen, Johann Nicolaus**, geb. zu Rotmersleben im Magdeburgschen am 17. Febr. 1636, diente als Wachmeister unter dem Könige Carl Gustav von Schweden in Polen und Dänemark; P. zu Rauge 1661 (nach Bunge's Archiv I. 40 Anm. 40 von 1660 — 95); Assessor des Dörptschen Unter-Consistoriums 1670, beeidigt 22. Sept.; Propst des Dorptschen Kreises schon im Oct. 1671; Licentiat der Theologie zu Rostock 4 Juli 1672; Assessor des Ober-Cons. 1688. beeid. 20. Juni; nach Wolmar voc. 1695. 20 März und daselbst introd. als Propst und Pastor 1696. 14 Juni; führte vielfältig den Vorsitz bei den Synodaldisputationen der livl. Geistlichkeit, zuletzt noch in seinem Todesjahre zu Pernau; denn er wurde beim Einfalle der Russen in Livland 1702. 15 Aug. beim Durchsetzen durch die Aa von den ihn verfolgenden Kosaken niedergeschossen. \*)

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 180. Seiner Diss. de theologiae usu, war in etlichen Exemplaren eine Oratio Panegyrica de luctuosa et concitata conditione ingenui Verbi divini et sacramentorum ministerii, im Buchhandel beigegeben worden, welche das livl. Ober-Cons. zu confisciren gebot 4. März 1674.

**Harepe, Mattes**, war Schlossprediger zu Riga um 1566, nach Kaspar Padels Notiz: » 1566. 28 April geschach Mattes Harepe Pastor zu Slate sin kost (Hochzeit) mit Anna Spenckhusen.«

**Harjo, Hans**, heisst in dem Lib. collect. des livl. Consistorii P. zu Hallist und Karkus 1640 — 90, während andre Nachrichten dort in dieser Zeit Joh. Berents (s. d. Art.) ansetzen.

---

\*) Seine Frau, Emerentia Sophia Keubel, liess die Leiche über Riga nach Pernau bringen und daselbst beerdigen, nämlich in der St. Nikolaikirche zur Rechten des Altars. Daselbst steht unter seinem Wappen folgende Legende: »Ao. 1636. 17 Febr. ist der Hoch Edelgeb. Hoch Ehrwürdige Herr Nicolaus von Hardung, Licentiat, Propst und Assessor Eines Kgl. Ob. Cons. in Livl., geboren, welcher bey Moskowitischem Einfall zu Wolmar am 15. Aug. 1702, da er von der feindlichen Partey attackirt und 2 derselben erlegt, nach empfangenen 7 Wunden sein Leben beschliessen müssen. Seines Alters 66 J. 6 Mon. und 2 Tage. Gott erfreue die Seele im ewigen Leben.« In dem J. (1702) brannten die Kosaken die Wolmarsche Kirche ab und die in derselben verwahrlich niedergelegten Schriften und K. Documente gingen mit in Rauch auf

**Harnack, Nicolaus Friedrich**, P. zu Smilten 1724, introd. 16. Aug. † 15. Sept. 1743.

**Harnack, Theodosius**, geb. zu St. Petersburg am 22. Dec. 1816, studirte in Dorpat, Bonn, Erlangen und Berlin 1834 — 42, habilitirte sich zu Dorpat als theologischer Privatdocent 1843, ward auch 1844 Magister der Theologie daselbst; ausserordentlicher Professor der Theologie an der Universität Dorpat 1845; Dr. der Theologie und zum ordentlichen Professor, auch zugleich zum Universitätsprediger ernannt 1847, ord. 2. Febr. in Riga.

§§ Jesus der Christ, oder der Erfüller des Gesetzes und der Prophetie. Ein biblisch-theolog. Versuch auf Grundlage von Evang. Matth. 5, 17. Elberfeld 1842. XV und 200 S. 8.

Diss. pro venia legendi: Commentationum in prologum Evangelii secundum Joannem Part. I. Dorpati 1843. 41 S. 8.

Diss. pro gradu Mag.: Die Idee der Predigt, entwickelt aus dem Wesen des protestantischen Cultus. Ebd. 1844. 91 S. 8., auch abgedruckt in Ulmann's Mitth. V 303 — 353.

Christ fuhr gen Himmel! Was sandt' er uns hernieder? Predigt am Sonnt. nach dem Feste der Himmelfahrt den 7. Mai 1844 in der St. Johanniskirche zu Dorpat gehalten. Ebd. 1844. 20 S. 8.

Die Grundbekenntnisse der Evangelisch-Lutherischen Kirche: Die drei ökumenischen Symbole und die Augsburgische Confession. Für die Glieder dieser Kirche, mit einer ausführlichen Einleitung und mit Anmerkungen herausgegeben. Ebd. 1845. CLXXVII und 102 S. 8.

Diss. pro gradu Dris. theolog.: De theologia practica recte definienda et adornanda disp. Ibid. 1847. 117 S. gr. 8.

Das Versöhnungswerk Christi. Predigt über Luc. XVIII, 31 — 43, vor seiner Ordination zum evangelischen Predigtaunte am Sonntage vor den Fasten, Estomihi, in der St. Jacobikirche zu Riga gehalten. Riga 1847. 24 S. 8.

Die Gesetzeserfüllung Christi nach Matth. 5, 17; in Ulmann's Mitth. II. 97 — 129 (1839).

Rede, in den Worten — bei der Einsargung etc. der — Frau Fanny Busch (Dorp. 1846) 8 S.

Predigt am 4. Sonnt. n. Epiph.; in C. A. Berkholz Zeugnissen des christl. Glaubens I. 112 — 125 (1850).

**Hartmann, . . . .**, Mag., P. zu Lemburg und Assessor des Kopenhuseschen Unter-Consistoriums 1637.

**Hartmann, Hinrich**, P. zu Marienburg um 1660.

**Hartmann, Johann**, geb. zu Riga am . . ., studirte in Giessen und ward Mag.; P. zu Sissegal schon im März 1643, zu Uexküll und Kirchholm erw. 14. Febr. 1644, Diaconus an der St. Johanniskirche in Riga 17. Juli 1646,

am Dom 1647, zu St. Peter 1656. † an der Pest am 16. Febr. 1657.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 196.

**Hartmann, Johann Friedrich**, geb. in Kurland zu ..., P. zu Harjel 1770, ord. 25. Aug. † 6. Oct. 1788.

**Hartwich**, ein Priesterbruder des Schwertbrüder-Ordens, taufte in Ungarnien 1220, und gerieth 1222 in Dorpat in grosse Gefahr, da die dortigen Ehsten bei einem Aufstande ihn auf den fettesten Ochsen setzten, weil er eben so fett war, und die Götter durchs Loos befragten, ob sie lieber den Priester oder den Ochsen geopfert haben wollten, worauf diesen das Loos trat, jener aber, mit einer grossen Wunde verwundet, frei gelassen ward. Vgl. Arndt I. 167, Orig. Liv. p. 155.

**Harz, Sigmund Gottlieb**, P. adj. zu Kawelecht 1779, ord. 18. Juli, Ordinarius 1781. † 1785.

**Hasseberch, Nicolaus**, Bataillonsprediger im Regiment des Obristen Hellebardt im Sept. 1709 und noch am 30. April 1710.

**Hasselblatt, Carl Eduard**, geb. zu Maholm in Ehstland am 11. April 1820, studirte in Dorpat 1839 — 44; P. zu Kambi 1846, ord. 12. Mai.

**Hasselgreen, Peter**, P. zu Torgel im März 1679, noch 1697.

**Hassenstein, Adolph Carl Friedrich**, des Folgenden Sohn, geb. zu Smilten am 26. Aug. 1774, studirte zu Greifswalde und Königsberg 1793 — 97, Candidat 4. März 1799; P. adj. zu Smilten 1800, voc. 6. und ord. 29. Juli, introd. 26. Aug., Ordinarius 1805; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 20. Sept. 1844.

**Hassenstein, Ernst Gottfried**, Vater des Vorhergehenden, geb. in Preussen zu ... am 15. Mai 1741, studirte im Collegio Fridericiano und auf der Universität zu Königsberg; preuss. Candidat 28. Febr. 1763, livl. 29. Dec. 1769; P. zu Smilten 1771, ord. 17. und introd. 27. Febr.; Propst des Walkschen Sprengels 11. Aug. 1786. † 28. Jan. 1805.

**Haumann, Christian**, P. an der St. Jacobikirche zu Riga schon im Jan. 1729; auch Assessor des livl. Oberconsistoriums ... † 3. Oct. 1734.

**Hausmann, Michael \*)**, P. zu Sissegal 1669, noch 1679. 15 Dec. bei der Visitation.

Heck s. Hoeck.

**Heder, Michael Albrecht**, geb. zu Sensburg in Preussen am ..., P. zu Testama und Künö 1747, ord. im Juni; zu Tarwast 1749, introd. Dom III. adv. † 1766.

**Heerwagen, Heinrich Friedrich**, geb. zu Lobenstein im Voigtlande 1717, studirte zu Halle; wurde am 27. Febr. 1748 in Riga ordinirt als Haus- und Reiseprediger beim General en chef Baron von Lieven; P. adj. zu St. Jacob in Riga 1749, voc. 19. Sept., Ordinarius 1756. † 19. Juli 1773. Vgl. Rig. Stadtbl. 1824 S. 402.

**Heerwagen, Leonhard Carl Ludwig**, geb. zu Wenden am 26. Jan. 1817, studirte auf dem Gymnasium in Riga und auf der Universität Dorpat; P. zu Alledorf 1842, ord. 20. Dec., introd. im Jan. 1843; legte sein Amt nieder 1847, entlassen 22. Dec.; P. zu Adsel 1849.

**Heger, Andreas**, P. zu Ermes 1568.

**Hehn, Bernhard Gottlieb**, Sohn von Joh. Martin und Bruder des Folgenden, geb. zu Odenpäh am 10. Oct. 1776, studirte auf der Domschule zu Reval seit 1794 und auf der Universität Jena 1796 — 98; Candidat im Oct. 1798; P. zu Randen 1800, ord. 16. Dec.; zu Odenpäh voc. im Aug. 1801; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; emeritirt 1849.

**Hehn, Gustav Heinrich**, Sohn des Folgenden und Bruder des Vorhergehenden, geb. zu Dorpat am 15. Juni 1775, studirte, nach erhaltener Vorbildung durch seinen Vater, Theologie zu Greifswalde seit April 1792 und zu Jena seit Sept. 1793. Unterdess war sein Vater im Juni dess. J. gestorben und hatte eine so allgemeine Achtung und Liebe, und für seine Familie so viel Theilnahme hinterlassen, dass das Kirchspiel Odenpäh die Gouvern. Regierung ersuchte, den noch studirenden Sohn zu seinem Nachfolger zu berufen. Das Ober-Consistorium trug gerechtes Bedenken, seine vorläufige Einwilligung zu geben, machte wenigstens mehrere Bedingungen und Forderungen. Als nun diesen Genüge geschehen und der junge

---

\*) Im K. Vis. Prot. vom 5. März 1669. Johann.



Mann ins Vaterland zurückgekehrt war, wurde er Candidat 4. Sept. 1794; P. zu Odenpäh 1794, ord. 10. Dec., introd. 1795 im Febr.; nahm aber, da ihn, der so jung ins Amt gekommen, dieses geistig und körperlich drückte, seine Entlassung 15. Juni und erhielt sie 16. Juli 1801; studirte darauf dritthalb Jahre lang zu Erlangen die Rechte, ward dort auch 1803 Mag. Phil., und practicirte nach seiner Rückkunft Anfangs zu Dorpat als Advocat; ward Secretär der Ehstnischen Districts-Direction des Creditsystems 1802, Notär beim Pernauschen Ober-Kirchen-Vorsteheramte 1804, Secretär in Bauersachen beim Dörptschen Landgerichte 1808 und endlich bei der Behörde selbst im Febr. 1809, † zu Dorpat am 13. Sept. 1823. Vgl. Ostsee-Prov. Bl. 1823. S. 339.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 206.

**Hehn, Johann Martin**, Vater der beiden Vorhergehenden, geb. zu Römershofen bei Königsberg in Franken am 20. Aug. 1743, studirte auf dem Gymnasium zu Koburg und auf der Universität Halle 1763 — 66; Rector der vereinigten Kron- und Stadtschule zu Dorpat 1766, dabei Diaconus an der dortigen Johanniskirche 1769, voc. 14. Juli, ord. 20. Aug., introd. 6. Sept.; P. zu Odenpäh 30. Jan. 1776. † 16. Juni 1793.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 207.

**Heiligendorf, Christian**, P. zu Papendorf schon im Sept. 1674; als solcher vom Ober-Consistorium wegen seines dreijährigen Ungehorsams removirt und entsetzt 1. März 1677, doch mit Zulassung zu einem andern Pastorate; Diaconus zu Palzmar und Serbigal 1678; von den Russen weggeführt 1701 und die Gemeinde blieb bis 1704 ohne Prediger; er aber war noch im Febr. 1711 in Moskau.

**Hein, Paul**, geb. zu Riga 1667, studirte in Kiel und Leipzig und disputirte fleissig; ward zu Leipzig Mag. am 30. Jan. 1690; P. zu Kokenhusen 1696, ord. auf der Synode zu Dorpat (? — denn im Oct. erst ward er vom Cons. empfohlen und die Vocation des Königs erhielt er erst im Dec.); pfändete am 12. Nov. 1699 das Gut Aulizeen im Kokenhusenschen für 200 Thlr. (vgl. Erste Fortsetzung der livl. Gütergeschichte S. 20) und bat 1702. 6 Jan. um die Burtnecksche Pfarre. † an der Pest zu Riga am 29. März 1710.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 212.

**Heinrich der Lette**, ein Eingeborner des Landes, den Bischof Albert unterrichten liess, Priester bei den Letten an der Ymer (Sedde) in der Gegend des Burtneckschen See's und des Bischofs Philipp von Ratzeburg Dolmetscher bei dessen Aufenthalt in Livland 1211 ff., ging zur Bekehrung der heidnischen Ehsten 1219 nach Wirland, wo er bei einem feindlichen Ueberfalle sein Haus und sein Eigenthum verlor; sonst zu demselben Zwecke noch vielfältig thätig in den verschiedensten Gegenden Ebstlands. Vgl. Scriptor. rerum Livonicar. I. 15 — 19, besonders S. 17. 18.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex II. 214. Das ihm beigelegte Chronicon livonicum vetus ist neuerdings wieder herausgegeben und commentirt worden von A. Hansen in den Scriptor. rer. Livon. Tom. I. (Riga und Leipzig 1849. gr. 8.) S. I—XII und 1—488.

**Heinrich**, ., undeutscher Praedicant zu Wolmar, bedacht in Bernhards von Höweln Testament 1566.

**Heinsius, Johann**, P. bei Obrist Steffken's Regiment ...; zu Nitau 1684, voc. 16. Aug.

**Heling, Coelestin**, geb. in Preussen zu ..., P. zu Karolen 1759, ord. 17. Juni, angetreten 26. Juli; trennte sich gleich nach der Hochzeit von seiner Frau, geb. Meder aus Randen, nachherigen Pastorin Hoeck, liess sich von ihr scheiden und hatte durch seinen deshalb geführten Process so grosses Aergerniss gegeben, dass er 1761 vom Amte suspendirt wurde. † 8. Juni 1779 und vermachte sein ganzes Vermögen von 8000 Rub. Silb. der Karolenschen Kirche.

**Heling, Georg Ernst**, P. bei der deutschen Gemeinde auf den Eisenwerken zu Uchotka bei Moskau ..., Subrector des Lyceums zu Riga, bestät. 11. Nov. 1728; P. an der St. Jacobikirche daselbst 1. Oct. 1734. † 11. Aug. 1738 (nach G. Bergm. S. 129).

**Heling, Georg Wilhelm**, geb. zu Riga am ..., P. zu Schujen und Lodenhof 1761, ord. 16. Mai. † 4. März 1769.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 220.

**Heller, Johann Friedrich**, geb. zu Stolpe in Hinterpommern am 8. Jan. 1786, studirte auf dem Gymnasio seiner Vaterstadt, der Altstädter Schule zu Königsberg und den Universitäten Königsberg (seit 1802), Halle, Dor-

pat (1811, nachdem er schon 1807 nach Livland gekommen); livl. Cand 1811; P. zu Neuhausen 1812, ord. 14. Jan., introd. 6. März; zu Rappin 1814. 1 Mai, introd. 30. Aug.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; Propst des Werroischen Sprengels 1834. † 26. März 1849. Vgl. Inland 1849 Sp. 240.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 221. Dazu noch:

Wastse kirriko loulo. Eesmäne nink töine leht. No. 1 — 12. Rappinalt 1831. Dorpat. 8.

Kolmas nink neljas leht. Ebd. 1831. 8.

\* Zusammen mit C. G. G. Masing die dorpt-ehstnische Uebersetzung der Kirchenagende unter dem Titel: Jummala-Orjusse Ramat Evangeliumi päle pohjandetu Lutteriussu koggedussile Wenne-Rigin-Tartoma keelde ümbreselletedu. Riga 1835. 84 S. 8. und 24 S. notilehhe.

Zusammen mit demselben: Wastse nink parrandetu wanna Waimolikko Lauo. Dorpat 1842 VIII und 325 S. 8.

Vertheidigung meiner Ansicht von dem Verbum passivum und von den Hauptcasen in der estnischen Grammatik; in den Verhandl. der gel. estn. Ges. zu Dorpat II. 1. S. 23—45, auch besonders abgedruckt Dorpat 1847. 25 S. 8.

**Hellmann, Ernst Theodor**, geb. zu Riga am 12. Dec. 1806, studirte in Dorpat und wurde Prediger der Saratowschen Coloniegemeine Jagodnaja Polena 1833, ord. 13. Febr., versetzt nach Wodjanoi-Bujerak 1835 und von dort auf seine Bitte entlassen 1838; P. adj. zu Lühde-Walk 1839, bestätigt 3. Juli, Ordinarius 1847; Propst des Walkschen Sprengels 1847; Oberpastor am Dom zu Riga 1848, introd. 10. Oct. † 2. März 1850. Vgl. die Personalien in der Schrift: Die Bestattung E. T. Hellmann's (Riga 1850. 8.) S. 13—27 und daraus Inland 1850 Sp. 416.

§§ Erinnerung an Dr. G. Heubel: im Inland 1847 Sp. 657—662.

Nach seinem Tode erschien: Predigt am Sonnt. Judica; in C. A. Berkholtz Zeugnissen des christlichen Glaubens I. 197—204. (1850).

**Helwig, Christian Gottfried**, Mag., soll anderthalb Jahr lang an der St. Olaikirche zu Reval Adjunct des Superintendenten von Husen gewesen sein, fehlt aber gänzlich bei Paucker; P. zu Helmet 1732, voc. 22. Febr. † 1747. Vgl. Inland 1840 Sp. 567.

**Hemmelmann, Johann Christian**, geb. zu Göttingen am 10. Nov. 1767, studirte auf dem Gymnasium und der Universität zu Göttingen, Lehrer einer deutschen Schule in Reval 1789, livl. Candidat 12. Mai 1792; P. zu Fennern und Kerro, voc. 1798. 5 Dec., ord. 27. Febr. 1799;

erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; emeritirt 1841 † zu Kronstadt am 27. Juli 1842.

**Henck, Johann Jacob**, P. zu Aegypten in Kurland 1742; zu Kreuzburg 1743; zu Berson 1761, voc. 8. Febr. vom Gen. Gouv.

**Henckell, Gabriel**, P. zu Kokenhusen 1670, ord. 6. Juli; im Aug. 1675 kommt seine Wittwe vor.

**Henne, Cyriacus**, geb. zu Quedlinburg am ..., P. zu Koddasfer 1671, voc. 11. Dec.; Assessor des Dorpatischen Unter-Consistoriums 1681. 6 Juni, dankte als solcher ab 1688. 4 Juli Krankheitshalber; nahm das Bürgerrecht zu Dorpat 1687 (s. Gadebusch livl. Jahrb. III. 2. S. 460). † 1694 vor dem 10. März.

**Henrici, Christiern**, geb. in Finnland zu ..., wurde ordinirt 1625; P. zu Neuhausen, Rauge und Pölwe 1626; trat aber 1627 die beiden letzten Pfarren ab und blieb bei Neuhausen allein; P. zu Bartholomaei 1633, dabei zugleich in Marien-Magdalenen 1634 und zu Eecks, und am ersten Orte nach 1651. 19 Sept., aber nicht mehr am zweiten.

**Henricius, Johann**, finnischer (wahrsch. Regiments-) Pastor in Dorpat im Nov. 1699, da er beim Ober-Consistorium in Untersuchung kam.

**Hentsch, Christian Gottlieb**, Vater des Folgenden, geb. zu Tschechel in der Niederlausitz am 13. Juni 1696, besuchte die Schule zu Hirschberg; ging 1717 nach Wittenberg und ward dort Mag. 1720; P. zu Sassmaken in Kurland 1727, voc. 7. März, ord. 30. März; zu Laddon 1731, voc. 21. Juni. † 16. Mai 1768 (oder 16. März 1767?).

**Hentsch, Ewald Gottlieb**, des Vorhergehenden Sohn, geb. auf dem Pastorate Sassmaken in Kurland am 28. Mai 1728, studirte in Königsberg 1749 — 52; P. zu Berson 1762, voc. 15. Juni, ord. 1763. 15 Febr., introd. Dom. II. p. Trin. von Propst Wurm; vom Ober-Consistorio auch mit Festen auf 6 Jahre beauftragt 1766. † im Febr. 1780.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 243.

**Herbarti, Eberhard**, geb. zu Riga am ..., P. zu Dahlen 1630, noch 1640.

**Herchelius, Ericus Henrici**, Capellan zu Kokenhusen . . . , ward im März 1655 vom Regiment zum Garnisonspastor erbeten.

**Hering, Nicolaus**, Feldprediger beim Sackenschen Regiment . . , P. zu Tarwast 1707, voc. im Sept., musste aber noch im Juni 1708 mit seinem Regimente nach Lithauen und hoffte im nächsten Herbst oder Winter seine Pfarre antreten zu können, wenn sein Successor ihn bis dahin abgelöset haben würde . . .

**Hermann**, Priester in Holm, ward dort in einem Aufstande der Liven erschlagen 1206. Vgl. Orig. Liv. p. 37.

**Hermann, Christian**, P. zu Slokow (Schlock?) in Kurland 1645, zu Dahlen, voc. 1659, confirmirt 1662 vom Sup. Gezelius; noch 1681, aber 1691 schon verstorben. Wohl derselbe mit »Job. Heermann, P. auf Dahlen 1667« bei G. Bergm. S. 143.

**Hermeling, Hermann**, geb. zu Riga am 19. Mai 1626, studirte auf dem Gymnasio zu Riga und der Universität zu Rostock, wo er auch Mag. wurde; nach seiner Rückkehr aus dem Auslande königl. schwedischer Schlossprediger an der Schlosscapelle zu Riga . . ; Diaconus zu St. Peter 10. Jan. 1657; Wochenprediger 26. Oct. 1659; Oberwochenprediger und Assessor Cons. 3. März 1671; P. am Dom 1682. † 5. Juni 1685. Vgl. Bergm. I. 44.

§§ s. Livl. Schrift. t. Lex. II. 263.

**Herrmann, Andreas**, »deutscher Praedicant« zu Pernau . . . , bedacht in Bernhard Höweln's Testament 1566 mit 200 Mrk.; 1571 wurde ihm ein Haus aufgetragen; 1589 werden seine Erben erwähnt.

**Herrmann, Joachim**, P. zu Segewold 1572—88.

**Herrmann, Johann Jacob Andreas**, geb. zu Gotha am 25. Dec. 1749, studirte zu Gotha, Jena und Halle; Hauslehrer in Ehstland; Diaconus zu Pernau 1776, ord. im Aug. . . .

**Hertz, Heinrich**, geb. in Kexholm 1678, Feldprediger bei Stackelberg's Infanterie-Regiment . . , nach Neuhausen empfohlen 1707. 7 Sept.; als P. zu Paistel 1710 gleich nach der Uebergabe von Pernau vom Gen. Bauer eingesetzt (die K. zu Paistel war damals durch Brand verwüstet und 1718 noch nicht reparirt). Er war bei der K.

Vis. 1713. 8 Febr. zugleich seit 1½ Jahr P. zu **Helmet** als Vicarius bis 1715, da **Heinrich Frost** von Gr. St. Joh. nach **Helmet** kam. † 19. Dec. 1732. Vgl. Inland 1840 Sp. 566.

**Hesse, Eduard Conrad**, geb. zu **Dorpat** am 4. Nov. 1796, studirte 1816—19 daselbst; Cand. 1821; Diaconus zu St. Nicolai in **Pernau** 1823, ord. 26. Aug.; zugleich Assessor des Stadt-Consistoriums; dabei wissenschaftlicher Lehrer an der Kreisschule daselbst 1827 im Nov.; Oberpastor zu **Arensburg** auf der Insel **Oesel** im April 1834. Vgl. Ostsee-Prov. Bl. 1823 S. 332, 1827 S. 199.

§§ **Sarema makolide säedus** 1845. **Pernau**. 10 S. 4.

Tauf-Rede; in C. A. **Berkholz** Zeugnissen des christlichen Glaubens I. 332 — 335 (1850).

**Hesse, Georg**, geb. zu **Riga** am 18. Aug. 1747, studirte in **Königsberg** seit 1769; P. adj. zu **Schujen** 1780, ord. 27. Febr., Ordinarius in demselben Jahre. † 1. Juni 1787.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 268.

**Hetzel, ....**, wird als P. zu **Treiden** gedacht in der *Compositio inter senatum et civitatem rigensem* 1604, dass er **Nic. Eck** des *criminis peculatus* beschuldigt habe; auch zu **Loddiger**; noch 1620.

**Heymann s. Stemann.**

**Hickstein, Heinrich Christoph**, geb. zu **Doblehn** in **Kurland** c. 1687, P. zu **Schwaneburg** und **Aahof** 1717, voc. 19. Mai, wo damals noch beide Kirchen verwüstet lagen; wurde 1732 auf sechs Wochen suspendirt, weil er einem jungen Edelmann das Abendmahl gereicht, von dem er gewusst, dass er mit einer Frau in verbotennem Umgange lebe. † 1740.

**Hilde, Friedrich Gottlieb**, Sohn von **Johann Heinrich**, geb. zu **Nitau** am 20. Dec. 1716, studirte zu **Riga** auf der Domschule und dem Lyceo und von 1735 an zu **Königsberg**, unterrichtete dort zugleich und besorgte lettische Correcturen; kam 1739 nach **Livland** zurück; P. zu **Bikkern** und Adjunct an der **Jesuskirche** in **Riga**, voc. 19. Oct. 1743; P. zu **St. Georg** und **Gertrud**, voc. 18. Jan. 1744; zu **Wolmar** 1746 voc. von der Regierung, um dort die Unordnungen der Herrnhuter abzustellen, angetreten 23. März 1747 **Dom. Oculi**; Propst des 2ten Theils

des Rigischen Kreises 25. Juni 1771.; Assessor des livl. Ober-Consistoriums, bestät. vom Gen. Gouv. 30. Dec. 1771. † 3. (oder 12.?) Sept. 1775.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 303.

**Hilde, Friedrich Michael**, Sohn von Peter Christlieb, geb. zu Ubbenorm Pastorat am 29. Juli 1788, besuchte die Schulen zu Lemsal und Riga, widmete sich von 1806 an dem Landmesserfache, kehrte 1813 zu den Studien zurück und studirte Theologie in Dorpat 1814 — 16; P. zu Allendorf 1817, ord. 2. Sept., introd. Dom. XVII. p. Trin.; versah auch die Vices zu Papendorf 1819 — 21; P. zu Ubbenorm, voc. im Dec. 1821, angetr. 5. Febr. 1822. † 20. Juli 1845. Vgl. Rig. Stadtbl. 1822 S. 58.

**Hilde, Johann Heinrich**, Vater von Friedrich Gottlieb, geb. zu Mitau 1682, P. zu Jürgensburg im Febr. 1706; zu Nitau 1711, voc. vom Plenipotentiar Löwenwolde am 14. Febr. und zugleich mit der Hälfte von Schujen beauftragt; zu Cremon 1718, nebst St. Peters-Capelle und Adiamünde; Propst 1718. † 1727.

**Hilde, Peter Christlieb**, Vater von Friedrich Michael, geb. zu Wolmar am 5. Oct. 1758, studirte in Erlangen; P. adj. zu Ubbenorm 1784, ord. 21. Jan., Ordinarius 1787. † 8. Nov. 1789.

**Hildebrand, Otto Woldemar**, geb. zu Walhof in Kurland am 8. Nov. 1742, studirte auf dem Lyceum zu Riga und seit 1763 zu Jena und kam 1770 nach Livland; P. zu Dikkeln 1770, voc. 8. Nov., ord. 31. Dec., introd. 20. Febr. 1771; zu Wolfahrt 1775, voc. 7. März, angetr. 15. Juni; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 1. Dec. 1818. Vgl. Grave's Mag. 1818 S. 380. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 305.

**Hinckeldey, Johann Eberhard**, Sohn des Folgenden, geb. zu Segewold am 21. Juli 1697; ward Mag. zu ...; P. zu Nitau 1725, ord. 8. Mai, introd. 4. Juli; zu Ronneburg 1735, voc. 19. Sept., introd. im Mai 1736; Propst des 1sten Theils des Wendenschen Kreises und Assessor des Ober-Consistoriums 7. Juli 1740. † 8. März 1748.

**Hinckeldey, Johann Heinrich**, Vater des Vorhergehenden, geb. zu Lübeck am 29. Dec. 1663, kam mit Gen. Sup. Fischer 1673 nach Livland, der ihn zur Schule hielt; ging 1685 nach Lübeck zurück, studirte zu Wittenberg und kam 1689 wieder nach Livland; P. zu Segewold 1693, ord. 31. Mai von Gen. Sup. Fischer; zu Ronneburg 1711, voc. 28. Nov.; Assessor des Ober-Consistoriums 18. Juni 1713; Propst des Wendenschen Kreises 7. Juli 1721. † 11. April 1735.

**Hinrici, Hinricus**, kommt als P. zu Jürgensburg vor bei der Vis. am 11. März 1643 und scheint mit Heinrich Antoni eine Person zu sein.

**Hirsch, Paul Eduard**, geb. zu St. Simónis in Ehstland am 9. April 1812; P. adj. zu Torma Lohhusu 1840, ord. 15. Dec.; P. zu Peude auf der Insel Oesel im März 1842; zu St. Bartholomaei 1846. Vgl. Ullmann's Mittheil. V. 279, VII. 280.

**Hirschberger, Gottfried**, geb. zu Liegnitz am ..., P. zu Nissi in Ehstland nach 1710; zu Fennern 1730, aber wohl erst 1731 angetreten. † 1742 oder 1747. Vgl. Paucker S. 97.

**Hirtzius oder Hirtius oder Hirzius, Heinrich Ernst**, geb. zu Langensalza 1719, studirte zu Wittenberg von 1740 an, kam 1745 als Hofmeister nach Livland; P. zu Fennern 1752, ord. 28. Mai; zu Audern 1758, voc. im Juli, introd. 1760; legte sein Amt nieder am 1. Febr. 1786. † 22. März 1793.

**Hochenius, Michael**, geb. in Siebenbürgen zu ... , P. zu Adsel schon 1642, wie einige Nachrichten sagen, aber gewiss ist, dass er dazu vom Ober-Consistorio erst am 25. Juni 1644 (vielleicht nachträglich) confirmirt und auch erst am 30. Juni desselben Jahres von Dr. A. Virginius in der Marienkirche zu Dorpat ordinirt wurde: flüchtete vor den Russen 1656. † an der Pest 1657, und Adsel blieb sechs Jahre lang ohne Prediger.

**Hochfärber, corruptirt Hoffherber, Philipp Jacobi**, P. zu Paistel 1684, voc. 13. Aug, vom Ober-Cons. conf. 27. Aug.

**Hoeck oder Heck, Georg Christian**, geb. im Anspachschen am 28. Nov. 1718, wurde Mag. zu ....; Rector



der Schule in Dorpat 1773; P. zu Lösern 1780, introd. 3. Mai. † 3. Aug. 1798.

**Hölscher, Johann**, P. zu Allendorf, angetreten 1640. † 15. Jan. 1694.

**Höltey oder Hölty, Carl Jacob**, P. zu Schlock 1710, ord. 6. Nov., introd. 9. Nov.; nahm 1733 Krankheitshalber einen Adjuncten.

**Höpfner, Christian**, geb. zu Rutzau in Kurland am 26. Dec. 1777, studirte auf dem Collegio Fridericiano zu Königsberg und auf der Universität Erlangen 1795 — 98; Reichs-Candidat im Herbst 1803; P. zu Berson 1814, ord. 20. Dec.; legte sein Amt nieder am 8. Juli 1846. Vgl. Inländ. Blätter 1814 No. 52; Ulmann's Mittheil. VII. 280.

**Höpfner, David**, P. zu Jürgensburg 1656; zu Pebalg 1658 »zu Moscowiter Zeidt«, nachher 1661 »von der Erbherrschaft singulari vocatione confirmirt«, wobei er auch Neu hof d. i. Neu-Pebalg versah (K. Vis. Prot. 1668 und 1669); Assessor des Kokenhusenschen Unter-Consistorii schon 1664 (Syn. Progr.), disputirte am 23. Juni dess. Jahres auf der Synode zu Riga de Scriptura sacra, und lebte noch 1669.

**Hörschelmann, Emil Heinrich August**, geb. zu St. Jacobi in Ebstland am 12. Juli 1810, studirte in Dorpat 1832 — 34; P. zu Oberpahlen 1838, ord. 25. März.

§§ \* Mönned armsad laulud wagga süddame römustamisseks ühhe ehk kolme teälega laulda. Dorpat 1847. 15 S. 8.

**Hörschelmann, Johann Heinrich**, geb. im Weimarschen am 7. Sept. n. St. 1752, studirte auf dem Weimarschen Gymnasium und auf der Universität Jena; ward livl. Candidat 1783; P. zu Fennern 1784, voc. im Juni, ord. 21. Juli, introd. Dom. XIII. p. Tr. † 20. Juni 1798.

**Hoewel, Ephraim Dietrich**, geb. im Brandenburgschen zu .... 1692 oder 1702, P. zu Harjel 1724, angetr. 19. April; Propst 22. April 1749. † 23. Aug. 1758.

**Hofmann, Carl Gottlob**, geb. zu Kerzdorf bei Lauban in der Oberlausitz am 2. (13.) März 1767, studirte auf der Schule zu Lauban 1778 — 86 und auf der Universität Leipzig 1786 — 91; livl. Candidat 1793; Conrector der Schule zu Dorpat 1796, auch Diaconus der dortigen deutschen Gemeinde 1798, ord. 11. Juli; P. zu Paistel 1801, introd.

3. März; Propst des Fellinschen Sprengels 1813. † 30. Jan. 1814. »Mann von Geist und Kraft und insbesondere practischem Sinn und Talent.« Vgl. Inländ. Bl. 1814 No. 6. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 326.

**Hofmann, Johann 1.,** P. zu Karolen 1658 — 74, zugleich zu Theal und Fölks 3 Jahre lang von 1660 an, wird aber auch noch 1669 zu Sagnitz genannt, wenn diess nicht ein anderer gleiches Namens.

**Hofmann, Johann 2.,** P. zu Salis seit 1662, noch im Dec. 1696.

**Hofmann, Johann 3.,** P. zu Salisburg 1671.

**Hoffmann, Johann Michael,** P zu Tirsen 1724. † 15. Juni 1736.

**Hoffmann, Olaus Johannis,** P zu Saara c. 1665, aber nicht mehr 1668.

**Hoffmeister, nicht Hofmann,** geb. in Livland am 1. Oct. 1681, besuchte das Gymnasium zu Reval; studirte in Abo seit Sept. 1700, in Kiel seit Juli 1702, kehrte im Juli 1703 nach Reval zurück und begab sich 1704. 12 Mai auf die Universität Pernau; Candidat im Oct. 1705; P. adj. zu Audern ..., erwähnt als Schwiegersohn des P. Döpner daselbst und als in dessen Nähe wohnend in einer Eingabe des Obristlieut. Liphart ans Consistorium vom Juli 1710. † wie sein Senior, an der Pest 1710.

**Holbeck, Jonas Gislonis,** Regimentsp. 1708, ord. 8. Dec; bei Nore oder Södre Skanske Cavalleriereg 1709.

**Holde oder Holdius, Zacharias,** aus einer meissnischen adligen Familie in Sachsen\*), war Mag. und Prediger der lettischen Gemeinde zu Mitau 1614, verliess aber diese Stadt, wegen der von den Schweden dort angerichteten Verwüstungen, nach Weihnachten 1621 und wurde in der Folge P. zu Salisburg ... (aber nicht schon 1570, wie G. Bergm. hat in seiner Geschichte von Livl. S. 172, der ihn auch irrig Hollius nennt), auch Propst; war jenes noch 1640, da bei ihm zum 16. April K. Visit. angesagt wurde, er stellte sich aber nicht ein, indem er Leibesschwachheit vorwandte, und so unterblieb die Visitation. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 329.

\*) Nach dem Adelsdiplom seines Sohnes d. d. Stockholm d. 8. Sept. 1691 »af en gammal adelig familja utur Meisen i Churfürstendömet Sachsen...«

**Holler, Ludolph**, geb. zu Riga am ..., ward zu Wittenberg Mag. 28. Sept. 1626; P. zu Helmet 1630, Assessor des Pernauschen Unter-Consistoriums schon 1640, noch 1654; nachher auch Propst (?); besass das Gut Morsel-Ilmus im Helmschen als väterliches Erbtheil schon 1637 und lebte 1674 nicht mehr. Vgl. Inland 1840 Sp. 566. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 329.

**Holler, Peter**, geb. zu Riga am ..., P. zu Helmet vor 1668, auch Propst; vielleicht eine Verwechslung mit dem Vorhergehenden und irrige Namensangabe.

**Hollmann, August**, des Folgenden Bruder, geb. im Kirchspiele Eecks am 2. Febr. 1801, studirte in Dorpat 1821 — 24; Cand. 1827; P. zu Kawefecht 1834, ord. 4. Febr. † zu Dorpat am 31. Aug. 1849. Vgl. seines Bruders Beerdigungsrede auf ihn, in C. A. Berkholz Zeugnissen des christlichen Glaubens I. 337 ff.

§§ Bemerkungen über den Nominativ, Genitiv und Accusativ im Estnischen; in den Verhandl. der gel. estn. Ges. zu Dorp. II. 2 S. 1 — 20 (1848).

**Hollmann, Rudolph Gustav**, des Vorhergehenden Bruder, geb. im Kirchspiele Eecks am 23. Jan. 1798, erhielt den ersten Unterricht bei dem damaligen Eecksischen Prediger Thrämer, besuchte dann die Kreisschule und das Gymnasium zu Dorpat und studirte daselbst 1817 — 20; P. zu Harjel 1823, ord. 11. Febr., introd. 18. März; zu Rauge 20. Nov. 1844. Vgl. Ostsee-Prov. Bl. 1823 S. 63. §§ Ueber die Bedeutung des Wortes Pikne; in den Verhandl. der gel. estn. Ges. zu Dorpat I. 2. S. 36 — 40 (1843). — Ueber die neueste estnische Declinationslehre des Pastor Ahrens und Dr. Fählmann; ebd. II. 1. S. 14 — 22 (1847).

Plan zur Parochialschule für das Kirchspiel Rauge; im Inland 1847 Sp. 105 — 108.

Beerdigungsrede (auf seinen Bruder A. Hollmann); in C. A. Berkholz Zeugnissen des christlichen Glaubens I. 335 — 342 (1850).

**von Holst, Georg**, Bruderssohn des Folgenden, geb. zu Fellin am 2. Dec. 1824, studirte in Dorpat 1842 — 46; P. zu Kannapäh 1850, ord. 15. Jan.

**von Holst, Valentin Karl Heinrich**, Vaterbruder des Vorhergehenden, geb. zu Wolmar am 13. Juni 1808, P. adj. zu Fellin 1833, ord. 5. Febr.

§§ Predigten (I — XXV). Zum Besten einer in Fellin zu errichtenden Versorgungs- und Erziehungsanstalt für verwaisete und verwahrlosete Kinder, herausgegeben von einigen Lieb-

habern des Wortes Gottes. Reval 1838, 1839, jede Predigt etwa 1 Bog. 8.

Beichtrede; in Busch Evang. Blätt. IX. 262 — 265 (1840).

Herzensergiessungen eines Nichtspeculativen über die Gründe der Lehre von der Wiederbringung aller Dinge; in Ulmann's Mitth. III. 495 — 524 (1841).

Rede bei Fröfnung der Provinzial-Synode zu Walk in Livland am 14. (26.) Aug. 1846; in den Evangelischen Casualreden, herausgegeben von C. Palmer. III. 4. S. 344—354. (Stuttgart 1846. 8.)

**Holstenus, Georg, P.** zu Treiden 1578, nach folg. Anzeichnung in des rig. Oberpastors Neuner Denkbuche: „Anno 78... 16 ordinabatur in templo D. Petri Georgius Holstenus in Treiden concionibus praeficiendus et a Jo. Buring, praefecto regio, vocatus“ — erwähnt 1580.

**Hoppe, Christian,** geb. zu Löwenberg in Schlesien am 11. Juli 1633, besuchte die Schule zu Lauban, studirte 1650 zu Leipzig, wo er auch Mag. wurde, Collegiat am Frauenkloster war und sich 3½ Jahr aufhielt, und zu Jena bis 1655; begab sich darauf nach Hause, weil er aber hier wegen des Eindrangs des Katholicismus keine Aussicht auf Beförderung hatte, nach Holstein, Dänemark, Holland, Schonen, Preussen und kam 1664 nach Livland; Diaconus zu St. Johannis in Dorpat 1666, voc. 24. Febr. (oder 23. März?); zu St. Olai in Reval 1670, voc. 26. Sept., angetr. Dom. XXIII. p. Trin., bestätigt vom Consistorio 1. Dec.; wurde auch Archidiaconus genannt. † 10. April 1689. Vgl. Paucker S. 350.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 341.

**Horeb, Johann Daniel,** geb. zu Berlin am 29. Sept. 1762, kam mit seinem Vater, der in preussischen Militairdiensten gestanden, nach Riga, besuchte das dasige Lyceum, studirte von 1784 bis 1787 in Leipzig, erhielt am 30. Aug. 1786 zu Erfurt die philosophische Magisterwürde und kehrte 1788 nach Riga zurück, wo er sich mit Privatunterricht beschäftigte, 1788. 1 Oct. Candidat wurde und oft in der Jacobikirche predigte; P. zu Luhde (ohne Walk) 1798, ord. 12. Dec. † 25. Nov. 1811.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 342.

**Horn, Johann Gottlieb, P.** zu Paistel wahrscheinlich 1672 als Adjunct des stocktauben P. Hammarinus, aber nicht mehr 1680,

**Hornunck, Georg Johann,** Capellan bei dem Regiment des Obristen Sass 1645.

**Hornung, Andreas**, geb. zu Reval am ..., studirte zu Kiel und zu Wittenberg um 1685, P. zu Paistel schon 1690 im Dec., noch 1710, da er am 2. Aug. in Pernau das Rückkehrgesuch einiger Prediger in ihre Pastorate mit unterschrieb.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 347.

**Hornung, Johann**, geb. zu Reval am ..., wird Inspector Scholarum in Ehstland genannt, und wohnte 1687 im Januar der ehstnischen Bibelübersetzungs-Conferenz zu Pillistfer als Candidat bei; P. zu Karolen 1697, wobei er auch Odenpäh von 1706 — 9 ad interim und überhaupt von 1705 — 14 gemeinschaftlich mit Svenske auf Wendau alle dörptischen Landkirchen bediente. † in der russis. Gefangenschaft, in die er zum zweitenmale gerathen war, 1715.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 347.

**Horstmann, Friedrich**, P. zu Dahlen 1724, zu Marienburg 1737. † 1747, begr. 24. Mai.

**Hothernius, Carl** \*), geb. zu .... 1723, war ein Jahr lang Prediger der schwedischen und finnischen Gemeinde zu Riga. † 5. Mai 1760.

**von Hübbenet, Wilhelm Heinrich**, geb. in Livland zu Podsem am 2. Oct. 1823, studirte in Dorpat, P. zu Lösern 1850, ord. 15. Jan.

**Hübschmann, Caspar Martin**, P. zu Warrol 1696; erbot sich 2. Sept. 1700 zum Amte eines Kreis-Delinquenten Trösters zur Erleichterung der Landprediger gegen billige Recompens, weil er bei seiner kleinen Gemeinde Musse genug dazu übrig behielt und nahe von Dorpat abliege; flüchtete von da bei der Belagerung von Dorpat; diente dann als Feldprediger in Ingermannland seit 6. Juni 1701 1½ Jahr; darauf bei des General Grafen Löwenhaupt Armee, dann bei der Kaulbarsischen Escadron ins vierte Jahr, wird aber noch 1704 als P. zu Warrol angeführt (in Gadebusch livl. Jahrb. III. 3. S. 283); suchte 1707 darum an, dass statt seines gar zu dürftigen Warrolschen Pastorats, zumal bei seiner zahlreichen Familie, ihm ein besseres gegeben werden möge und war 1709 als Regimentspriester bei den Brömsischen Dragonern in Riga.

**Hugke, Johann Heinrich**, geb. zu Nordhausen in Thüringen 1666 oder 1668, P. adj. zu Kalzenau 1704;

\*) Nach einer Notiz Brotze's: Johann Hollenius, in Acten auch Hoderius.

zugleich P. zu Festen 1706. Er suchte im Febr. 1711 bei dem Plenipotentiar Baron Loewenwolde um das Pastorat Laudon und Lubahn und erhielt bereits am 26. Febr. die Vocation dahin; weil aber die Wittwe sehr lamentirte und auf »Erbauung ihres Hauses« rechnete, gab er sie zurück, um so mehr, da auch Erlaa ihn haben wollte. So wurde die erste Vocation denn auf Erlaa umgeschrieben 6. April 1711 und er folgte ihr. Im Oct. 1714 bat er, dass ihm auch die Disposition des Lindenschen Pastorats möge gegönnet werden, weil er dieses Kirchspiel mit bediene, das er erst am 29. Mai 1721 abtrat. † 23. Aug. 1741.

**Hupel, August Wilhelm**, geb. zu Butteltstädt im Fürstenthum Weimar am 25. Febr. n. St. 1737, erhielt den ersten Unterricht theils von Hauslehrern, theils von seinem Vater und kam 1748 nach Weimar in die 2te Classe des dortigen Gymnasiums. Ein Freund seines Vaters, der Kammerjunker von Göchhausen, führte ihn in mehrere angesehenen Häuser ein, was zu seiner Bildung ungemein viel beitrug. Besonders war dieses der Fall in dem Hause eines alten sehr würdigen Mannes, des Hauptmanns von Spiess, dessen Gattin und Tochter im eigentlichen Sinne des Wortes seine Hofmeisterinnen wurden. Im Jahre 1754 bezog er die Universität Jena, wo er, getrieben von dem Lieblingswunsche, einst fremde Länder zu bereisen, auch Italienisch, Englisch und besonders Französisch erlernte; kam um Michaelis 1757 nach Riga und ward Hauslehrer in Livland; livl. Candidat 18. Sept. 1759; P. zu Eecks, voc. 1759. 11 Dec., ord. 1760. 13 Jan., introd. Dom. Invocav. (s. Gadebusch livl. Jahrb. IV. 2. S. 627, 646); zu Oberpahlen voc. 3. Oct. 1763, introd. 1764 Dom. Oculi, wobei er einen Ruf ins Wendausche Kirchspiel ausschlug. Er machte sich um seine ehstnische, wie deutsche Gemeinde durch treuen Amtsfleiss und viele gute Einrichtungen sehr verdient und beliebt, brachte ferner eine Predigerwittwen-Casse in Dorpat zu Stande, und als diese seinen Wünschen nicht ganz entsprach, gemeinschaftlich mit P. Knaacke, eine zweite in Fellin, so wie er auch in der Umgegend seines Wohnorts eine Lesegesellschaft errichtete und leitete. Das ihm angetragene Oberpastorat in Reval hatte er 1773, das Diaconat an der Jacobskirche und Rectorat des Lyceums in Riga 1776 abgelehnt; einen Antrag, das 1782 erledigte Predigeramt an der Petrikirche

zu St. Petersburg zu übernehmen, schlug er gleichfalls aus, und eben so wenig konnte er sich 1798 zur Annahme der ihm zugedachten livl. Generalsuperintendentur entschliessen. 1787 nahm ihn die freie öconomische Gesellschaft zu St. Petersburg zum Mitgliede, 1797 die livl. öconomische Societät zum Ehrenmitgliede auf; auch wurde ihm am 12. Dec. 1803 von der Universität Dorpat die philosophische, so wie später 1818 die theologische Doctorwürde ertheilt, und von der kurl. Gesellschaft für Litteratur und Kunst wurde er gleich bei ihrer Stiftung 1817 zum ordentlichen Mitgliede erwählt. Beschwerden des zunehmenden Alters nöthigten ihn im J. 1796 zur Annahme eines Adjuncten; am 30. Dec. 1804 aber legte er sein Predigtamt ganz nieder, worauf er unt. 5. März 1805 zum Consistorialrathe ernannt wurde, und zog in die benachbarte kleine Stadt Weissenstein, wo er den Rest seines bis ans Ende immer thätigen Lebens mit Dienstleistungen aller Art, mit wissenschaftlichen Beschäftigungen und einem ausgebreiteten Briefwechsel zubrachte. Ihm verdankt die Oberpablenische deutsche Elementarschule ein Legat von 743 Rbl. S. M., aus dessen Renten der Lehrer eine Gehaltszulage empfängt. † 6. Jan. 1819. Vgl. Jahresverhandlungen der kurl. Ges. für Litteratur und Kunst II. 47 — 50.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 363 — 369. Nach seinem Tode erschien noch: Erklärung des Ursprungs jetzt ehstnischer Wörter aus fremden Sprachen: in Rosenplänters Beiträgen XX. 120 — 129 (1832).

**von Husen oder Huesen, Arnold oder Arend**, ehstnischer Pastor zu Dorpat schon 1592, in welchem Jahre ihm freier Tisch versprochen wurde. In seiner Vocation stand ausdrücklich die Bedingung, dass er den Dienst so lange haben sollte, als er sich gebührend betragen würde. Er soll 1599 entlassen sein und ward zum Diaconus bei der Heiligen-Geistkirche oder bei der ehstnischen Gemeinde in Reval berufen 1603, wurde aber wahrscheinlich gleich Pastor an genannter Kirche. † 1616. Vgl. Paucker S. 381, 385.

**Hysing, Matthias**, geb. im Sundenschen Kirchspiele auf Aland 1684, studirte auf der Schule und Universität zu Abo und ward Hauslehrer in Livland: Compastor oder Bataillonsprediger beim de la Gardieschen Regiment 1707, voc. im Aug., ord. zu Pernau; war neun Jahre lang

Kriegsgefangener in St. Petersburg und wurde von da unt. 30. Jan. 1717 vom ehstl. Consistorio zum P. in Wormsoc berufen, introd. 25. März. † 8. Febr. 1735. Vgl. Paucker S. 318.

**Jacobi, Carl Wilhelm 1**, des Folgenden Vater, P. zu Berson 1723, voc. 30. Oct.; Propst des 2. Theils des Wendenschen Kreises im Juli 1747—57. † 1. Juli 1758.

**Jacobi, Carl Wilhelm 2**, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Berson 1736, studirte in Jena; P. zu Allendorf 1761, ord. 22. Febr., introd. Dom. Miser. Dom.; Adjunct zu Salzburg 1763, voc. im April, introd. 8. Juni, Ordinarius 1764. † 8. Juli (oder im Mai, nach dem Allendorfschen Kirchenbuche) 1771.

**Jacobs\*)** oder **Jacobi, Johann Michael**, geb. zu Dottleuben in Sachsen 1671; Feldprediger bei den sächsischen Truppen 1695; P. zu Rodenpois, Allasch und Wangasch 1712, voc. 23. Nov. vom Plenipotentiar, Geh. Rath Baron Löwenwolde, und vom Gen. Sup. M. Heintr. Bruiningk; bekam im Januar 1713 auch Lemburg, das er im Sept. 1719 oder 1720 wieder abgegeben zu haben scheint; musste 1729 wegen Amts-Ungebührlichkeit 50 Thaler Strafe zahlen; nahm 1730 einen Adjuncten.

**Jämmerling** oder **Jemerling, Martin**, Mag. der Phil. (etwa 1651?), Schulcollege zu Dorpat, voc. 23. Sept. 1642, mit der Verpflichtung, wöchentlich eine Predigt »zu thun«; deutscher Diaconus daselbst 1643. 29 März mit 80 Rthl. Salar für beide Dienste, welches 1646 mit 30 Thal. schwedisch verbessert wurde; soll 1650 P. primarius geworden sein. † 1661.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 383.

**Janichius, Johann**, Vater des Folgenden, geb. zu Greifswalde am ..., P. zu Ubbenorm nebst Dikkeln 164.\*\*) schon 1643 und vielleicht bis 1657.

**Janichius, Johann Christoph** oder **Christian**, Sohn des Vorhergehenden, P. zu Salzburg 1661, voc. 10. Sept., noch 1679.

\*) Nach seiner eignen Unterschrift. Jacobi heisst er in gerichtlichen Acten und bei G. Bergm. S. 168.

\*\*) Scheint noch 1633 auf dem Rigischen Gymnasium studirt zu haben. Vgl. Livl. Schriftst. Lex. IV. 28.



**Janichius, Martin**, war einige Jahre Hauslehrer auf Tolkenhof, heurathete dort und bekam Familie. Aus Mitleid erlaubte ihm Sup. Samson auf dem ihm zugehörigen Gute Feste in dasiger Capelle zu predigen und ordinirte ihn endlich 163. oder 164. zum P. zu Feste, wo er bei der K. Vis. am 13. März 1643 noch »neu«, vielleicht erst 1642 angestellt war und wo er, nach einigen Nachrichten, in Allem ungefähr 10 Jahre blieb, im russischen Kriege aber (1656) ging er von da weg; nach Andern starb er. (Visit. Prot. 1679.)

**von Jannau, Heinrich Georg**, Sohn des Folgenden, Bruder von Otto August, geb. zu Lais Pastorat am 4. Aug. 1788, erhielt seine Bildung im älterlichen Hause und studirte zu Dorpat 1806 — 10, erwarb sich auch daselbst zweimal, 1808 und 1809, das Accessit der silbernen Preismedaille; academischer Candidat der Theologie 1809, livl. Ministeriums - Candidat 1810; P. zu Harjel 1811, ord. 10. Dec.; machte 1816 eine Reise ins Ausland und ward zu Jena oder Göttingen Dr. der Phil.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; P. zu Lais 1822, voc. im Juli; Consistorialrath im März 1842. Er ist Mitglied der kurl. Gesellschaft für Litt. und Kunst seit 1824. Vgl. Rig. Stadtbl. 1822 S. 308.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 381 und 618. Dazu noch:

\* Jesusse Siraki Tarkusse ramat mis omma armsa kihhelkonna kolilastele wäljaandnud. Reval 1837. 122 S. 8.

Altarrede zur Eröffnung der Synode der Geistlichkeit von Livland gehalten in der Kirche zu Fellin am 9. August 1839. Dorpat 1839. 15 S. 8.

Collectaneen zur Geschichte früherer Seuchen; im Liter. Begl. z. Prov. Bl. 1831 No. 15 und 16 S. 55 — 57, 59 — 61.

\* Erinnerungen aus der Geschichte des Schlosses zu Lais; im Inland 1836 Sp. 213 — 218. — Einige Bemerkungen über die Ursache der Armuth unserer Nationalen; ebd. 1837 Sp. 585 — 590.

**von Jannau, Heinrich Johann**, Vater des Vorhergehenden und Folgenden, geb. zu Holstfershof im Paistelschen Kirchspiele am 23. Febr. 1753, besuchte die Domschule zu Riga und studirte in Göttingen, Candidat 1773; P. adj. zu Pölwe 1776, voc. 13. Oct., ord. 4. Dec.; P. zu Lais, voc. 8. Aug. 1779; Propst des Dorpatischen Sprengels 7. Dec. 1814; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; Consistorialrath 1819. † 18. Jan. 1821.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 382.

**von Jannau, Otto August**, Sohn des Vorhergehenden und Bruder von Heinrich Georg, geb. zu Lais Pastorat am 27. April 1800; studirte in Dorpat 1819—22; Prediger der ehstnischen Gemeinde in Riga 1835, ord. 17. Nov., introducirt 19. Jan. 1836; zugleich Diaconus an der St. Jacobikirche 1837, introd. 23. Mai.

§§ **Palwe Ramat**, mis issiörranis Söameestele kasa anda, kui wööra rahwa male ärratähewud, agga ka mu ristirahwa hinge kassuks. Dorpat 1839. VIII und 158 S. 12.

**Öppetusse-Ramat** marahwale, kes saksa keel tahhab öppida. — Lehrbuch für Ehsten, welche die deutsche Sprache erlernen wollen. Ebd. 1847. XIX und 268 S. 8.

**Waimolikkud Laulud Eesti-ma Ma-rahwa kirriko Laulo Ramatust**. Nendele kes Soldati tenistussesse lähewad; agga ka keige nende hinge kassuks, kes önnistoggiat Issandat Jesust Kristust südda mest tagganoudwad. Reval 1847. VIII und 290 S. 12.

**Pühha risti usso öppetusse wiis peatükki Ma-rahwa koli lastele ja ma risti rahwa hinge kassuks**. Essimenne jaggo: Dr. Martin Lutterusse selletus. Dorpat 1848. IV und 64 S.

**Christliche Gebete** zunächst für Soldaten deutscher Nation im Russischen Reiche, wie auch zum Gebrauche für Alle, welche das Wort Gottes lieb haben und Kraft und Trost suchen in ihrem Berufe, in Krankheit, Gefangenschaft und in mancherlei Nöthen des Lebens. Riga VIII. und 176 S. 12.

**Könnelemissed sagge öppimisseks ma-rahwale**, kes saksa-keelt, ja saksa-rahwale, kes ma-keelt tahhab öppida. Ma-ja saksa-kele sannade juhatajaga. — Unterredungen zur Uebung für Ehsten, welche die Deutsche Sprache, und für Deutsche welche die Ehstnische Sprache erlernen wollen. Mit einem Deutsch-Ehstnischen Wörterbuche. Dorpat 1850. X und 240 S. 8.

**Janter, Christian Friedrich**, geb. im Kannapäh-schen Kirchspiele am 5. Jan. 1801, studirte in Dorpat 1825—28; P. zu Talkhof 1845, ord. 2. Dec.

§§ **Te arro ommast maia piddamissest**. Luk. 12, 35—37. Reval 1833. 15 S. 8.

**Kuusteist kimmänd lühhikest jutlust öigest ussust ehk süddame uendamist Kristusse nao järrel** 2. Kor. 6, 2; Ebr. 3, 7; Joan. ilm. 22, 12. Ebendas. 1833. 28 S. 8.

**Jesusse nutminne Jerusalemma ja keiki poormatta pattuste pärrast**. Luk. 19, 42. Kristusse Sannakui sinnage teak sid sedda ja weelgi selsinnatsel ommal päwal, mis sinno rahhule tarwis lähhab. Ebd. 1833. 15 S. 8.

**Risti-Usso öppetus**. 1. Jaeggo. Pühhaist kirstast ehk Jummal Sennast. Reval 1835. 24 S. 8.

**Taweti Laul** 90, 12. Öppeta meid ommad päwad nende ülles arwama, et meie tarkust süddamesse same. Ebd. 1839. 12 S. 8. Joannesse Ewangel. 13, 17. Kui teie sedda teate, önsad ollete teie, kui teie tete. Ebd. 1839. 16 S. 8.

**Libhahimmo, silmahimmo ja ellokörkusse woõra jummalatennis-**  
tussest. 1. Joann. 2, 15—17. Ebd. 1839. 19 S. 8.

**Südda melik Sowiminne: Et meie ükskord teine teist taewas,**  
Issanda jures, nähha saaksime. Ebd. 1841. 24 S. 12.

**Kristusse Apostlide ja kahhe Usso-tunnist ajatte ehk martride**  
wiinsist ellopäwadest ja surmast, lühhidelt üllespandud. Ebd.  
1841. 24 S. 12.

**Meie Issanda Jususse Kristusse Ue Testamenti Öppetusse Selle-**  
tus. Essimenne jäggo, kus sees Matteusse Ewangeliummi wiis  
essimest peatükki on selletud. Ebd. 1842. 177 S. 8.

**Jéncken, Hermann**, wurde 1672 von der Walk-  
schen Gemeine berufen, aber vom Cons. nicht angenom-  
men; P. zu Künöe 1685; beschwerte sich 1689, dass der  
dortige Arrendator ihm seinen Lohn entziehen und die  
Gemeine mit Testama vereinigen wolle, in einer Eingabe,  
die man eher für eines Handwerkspurschen, als für eines  
Pastors Machwerk halten sollte.

**Jeremiae, Jeremias**, Regiments-P bei des Obristen  
Andreas Koskuls Regiment 1632 — 7

**Jernfeld, Crispinus Olai**, geb. zu Christinähamn,  
wo sein Vater Bürgermeister war, im Juli 1660, studirte  
auf dem Gymnasium zu Carlstadt, dann auf der Academie  
zu Upsal seit 1674 (?) Theologie und orientalische Spra-  
chen und ward dort 1683 Mag. Phil.; reiste 1684 nach  
Dänemark und Hamburg, wo ihn Edzard in den orientali-  
schen Sprachen unterrichtete, dann durch Deutschland,  
Frankreich, England und Holland; disputirte 1686 zu  
Giessen pro Licentiatūra theolog., und ward Prof. der  
Theologie zu Dorpat 1690: zugleich P. zu Nüggen c.  
1691 als Praebendarius (s. Patkul's Deduction S. 56,  
wo aber statt »Riegische« zu lesen »Nüggische«) und Ass.  
Cons. eccles.; Prof. theol. primarius und P. primarius an  
der Johanniskirche oder bei der deutschen Gemeine zu  
Dorpat 1695, vom Rathe introd. 28. Oct., starb aber »am  
Tage seiner (wahrscheinlich durch einen Geistlichen zu  
bewerkstellenden) Einführung« den 4. Nov. dess. J.

§§ -. Livl. Schriftst. Lex. II. 384.

**Jlefeldt, corumpirt Henfeld und Herfeld, Eze-**  
chiel, geb. zu Anklam am . . ., P zu Karolen 1675,  
voc. 6. März. † vor dem 23. Aug. 1687.

**Jnderaeus, Johannes Olai**, P beim Stefkenschen  
Regimente um 1682, da ihn das Ober-Cons. unt. 30. Sept.

beauftragte, die Amtsgeschäfte des beim Hauenschildtschen Regimente angestellten, vorläufig suspendirten Predigers ad interim zu verwalten.

**Jndraeus, Nicolaus**, Feldprediger bei des Obristen Erich Pistohlenkorss Regiment 168., ord. zu Riga von Gen. Sup. Dr. Fischer, ward 1683 von diesem nach Reval empfohlen und dort P. der ehstnischen und finnischen Gemeinde auf dem St. Antons- oder Tönnisberge 1685, voc. 15. Juli vom Gouverneur im Namen des Königs; Assessor Consistorii 21. Jan. 1692, musste aber in demselben Jahre die ehstnische Pfarre abgeben und starb als finnischer Prediger im Aug. 1707. Vgl. Paucker S. 81.

**Johannes 1**, Priester in Holme, war aus Wirland gebürtig, in seiner Kindheit von Heiden gefangen, durch B. Meinhard aus der Gefangenschaft erlöst und ins Kloster Sigeberg in Wagrien gegeben worden, dort Theologie zu studiren; kam mit B. Albert nach Livland, erhielt die geistlichen Weihen und bekehrte in der Holmeschen Gemeinde Viele vom Götzendienste, wurde aber 1206 bei einem Aufstande der dortigen Liven getödtet, indem ihm der Kopf abgeschnitten und der übrige Körper gliedweise zerstückelt wurde. Sein Leichnam und seine Gebeine wurden nachher von andern Priestern gesammelt und von Bischof und Capitel zu Riga in der Marien- (Dom-) Kirche beigesetzt. Vgl. Orig. Liv. p. 37.

**Johannes 2**, Pfarrherr zu Lemsal 1417. Vgl. Arndt II. 124.

**Jonae oder Johnsohn, Johannes**, P. der schwedischen Gemeinde zu Dorpat c. 1631, muss 1636 gestorben sein.

**Jonas .....**, P. zu Salis ..., zu Allendorf und Dikkeln 1630, ist kein anderer als Jonas Coppenius (s. d. Art.).

**Josephi, Georg Hermann**, geb. zu Riga am 4. April 1799, studirte zu Dorpat seit 1816 und zu Berlin und Leipzig seit 1821, nachdem er am 20. Mai dess. J. die rig. Stadt-Candidatur erhalten; Diaconus an der St. Jakobikirche zu Riga 1832, ord. und introd. 18. Dec. † 11. Juli 1836. Vgl. Inland 1836 Sp. 527.

**Jrmer, Robert Eduard**, geb. zu Riga am 5. März 1809, studirte zu Dorpat und im Auslande, wo er 1832 zu Berlin Dr. der Phil. ward, nachdem er schon 1830. 18 Dec. die rig. Stadt-Candidatur erhalten; Lehrer und Inspector an der Ritter- und Domschule zu Reval 1833 — 35; P. zu Dahlen 1836, ord. 11. Oct. (Inland 1837 Sp. 523); legte sein Amt wegen Krankheit nieder und wurde entlassen am 2. Nov. 1839. † zu Schleswig, wo er sich in einer Heilanstalt befand, am 30. Dec. 1845 (11. Jan. 1846).

**Jungermann, Joachim**, P. zu Gross Roop und Mojan auf dem Schlosse bei der Besitzerin um 1615, während die Ubnausche und Lemsalsche Kirche von den Jesuiten eingenommen war und weit und breit kein lutherischer Prediger gelitten wurde, — noch 1621; P. zu Salis und Pernigel um 1624, da er eine Forderung von 3000 Rthlr. an Fabian von Rosen machte, weil er dessen Schwester Kunigunde v. R. geheirathet hatte.

**Jungmeister, Alexander Gustav**, geb. zu Riga am 15. Sept. 1815, studirte in Dorpat 1837 — 42; Diaconus zu Pernau 1846, ord. 24. März, zugleich Lehrer bei der dortigen Stadttöchterschule.

**Juris, Andreas**, P. zu Karolen 1689. † 11. März 1697.

**Kählbrandt, Carl Ludwig**, geb. zu Riga am 24. Aug. 1803, studirte auf dem Gymnasio seiner Vaterstadt und auf der Universität Dorpat 1822 — 24; rig. Stadt-Candidat 1828. exam. 12. April; P. zu Neu-Pebalg 1829, ord. 9. Juni.

§§ Jahņa Pidrika Oberlina, zitkahrt Akminu-leijas-mahzitaja, dsihwofchana, wahziskā wallodā farakstīta no Dr. G. H. Schuberbert, teem mihleem Latwecfechem par labbu wiņņu wallodā pahrtulkota; im Mag. der lett. Ges. V. 3. S. 1 — 75 (1836). Aufsätze in H. Trey's Latw. Dr. 1832, 1833, 1842, unt. der Chiffre K — dt, — dt, und in dess. Pawaddons 1842, unt. der Chiffre 56, s. Erste Fortsetz. des Chronolog. Consp. der lett. Litt. S. 54, 61.

Die Mässigkeitssache in Livland; in Ulmann's Mittheil. I. 3. S. 83 — 94 (1838). — Anzeige über zwei neue für die Evangelische Kirche Livlands in Vorschlag gebrachte Pericopen-Jahrgänge; ebend. IV. 96 — 132 (1842).

Sind uns unsere Sünden vergeben? Predigt am Busstage den 6. März 1840; in Busch Evang. Blätt. X. 57 — 64 (1841).

Antheil an der Herausgabe der Dseefinu grahmata. Riga 1846. 8. (s. den Art. C. C. Ulmann.)

Predigt am 1. Weihnachtstage; in C. A. Berkholtz Zeugnissen des christlichen Glaubens I. 36 — 45 (1850).

**Kakerak** auch **Kackerak** und **Karckerak**, **Heinrich**, ehstnischer P. zu **Dorpat** 1553.

**Kakewald, Peter**, aus Finnland, Priester in Livland, taufte in Saccala bis zur Pala und in Ungannien bis zum Mutter-(Em-)bach 1215: dann mit Heinrich, dem Priester der Letten an der Ymer, in der Gegend von Dorpat zu Loneiotte, Sadjerw, Wayga, Hyembe, Riote, dann in Wirland, wo sie durch die Dänen behindert wurden, und in Jerwen, wo ihnen EB. Andreas von Lund ferner zu taufen untersagte 1220. Vgl. Orig. Liv. p. 102, 107, 143.

**Kallis** oder **Kallitz, Johann**, Caplan an der ehstnischen St. Johanniskirche zu **Dorpat** 1551.

**Kammerzel** oder **Cammerzell, Johann Georg**, geb. in Franken zu ..., studirte auf dem rigischen Gymnasium; P. zu **Papendorf** 1654. † an der Pest 1657.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. I. 321.

**Kannenberg, Lucas**, geb. zu **Riga** 1648, wurde zu **Wittenberg** Mag., nachdem er dort und früher in **Jena** studirt hatte; P. zu **Salisburg** 1680, voc. 25. Jan., ord. 13. Mai (und zwar als der fünfte schwedische Priester daselbst); wurde noch in dems. Jahre zugleich mit **Georg Dressel**, er zuerst nach **Pinkenhof** und dieser nach **Uexküll**, hernach aber dieser nach **Pinkenhof** und **Kannenberg** nach **Uexküll** versetzt, aber erst 1685 bei der Gemeinde eingeführt, nachdem er unt 8. Sept. vom Ober-Cons. die Dimission von **Salisburg** und zugleich die Confirmation für **Uexküll** bekommen. † 24. Sept. 1690, begr. den 26. Oct. in der Domkirche zu **Riga**.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 417.

**Kappaun, Johann**, Capellan zu **Smilten** 1632. Vgl. oben Cappuhn.

**von Kautzmann, Moritz August**, geb. zu **Dorpat** am 19. Dec. 1811, P. zu **Saara** 1837, ord. 30. Mai; zu **Kaunapäh** 1840; zu **Odenpäh** 1850, introd. 22. Jan.

§§ Auch ein Wort über die Berliner 88 und **Claus Harms**; in **Ulmann's** Mittheil. VI. 328 — 336. — Erklärung (in derselben Sache), ebend. S. 598 — 600.

**Keibel** oder **Kaibelius, Joachim 1**, des Folgenden Vater, geb. in der Mark ..., P. zu **Luhde Walk** 1632, voc.

27. Nov.; klagte 1632 mit dem Landgerichte gegen **Luhde** (?); flüchtete 1656 vor den Russen von Walk und auf seine Stelle drängte sich 1658 der Odenpähische **P. Georg Lemken** ein und blieb dort bis 1661, da **Keibel** zurückkehrte; predigte 1664 am Johannistage zu Riga vor dem versammelten Prediger-Synodo deutsch; bei der Visitation 1669. 6 März ward gegen ihn geklagt, dass er nur einmal im Jahre zu Walk predige, nämlich zu St. Johannis; wurde 1673 zu Walk mörderisch in einer Nacht von den Gebrüdern von **Cornelissen** überfallen, seine Frau mit einem halben Monde tödtlich verwundet, und er seiner Habseligkeiten — 400 Rthlr. Geld — beraubt. Die Thäter bekamen ihren Lohn und wurden theils gerädert, theils enthauptet sammt ihren Helfershelfern (nach archival. Nachr.). † 1674, nachdem er schon seit Martini 1673 wegen schwerer Unpässlichkeit den Gottesdienst nicht verrichtet hatte, worüber die Gemeinde unt. 23. Febr. 1674 beim Ob. Cons. Klage führte.

**Keibel, Joachim 2**, des Vorhergehenden Sohn, P. zu **Palzmar** und **Serbigal**, voc. im Febr. 1671\*); folgte seinem Vater 1674 in **Luhde-Walk**; Assessor des pernauschen Unter-Consistoriums 1679, conf. 31. Juli. † 1683 vor dem 14. Juni.

**Keilmann, Ferdinand**, geb. zu Riga am 10. Jan. 1792, studirte in Riga und Dorpat; rig. Stadt-Cand. 1816, exam. 25. Febr; Diaconus zu **Pernau** 1818, ord. 17. Febr.; legte dieses Amt nieder und ward davon entlassen am 8. Oct. 1819; P. zu **Adsel** 1820, voc. 20. Jan. † 8. Aug. 1846. Vgl. **Grave's Mag.** 1819 S. 298, **Ulmann's Mittheil.** VII. 282.

---

\*) War es 1667 noch nicht: denn sein Vater schreibt, ohne Datum, an den „General-Superintendenten“ **Dr. Preuss** (also vor **Fischers** Ankunft 1674): „... weil ich alhie schriftliche nachricht, wie der H. Pastor von **Adsel**, baldt die Pfarre zu **Cremon** überkommen wirdt [also wohl 1667 geschrieben, cf. den Art. **Stübner**, der bis 1667 in **Adsel** war und damals nach **Kremon** kam] v. also dass **Adselsche** Kirchspiel möchte vacant werden, daverne nun deme also, v. selbes keine andere verenderung möchte zu vermuthen haben, mein Sohn auch beyden in der teutschen v. lettischen sprache erfahren, was das öst-nische betrifft, auch durch des H. Geistes hülfe lernen müchte, ich auch nicht gerne sehe, das Er in hiesiger meiner armsehligen walk mühle, bey undanck-bahren arglistigen leuten sich abematten v. undanck pro labore, wie ich, empfinden sollte, wünschte ich ihme ein friedsamere pfarre von Christlichern leuten bitte demnach, wo verne Es Eure Hohe Ehrwürden vohr rahtsam dencht, dieselbe geruhen ihme filie zur befoderung einiges recommendation schreiben an die Füllen Hern patronos zu erteilen“ etc.

§§ Rede bei der Trauung meines Pflegesohnes Friedr. Rob. Jungmeister mit der Demoiselle Eleonore Juliane Heiseler gehalten am 20. Febr. 1842. St. Petersburg 1842. 23 S. 8.

Welche Antwort uns der Herr giebt auf die Frage: Bist du, der da kommen soll? Gastpredigt über Matth. 11, 2—10 gehalten in der Kronskirche zu St. Jacob. Riga 1845. 14 S. 8.

\* Aufsätze in H. Trey's Latw. Dr. 1832 — 39, unter den Chiffren Kln., — ei —, Klm., und in dess. Pawaddons 1840, 1841 und 1846 No. 5, unter der Chiffre 6, s. Erste Fortsetzung des Chronolog. Consp. der lett. Litt. S. 54, 55, 59.

\* Lettische Lieder in G. G. Sokolowski's Siņas par notikumeem eckfeh Deewa walstibas 1833 S. 3, 60, 161; s. a. a. O. S. 65.

\* Beiträge zu H. Trey's Deewa wahrdu mihlotajcem Bd. I—III, unter der Chiffre 6, s. a. a. O. S. 77.

**Kemner, Heinrich** oder **Heinrich Martin**, P. an der finnischen Kirche zu Dorpat um 1637.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 421.

**Kemnitz, Johannes**, P. zu St. Marien Magdalenen um 1651.

**Kenckel** oder **Känckel, Johann**, war nach Mylich (handschr. Kurl. Pred. Matr.) schon 1682 Regiments-Prediger zu Riga, wo ihm damals sein Sohn Johann Christian (1709 P. zu Grobin, † 1710) geboren wurde, und leistete am 26. Juni 1688 als Diaconus beim Campenhausenschen Regimente vor dem Ober-Cons. den Priester-Huldigungseid, wird noch erwähnt am 9. Dec. 1690.

**Kennitius, Melchior**, geb. in Finnland zu ...., P. zu ...., aber ungewiss, ob in Livland oder wo sonst; vom Amte removirt vor 1634. Denn laut K. Vis. Prot. vom 7. Aug. d. J. klagt P. Gamaliel Bergius zu Lais über den Koddaferschen Prediger Bartholdus Erics, dass dieser den »Melchiorem Kennitium Finnonem, so seines Verbrechens halber degradiret vnd ietzo herumvagitret, für sich bisweilen predigen lasse, wie dan auch selbiger Kennitius hin vnd wieder Kinder zu tauffen sich unterstehen soll.«

**Kerner** oder **Körner, Christian**, geb. zu Abo 1593, studirte daselbst in Allem 12 Jahr; Feldprediger ...; P. zu Tarwast c. 1640; zu St. Simonis im Revalschen voc. 12. Oct. 1641, aber vom Dorpatschen Ober-Consistorio entlassen erst am 1. März 1642. † Donnerstag vor Miseric. Dom (16. April) 1676. Vgl. Paucker S. 203.



**Kersten**, kerchhere tho Treyden 1388. Vgl. Bunge's Archiv V. 298.

**Kettler, Johann Gottlieb**, geb. im Pastorat Karusen in Ebstland am 5. Nov. 1760, studirte in Kiel 1779 — 82; P. zu Harjel 1789, voc. 6. Juni, ord. 29. Juli; zu Pönal im Revalschen 1793, voc. 18. Aug., introd. 29. Jan. 1794; Assessor des ehstl. Consistoriums 21. Juni 1812, legte aber diess Amt nieder 7. Juli 1817. † 23. Dec. 1828. Vgl. Paucker S. 309.

**von Keussler, August Wilhelm**, geb. zu Riga am 3 April 1810, P. zu Serben und Drostenhof 1838. ord. März.

§§ Gab heraus die von einem Nationalletten gedichtete geistliche Liedersammlung: Teiz' to Kungu, manna dwehfele! šwehtdeenu-, gawenu- un fwehtku-dseefmas. Deewam par gohdu un kristigahm Latweefchu Luttera-draudfelhm par tizzibas apstiprinafehanu. Riga 1848, 46 und IV S. 12. — Peelikkums etc. Ebd. 1848. 12 S. 12. — Beides zusammen auch als 2te Aufl. bezeichnet.

Geschäftskalender für Prediger, welche unter das Livländische Evangelisch-Lutherische Consistorium sortiren, zusammengestellt aus gegenwärtig in Kraft bestehenden Consistorial-Befehlen. Riga 1850. 4 unpag. und 17 pag. S. 4.

Aufsätze in H. Trey's Pawaddons 1842, 1843, 1844 No. 27, 44, 1845 No. 11, 19, 25, 48, unter der Chiffre 59, s. Erste Forts. des Chronolog. Consp. der lett. Litt. S. 61.

Die Chronik des Serben-Drostenhofschen Kirchspiels, im Auszuge; im Inland 1846 Sp. 417—422, 441—448.

**Kexholmensis, Elias**, Substitut zu Nüggen für Prof. Molin im Sept. 1696; wegen zweier schmutzigen Klagen, die gegen ihn eingekommen, vom Cons. suspendirt 5. Mai 1697 und durch Urtheil des Amtes entsetzt und zur Kirchenbusse condemnirt 11. Febr. 1698: erlangte Restitution in seine priesterliche Würde 1700 und sollte bei vorfallender Occasion befördert werden; wurde im Mai 1701 dem P. Straethowius als Diaconus und im Febr. 1702 vom Obristen Karl Gustav Skytte (welchen Namen Paucker unrichtig Sengk zu schreiben scheint) zu seinem Bataillonsprediger an Eric Timmermann's Stelle der Königl. Majestät in Schweden recommandirt; war 1704 Feldprediger beim harrischen Regimente des Obristen Bogislaus von der Pahlen und hatte in der Schlacht bei Errestfer alles das Seinige verloren; P. zu St. Simonis

in Ebstland 1706. † 1710 an der Pest. Vgl. Paucker S. 205.

**Kibutz oder Kübbutz, H... J...**, geb. im Brandenburgischen 1684, P. zu Sunzel und St. Magdalenen d. i. Sissegal 1711, noch 1716.

**Kien oder Kön oder Köns, Paul**, erster Prediger an der St. Johanniskirche zu Dorpat 1583, voc. 16. Aug.; zog 1593, aus Abneigung gegen den Rath, heimlich davon nach Oesel, wo er einen Predigerdienst bekommen. (Nach Sahmen's altem Dorp. S. 591. Vgl. Gadebusch livl. Jahrb. II. 2. S. 19, 167.) Vgl. weiter unten den Art. Kühn.

**Kind, Petrus**, Capellan bei der deutschen Marienkirche zu Dorpat 1539 (Sahmen l. c. S. 957. Vgl. Gadebusch I. 2. S. 392); noch 1554.

**von Kleinenberg, Friedrich Christoph**, geb. zu Mitau am 19. Jan. 1799, studirte in Dorpat, wohin sein Vater (vgl. Livl. Schriftst. Lex. II. 445) 1803 als Professor versetzt war, auf dem Gymnasio von 1811 an und auf der Universität 1816—19; P. adj. zu Palzmar und Serbikal 1823, ord. 30. Sept., Ordinarius im Nov. 1827. Vgl. Ostsee-Prov. Bl. 1823 S. 357.

**Kleinhempel, Ludwig**, geb. in Preussen zu .. 1710, P. zu Sunzel 1735; zu Sesswegen 1758; zugleich Propst des 2ten Theil des Wendenschen Kreises, scheint aber bis 1759 in Sunzel geblieben zu sein. † 25. April 1759. Er besass 1750 Kronenberg (oder Wilderhusen) mit Silliack im Segewoldschen.

**Kleinschmidt, lat. Serrarius, Christoph**, P. zu Burtneck ...; zu Rujen schon 1627, noch 1668; Propst des Pernaischen Kreises und Assessor des dortigen Unter-Consistoriums schon 1637; kaufte 1630 von dem Besitzer von Moiseküll Albrecht Plater einen halben Haken im Dorfe Kürbel und 1640 vom Capitain Michael Engelhardt einige zu Wirken gehörige Grundstücke, woraus das Gut Kürbelshof entstand, und erhielt die Bestätigung auf dieses Gütchen 1652; seine Erben besaßen es noch 1682 (s. Hagemeister's livl. Gütergesch. I. 131). † im Januar 1669.

**Kleinschmidt, Heinrich**, P. zu Segewold und Allasch schon 1630; Assessor des Rigischen Unter-Consistoriums 1643, beeidigt 21. Febr. † 8. Juli 1657, wurde aber erst am 1. April 1658 begraben.

**Kleis, s. Cleisse.**

**Klembken, Klempken und Klemke, Michael**, geb. in Preussen zu .. im Sept. 1657, wurde ordinirt am 27. Sept. 1688 (wozu?); P. zu Lösern (und zwar der erste eigentliche Pastor daselbst) im April 1689, aber ohne Pastorat, denn er musste sich kümmerlich in der Schule behelfen; zu Tirsen 1698; zu Lasdon 1698 oder 1699; zu Wolmar 1704. 8 Mai, ward aber schon am 4. Juli dess. Jahres mit Andern gefangen nach Russland weggeführt; nach seiner Freilassung P. zu Wolfahrt 1722, introd. 17. Juni; zu Burtneck 1736; Propst schon 1722. † 17. Jan. 1741. Zum Andenken seiner Gefangenschaft in Russland trug er einen langen Bart, wie er sich ihn während derselben hatte wachsen lassen, und nahm ihn auch mit ins Grab.

**Klemken, Christian**, Mag., P. zu Tirsen und Wellan 1748, ord. im Juli.

**Kling oder Klingius, Zacharias Larsson**, geb. auf dem Pfarrhofs Kräklinge in Nerike 1603, machte seine Studien zu Upsal, wo er auch 1639 Mag. der Phil. wurde. Bald darauf sandte ihn der Reichskanzler Graf Axel Oxenstjerna nach Königsberg und Danzig zu Calov, um sich gründlich mit den synkretistischen Streitigkeiten und mit den Mitteln zu ihrer Abhülfe bekannt zu machen. Von Danzig ging er nach Wittenberg und ward dort 1646. 16 Oct. Licentiat, 1647. 18 Mai Dr. der Theologie. In sein Vaterland zurückgekehrt, war er Königl. Hofprediger und P. zu Nyköping, bald darauf 1650. 7 Sept. Superintendent von Livland und Prokanzler der Universität Dorpat, aber nicht Professor. Bei dem Einfall der Russen 1656 floh er aus Dorpat und wurde nun als Königl. Oberhofprediger, 1658. 24 April aber als General-Superintendent bei der Armee angestellt. Als solcher folgte er dem Heere nach Seeland und war dort 1658 — 60 Vicar des seeländischen Bischofs, mit Ausübung aller bischöflichen Rechte, weshalb ihn die Dänen Anti-Episcopus nannten. Im J.

1661 erhielt er das Pastorat an der Ridderholmskirche zu Stockholm, nebst der Praebende Bromma, 1665. 17 März das Bisthum Gothenburg und 1666 den Adelstand mit dem Namen Klingenstjerna. † 19. Mai 1671.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 447—450. Dazu noch:

Disp. de divinitate Christi. Witebergae ... 4.

**von Klot, Gustav Reinhold**, des Folgenden Vater, geb. zu Wischnei - Wolotschok am 18. Oct. 1780, erhielt seine Bildung auf dem Rigischen Lyceo und war zuerst fürs Militair bestimmt, begann dann die juristische Laufbahn als Auscultant beim Gerichtshof bürgerlicher Rechtssachen in Riga und verwaltete darauf die deutschen Secretariatsgeschäfte beim livl. Oberforstamte; studirte endlich Theologie auf der Universität Dorpat seit 21. April 1802 — 5; P. zu Nitau 1805, ord. 29. Mai, introd. 4. Juli von Gen. Sup. Sonntag; erhielt 1818 das Erinnerungskrenz von 1812; Assessor des livl. Ober-Consistoriums 1830; General-Superintendent von Livland 1834, inaugurirt am 7. Oct. (s. Rig. Stadtbl. 1834 S. 317), und Vicepraeses des livl. Provinzial-Consistoriums: Ritter des St. Wladimir-Ordens 4ter Classe 1838 und des St. Annen-Ordens 2ter Classe 1850. Er brachte im J. 1824 eine Gesellschaft zur Förderung des lettischen Sprachstudiums in Vorschlag, die 1827 die Allerhöchste Bestätigung erhielt und deren erster Praesident er ward; auch ist er Mitstifter der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 457, IV. 614. Dazu noch:

Predigt zur Eröffnung des Landtages am 2. Mai 1835. (Auf Verlangen und Kosten der Ritterschaft gedruckt.) Riga. 26 S. 8. Chronik der lettisch-litterarischen Gesellschaft; in dem Magazin, herausgegeben von dieser Gesellschaft I. 3. S. 142 — 156, II. 2. S. 186 — 192, III. 1. S. 249 — 258. — Einige Anmerkungen; ebd. II. 2. S. 162 — 168. — Rec. von J. Walter's Abschiedspredigt; ebd. III. 1. S. 240 — 245. — Lettische Sprachprobe; ebd. III. 1. S. 245 — 248. — Orthographische Bemerkungen; ebd. IV. 2. S. 202 — 207 (1833).

\*Die lettische Sprache in Krünitz's Encyclopädie; im Liter. Begl. z. Prov. Bl. 1836 No. 11, 12. S. 21 — 24.

Gebet; in der Jahresfeier der Rigaschen Section der Evangelischen Bibelgesellschaft am 22. Oct. 1837 (Riga 1837. 8.) S. 3. — Rede; in der Jahresfeier etc. am 30. Oct. 1838 S. 19 — 24.

Der Badeort Kemmern; im Inlande 1838 Sp. 609 — 613.

Vorschläge, wie die Livl. Provinzial-Synoden auf Grundlage des Gesetzes für die Evangelisch-Lutherischen Kirchen in

**Russland abzuhalten wären**, in **Ulmann's Mittheil.** I. 5. S. 76—84 (1839), besonders wieder abgedruckt, und mit einigen **Anmerkungen**, spätere Consistorial-Verordnungen enthaltend, versehen 1842. Riga. 8 S. 4. — **Kirchlichstatistische Chronik des Livl. Consistorialbezirks**, — \*f. 1838, ebd. II. 87—91, \*f. 1839 und 40, III. 356—366. IV. 78, — \*f. 1841—43, IV. 586—592, — \*f. 1844, V. 581—584, — \*f. 1845, VI. 379—382, — \*f. 1846, VII. 279—285, — f. 1847—48, VIII. 71—80.  
**Gedächtnisspredigt auf Dr. K. L. Grave**; in der Denkschrift auf diesen (Riga 1840. 4.) S. 12—18.  
**Ordinations-Rede**; in **C. A. Berkholz Zeugnissen des christl. Glaubens** I. 328—332 (1850).

**von Klot, Otto Robert**, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Nitau-Pastorat am 12. Febr. 1808, studirte zu Dorpat und Berlin; P. zu Lemberg 1842, ord. 15 Jan.

§§ Predigt am 6. Sonnt. nach Epiph.; in **C. A. Berkholz Zeugnissen des christlichen Glaubens** I. 125—135 (1850).

**Knacke, Christoph Friedrich**, geb. in Pommern zu ...., studirte in Königsberg; P. adj. zu Pillistfer 1764, fand aber bei der Rückkunft von seiner Ordination seinen Senior schon todt, und wurde gleich als Ordinarius introducirt vom Propst **Svenske**. † 21. März 1783.

**von Knieriem, Johann Anton**, des Folgenden Bruder, geb. zu Riga am 23. Mai 1799; rig. Stadt-Cand. 1823, exam. 14. Febr.; P. zu Dikkeln 1835, ord. 17. Nov. † zu Riga am 4. März 1836. Vgl. Inland 1836 Sp. 240.

**von Knieriem, Johann Friedrich**, des Vorhergehenden Bruder, geb. zu Riga am 22. Jan. 1810, P. zu Dikkeln 1836, ord. 11. Oct; zu Ubbenorm 1846. Vgl. Inland 1837 Sp. 523.

**Kniplius, ....**, P. zu Adsel vor 1689, nach **G. Bergmann**, **Gesch. von Livl.** S. 140.

**Knoblauch oder Knobloch, Georg**, geb. zu Auerbach in der Pfalz am .., scheint noch 1632 auf dem Rigischen Gymnasio unter **Samson** studirt zu haben (vgl. **Livl. Schriftst. Lex.** IV 28); P. zu **Kokenhusen** schon 1636; wohnte 1654 nicht im Pastorate, das erst erbaut werden sollte, sondern auf **Klauenstein**, das er selbst erbaut (etwa reparirt?) hatte; ward 1656 nebst dem Commandanten des Schlosses von den Russen niedergehauen, vgl. **Markard's Rig. Ehrensäule**, **Vorr.**

**Knoblauch Jürgen**, P. zu **Pebalg** 1673?

**Königk, Hans Sigismund Vertraugott, Lysarch** genannt, geb. zu Bledzanowa in Polen am 1. Juli 1742, wurde während seiner academischen Studien in Frankfurt a. d. Oder 1760 zum Kriegsdienste bei der preussischen Cavallerie gezwungen, erhielt nach dem Frieden 1763 seine Entlassung, bezog die Universität Halle, nachher Leipzig bis 1766, kam darauf nach Livland, ward Diaconus zu St. Nicolai in Pernau 1770, ord. 15. Juli und zugleich Rector der Schule, legte aber das Rectorat nieder im Juli 1773; P. zu Merjama in Ehstland 1775, voc. 13. Febr.; Compastor an der Domkirche zu Reval 1780, voc. 25. Juni; Oberpastor zu Arensburg 1788. † 7. Febr. 1800. Vgl. Paucker S. 252, 74.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 482, IV 614.

**Königshaven, Anton Heinrich**, geb. im Anhalt-Zerbstischen 1710, war Cabinetsprediger bei dem Vice-Gouverneur Lorenz Lange in Irkutsk 1739, ord. zu St. Petersburg in der Petrikirche vom Pastor Senior Nazzius; bediente mit seinem Amte zugleich die in Sibirien zerstreut wohnenden Lutheraner und kehrte 1749 nach St. Petersburg zurück; P. zu Pillistfer 1750, angetr. in Mai; Propst 1762; begrüßte die Kaiserin Catharina II. bei ihrer Reise durch Livland 1764 im Namen der Geistlichkeit zu Dorpat. † 7. Juli 1765.

**Könikson, Könik**, auch **König König-Sohn** und **Kenicius** genannt, Mag., wurde von der Academie zum Rector der Schule in Dorpat ernannt 7. Febr. 1697, reichte seinen Priester-Eid beim Cons. ein 13. Sept. 1699, doch wird sein Pastorat nicht angegeben; P. zu Kawelecht 1700; hatte sich vor dem Feinde nach Pernau flüchten müssen und diente dort im Januar 1706 bereits seit einem Jahre als Regimentsprediger bei der Artillerie, war aber im Sommer 1707 bereits verstorben.

**Körber, Carl**, des Folgenden Sohn und Bruder von Ludwig August, geb. zu Wendau - Pastorat am 23. Mai 1802, studirte in Dorpat von 1820 an; P. adj. zu Fennern und Kerro 1836, ord. 23. Febr. in Dorpat; Ordinarius 1841, bestätigt 26. Juni. Vgl. Inland 1837 Sp. 523.

§§ \*Der Brodkorb. (Dorpat) 1846. 422 S. 8. — 2ter Bd. Ebend. 1848. S. 425 — 853. 8.

\* **Der immergrüne Tannenwald, ein Lesebuch für artige Knaben und Mädchen.** Ebd. 1848. 164 S. 8.

\* **Küllä leib.** (Ebd. 1848.) 126 S. — **Teine Küllä leib.** Ebd. 1849. 256 S. kl. 8.

**Jesusse elloramat, luggeja laste walmistamisfeks.** Ebd. 1848 IV und 65 S. 8.

\* **Leiwakorwikenne ehk öppetussed ja juttustamisfed ma-rahwa kasfuks ülespantud.** (Pernau 1848.) 24 S. 8.

\* **Dörptscher Kalender auf 1850.** Mit 6 Stahlstichen. Ebd. 1849. 134 S. kl. 8.

\* **Aufsätze im Inlande, a. m. O.**

**Körber, Eduard Philipp**, Sohn von Paul Johann und Vater des Vorhergehenden und von Ludwig August, geb. zu Torgel-Pastorat am 17. Juni 1770, studirte zu Königsberg seit 1788 und zu Jena seit 1792 — 93; P. zu Wendau 1796, voc. 25. März, ord. 22. Juni, introd. 3. August; verwandte seitdem seine Mussestunden auf Sammeln und Untersuchen vaterländischer Merkwürdigkeiten des Alterthums, der Kunst und Natur, so wie auf Erforschung der alten Geschichte Livlands. Er wurde 1803 von der grossherzoglich weimarschen mineralogischen Gesellschaft zu Jena, so wie 1806 von der naturforschenden Gesellschaft zu Moskau zum Ehrenmitgliede und 1817 von der esthnischen Gesellschaft zu Arensburg auf der Insel Oesel zum Mitgliede aufgenommen; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; und war 1834 Mitstifter der Gesellschaft für Geschichte und Alterthümer der Ostsee-Provinzen, aus der er später wieder austrat, so wie der gelehrten esthnischen Gesellschaft zu Dorpat, die ihn 1846 in die Zahl ihrer Ehrenmitglieder aufnahm. In demselben Jahre wurde er zum Consistorialrath ernannt, beging am 3. Aug. desselben Jahres, seinem Introductionstage, feierlich sein Amtsjubiläum und ward am 19. Aug. emeritirt. † 12. Febr. 1850 in Dorpat und wurde am 10. Mai in Wendau begraben. Vgl. *Ulmann's Mittheil.* VII. 280 ff., *Inland* 1846 Sp. 757, 900, 1850 Sp. 448. u. Sp. 631 — 634.

§§ s. *Livl. Schriftst. Lex.* II. 487. Dazu noch:

\* **Einige Notizen über das Schloss Warbeck; im Inlande 1836** Sp. 159. — **Etwas über das vormalige St. Catharinen-Nonnenkloster in Dorpat; ebd.** Sp. 715. — **Notizen über das Schloss Oldenthorn im Kirchspiele Wendau; ebd.** 1837 Sp. 277 — 279. Noch einige Notizen über das alte Schloss Sühneburg auf Oesel; ebd. 1839 Sp. 465 — 469. — **Vertrag des Klosters Falkenau mit der Stadt Reval über Steuern für Häuser, die dem Kloster in der Stadt Reval gehörten; ebd.** Sp. 577 — 580. —

**Nachrichten über die Kirche und die Prediger zu Helmet in Livland;** ebd. 1840 Sp. 565 — 568. — **Notizen über das Schloss Helmet in Livland;** ebd. Sp. 599. — **Der Sarg eines Generallen von Vegesack in der St. Johanniskirche zu Wenden;** ebd. 1841 Sp. 97 — 100.

**Körber, Johann Friedrich**, Vater von Paul Johann, geb. zu Krölpa oder Krolpe im Osterlande 1701, studirte in Jena und kam 1725 nach Livland; P. zu Tarwast 1727, voc. 20. Juni, ord. 27. Juli, introd. 13. Aug.; zu Odenpäh 1746, voc. 4. Juni, introd. 21. Sept.; zu Helmet 1748, voc. 29. April; Propst des Pernauischen Kreises 6. Mai 1749. † 7. April 1767. Vgl. Inland 1840 Sp. 567.

**Körber, Ludwig August**, Sohn von Eduard Philipp und Bruder von Carl, geb. zu Wendau - Pastorat am 13. Nov. 1808; P. adj. zu Wendau 1836, ord. 15. Juni; P. zu Randen 1846. 18 März. Vgl. Inland 1837 Sp. 523. §§ Piibli Luggemisfe, waanaft Testamentift kokkosäetus nink Tarto keelde üllespantu, norembile nink wannambile opmisfes nink ärratamisfes. Dorpat 1842. 150 S. 8. — 2te verbesserte Aufl. Ebd. 1845. XII. und 164 S. 8.

**Körber, Paul Johann**, Sohn von Johann Friedrich und Vater von Eduard Philipp, geb. zu Tarwast am 20. Oct. 1735, studirte in Halle, Jena und Erfurt von 1756 — 59; P. zu Torgel 1764, ord. 24. Mai; zu Wendau 1792 † 14. Nov. 1795 am Schlagflusse, als er eben Confirmandenlehre hielt (oder als er eben eine Leiche beerdigen wollte, wie Andre sagen, was aber nicht so richtig zu sein scheint, da die erste Notiz von seinem Sohne herrührt). §§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 491.

**Körner, Gottfried Emanuel**, geb. zu Weimar im Dec. 1763, studirte in Jena seit Sept. 1783, livl. Candidat im Juni 1789; P. adj. zu Fellin 1789. ord. 12. August. † 1791.

**Kolbe, Jacob Gottfried**, geb. zu St. Petersburg am 22. Jan. 1811, wurde von seinem vierten Jahre an in Riga erzogen, wo er von 1825 — 30 das Gymnasium besuchte; studirte in Dorpat 1831 — 36 mit einjähriger Unterbrechung; livl. Cand. Minist. 1841. 27 Nov. \*); P. zu Harjel 1845, ord. 4. Febr., introd. 11. März.

---

\*) Nachdem er schon 1840. 12 Juni pro venia examinirt worden und die erste Candidatur erhalten hatte, der nach Jahresfrist die zweite pro Ministerio folgte, wie diess das Kirchengesetz von 1833 mit sich bringt.



**Kolbe, Julius Alexander Emanuel**, des Folgenden Sohn, geb. zu St. Bartholomaei-Pastorat am 12. Juli 1820, studirte in Dorpat 1838—41; P. adj. zu Werro 1843, ord. 29. Nov. in Werro; Ordinarius 1846, bestätigt 7. Sept.

**Kolbe, Ludwig Carl Friedrich**, Vater des Vorhergehenden, geb. zu Dorpat am 1. Oct. 1793, studirte zu Dorpat 1811—14, war dann Hofmeister, kehrte 1817 wieder nach Dorpat zurück, um die ehstnische Sprache noch mehr zu studiren; Candidat im Mai 1818; P. zu St. Bartholomaei 1818, ord. 29. Sept.; Assessor des livl. Ober-Consistoriums 13. Aug. 1832; Consistorialrath 30. Dec. 1837; vom Consistorialamte auf seine Bitte entlassen im Aug. 1843 und vom Predigtamte 1844, worauf er nach Dorpat zog. † 16. Mai 1849. Vgl. Inland 1849 Sp. 431.

§§ \*Ue kirriko seadusfe Jummala tennistusfe kord, wastamislija palwe laulud; kirriko palwed pärraft juttuft, cest pallumisfe fannud. Riga 1835. 8.

Otto Wilhelm Masing, geschildert etc.; im Liter. Begl. zum Prov. Blatt 1832 No. 14 S. 31—33.

Ein Wort der Beurtheilung von des Hrn. Past. O. v. Jannau Gebetbuch für Soldaten Esthnischer Nation; im Inlande 1839 Sp. 629—31.

**Korffe, Jasper**, P. zu Ronneburg c. 1547.

**Kornrumpf, Christian August**, des Folgenden Vater, geb. zu Mücheln bei Weissenfels in Chursachsen am 13. Febr. n. St. 1748, studirte auf der sächsischen Landesschule Pforta 1762—68 und auf der Universität Leipzig 1768—73; ehstländischer Candidat 1775, livl. 1780; P. adj. zu Audern 1782, ord. 27. Febr., Ordinarius 1786. † 19. Febr. 1807.

**Kornrumpf, Ernst August**, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Audern-Pastorat am 18. Sept. 1782, gebildet auf der Pernaischen Stadtschule und dem Collegio Fridericiano zu Königsberg, studirte zu Leipzig 1801—4; livl. Candidat im Nov. 1808; P. adj. zu St. Jacobi und Kerkau 1810, ord. 20. März, Ordinarius 1811; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; von seinem Amte entlassen 9. Febr. 1848.

**von Krabbe, Johann Peter**, eines dörptischen Rathsherrn Sohn, geb. 1719, ward Diaconus zu Dorpat 1743, voc. 26. Aug., introd. 19. Dec. (vgl. Gadebusch livl.

Jahrb. IV. 2. S. 285); P. zu Eecks 1745, voc. 18. April, introd. 24. Juni. † 24. Febr. 1747.

**Krafft, Johann Christoph**, Feldprediger bei dem neuerrichteten Dragoner-Regiment des Obristen Wolde-  
mar Anton von Schlippenbach 1700, ord. 21. Oct. von Dr. Moberg in Pernau.

**Kramer, Stephan**, Diaconus zu St. Jacobi in Riga 1527, bis 1540, da er nach Tuckum zog, nach Jürgen Padel's Notat: »1540. 8. Dec. ist Hr. Steffen, de undutsche prediger tho S. Jacob na Tuckum getagen, dar em de Her Meister tho enen kerkhern geeschet (berufen) hefft.«

**Kramsack, Christoph**, P. zu Neuermühlen 1670, zu Zarnikau 1680, wobei er wohl nicht Dünamünde hatte, weil daselbst 1683 noch Olaus Chersonius und dessen Adjunct Eberhard Schnee lebten und letzterer 1684 Ordinarius wurde; zu Allasch 1687, introd. Dom. IX. p. Trin.; zu Tirsen 1688, noch 1691.

**Krippendorff, Samuel Gottfried**, Rector der Dörptschen Schule 1675, Comminister oder Adjunct zu Oberpahlen 1679; P. zu Kannapäh schon 1682, muss 1695 gestorben sein.

**Krippenstapel, Christian**, P. zu Sunzel 1717. † 1724.

**Krippenstapel, Johann**, P. zu Sissegal vor 1726. (Ob der Vorhergehende?)

**Krokisius, Christian Friedrich**, P. zu Saara 1735 ord., aber introd. 1736. 8 Febr. † vor März 1745.

**Krook, Gudmund**, geb. in Småland zu ...., studirte 1696 und noch im Febr. 1699 zu Dorpat, erhielt im Sept. 1699 zu Pernau die Magisterwürde, respondirte 1704 zu Upsal bei Nic. Bergii Diss. de statu ecclesiae et rel. moscov., wurde Compastor an der St. Jakobikirche zu Riga, welche damals die schwedische Gemeinde benutzte, um 1707 und kommt noch 1708 vor.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. II. 552.

**Krüger, Albanus**, Caplan zu St. Marien in Dorpat 1546 (oder schon 1539?), noch 1553.

**Krüger, Johann**, ehstnischer P. zu Dorpat .... unterschrieb 1710. 2 Aug. das Gesuch einiger in Pernau befindlicher Prediger wegen Rückkehr in ihre Pastorate.

**Krüger, Theodor, s. Crüger.**

**Kübbutz s. Kibutz.**

**Kügler, Hermaun Moritz Eduard**, geb. zu Schweidnitz in Schlesien am 20. März 1812; livl. Candidat 1840; P. zu Oppekahn 1840, ord. 22. Dec.; zu Smiltēn 4. März 1846.

§§ \* Erster Jahresbericht des Vereins zur Rettung verwahrloster Kinder in Riga, vorgetragen in der am 26. Mai 1840 in der Anstalt gehaltenen öffentlichen Versammlung. Riga 1840. 16 S. 8.

Aufsätze in C. C. Ulmann's Sīnnas un stahsti par Deewa walstibas leetahm 2. IX. 2—4 (1849).

Predigt am 7. Sonnt. n. Trin.; in C. A. Berkholz Zeugnissen des christlichen Glaubens I. 214—225 (1850).

**Kühn, Paul**, P. zu Wenden 1570, ward in dem russ. Kriege gefangen nach Moskau geführt, wo ihn der rigische Bürger Michael Zaupe \*) 1578 sprach, der damals dort auch als Gefangener lebte. Vielleicht eine Person mit dem Dörptschen Paul Kien oder Kön und nach der Befreiung aus der Gefangenschaft dort angestellt. Vgl. Kien.

»Kunzel, Friedrich, P. zu Sissegall während der grossen Hungersnoth 1602, hat verschiedene Mordthaten beschrieben, die damals aus Hunger begangen worden.« Notiz von Brotze, wahrscheinlich in Namensverwechselung mit dem, was Gadebusch in s. Livl. Jahrb. II. 2. S. 315 not. t. zum J. 1603 anmerkt: »Friedrich Kuegel, Pastor zu Ziekoll oder Siekeln im Dünaburgschen, hat wenigstens 30 Beispiele solcher Menschenfresserei der Nachwelt hinterlassen, welche man in der Kayserischen Sammlung antrifft.« Hier aber scheint Gadebusch wieder den Namen Kuegel unrichtig für Engelke gesetzt zu haben. Vgl. dessen Livl. Bibl. I. 296, Livl. Schriftst. Lex. I. 509, II. 580, Script. rer. Livon. II. Vorr. pag. XIX. und S. 657.

**Kupffer, Gustav**, geb. in Kurland auf dem Pastorate Irben am 2. Sept. 1819, studirte in Dorpat 1834 — 37; P. zu Dalbingen in Kurland 1844, ord. 18. Juni; zu Marienburg und Seltinghof 1847, bestätigt 1. Sept.

---

\*) Wenn es im Folgenden von einem Prediger heisst, dass er c. 1578 in russ. Gefangenschaft gewesen, so ist diess nach dem Berichte, den dieser Zaupe in seinem während der Gefangenschaft geführten Tagebuche giebt. Ueber ihn vgl. Livl. Schriftst. Lex. IV. 583, wo aber seines Tagebuches nicht gedacht wird.

§§ Predigt am 1. Weihnachtsfeiertage; in C. A. Berkholz Zeug-  
nissen des christl. Glaubens I. 55 — 62 (1850).

**Kupfferschmidt, Alexander**, Praedicant zu Wol-  
mar .., bedacht in Bernhard Höwel's Testament  
1566 mit einer Last Malz.

**Kupfferschmidt, Caspar**, P. zu Roop ..., wohnte  
1664 dem Prediger-Synod in Riga bei und opponirte dort  
am 24. Juni mit Jac. Zimmermann, Past Pernav., ge-  
meinschaftlich bei der Disp. de creatione et providentia  
Dei; lebte noch 1671.

**Kurgerius, Andreas**, einer der ermländischen Prie-  
ster, die damals nach Livland geschickt sein mochten, lebte  
1583 oder 1584 zu Smiltē als katholischer Pfarrer.  
Vgl. das kath. Visit. Protoc. d. J. in Bunge's Archiv I. 333.

**Kyber, Carl Friedrich**, Sohn von Georg Friedrich,  
geb. zu Erlaa-Pastorat am 27. Juli 1796, wurde gebildet  
auf der Domschule und dem Gymnasium zu Riga 1808 —  
14, mit Ausschluss des Krieges-Jahres 1812, das er in St.  
Petersburg zubrachte; studirte zu Dorpat 1814 — 17; rig.  
Stadt-Candidat 1819, exam. 20. Juni; machte bis Oct. 1820  
eine Reise in's Ausland; P. zu Arrasch 1821, ord. 19.  
Juni, introd. 3. Juli.

§§ Tizzibas apleezinafchanas-grahmata, kas neufwarrejamam  
waldineekam, Kahrlam tam peektam, augstam keiseram, tai  
leelā waldineeku fanahkfchanā, Augsburges pilsfehtā, 1530<sup>tā</sup>  
gaddā irr nodohta. Latweefcheem par labbu winnu wallodā  
pahrtulkota 1830<sup>tā</sup> gaddā. Riga 1830. 58 S. 8. — 2te Aufl.  
Ebd. 1844.

\*Pamahzifchana, kahdā wihlē fwehti Deewa raksti ja laffa, ka  
zilwekam warr isdohtees us dwehfeles labbumu un muhschigu  
dihwofchanu. (Riga 1841.) 16 S. 8.

Einige Wünsche und Vorschläge rücksichtlich der Orthographie  
in der lettischen Sprache; im Magazin der lett. litt. Ges. I. 1.  
S. 12 — 22 (1828). — Ueber den Gebrauch der sich beziehen-  
den und der Besitzfürwörter in der lettischen Sprache als Ver-  
such eines Beitrages zur Berichtigung der §§ 150 und 151 der let-  
tischen Grammatik Stenders; ebd. II. 2. S. 122 — 142. — Re-  
lation der eingelaufenen Kritiken über die vorstehende Ab-  
handlung; ebd. S. 142 — 156 (1830). — Orthographische Be-  
merkungen; ebd. IV. 2. S. 190 — 194 (1833).

Aufsätze in H. Trey's Latw. Dr. 1832 No. 18; 1838 No. 10,  
44, 46; 1842 No. 32, unter der Chiffre — y — und vermuth-  
lich auch 1846 No. 1 unter der Chiffre K — r.; — in dess. Pa-  
waddons 1839 No. 45; 1840 No. 30; 1842 No. 6, 13, 15, unter  
der Chiffre 40.

\* **Kā Lutters mahza**, behrnus kristīgi audfinaht; in **G. G. Sokolowski's** **Sīnās** par notikkumeem eeksch Deewa waltības 1833 S. 66. — **Wenden-Arraschesches Bibelfest**; ebd. S. 122 — 124. — **Kristīgs zilweks dīlumā** jeb **Anton Scheperis**; ebd. S. 125 — 131. — **Bibelfest in Arrasch**; ebd. 1834 S. 161, unter der Chiffre — y —.

**Amtserfahrung am Sterbelager eines Selbstmörders**; in **Ulmann's** **Mittheil.** II. 92 — 95 (1839). — **Beurtheilung von J. C. Luthers Predigten: Lasset Euch versöhnen**; ebd. V. 161 — 167 (1844). — **Ueber die schriftmässige und schriftwidrige Auffassung der Lehre von der Wiederbringung aller Dinge**; ebd. VI. 99 — 145 (1845).

**Das verflossene Jahr eine Weckstimme für das ewige Leben. Predigt über Phil. 3, 12 — 14 am Neujahrstage 1838 vor der Landgemeinde zu Arrasch gehalten**; in **Busch** **Evangel. Blätt.** IX. 3 — 14 (1840).

\* **Antheil an der Herausgabe der Dfeefmu grahmata.** Riga 1846. 8. (s. den Art. **C. C. Ulmann**).

**Synodal-Predigt**; in **C. A. Berkholtz** **Zeugnissen des christlichen Glaubens** I. 278 — 298 (1850).

**Kyber, Christian Heinrich**, Vater des Folgenden, geb. zu **Zwikkau** am 14. Mai 1734; P. zu **Ermes** 1761, ord. 19. Juli, introd. 26. Aug.; zu **Pernigel** 1766 im Mai. † 5. Febr. 1785.

**Kyber, Georg Friedrich**, Sohn des Vorhergehenden und Vater von **Carl Friedrich**, geb. zu **Pernigel** Pastorat am 6. Juli 1769, studirte zu **Riga** im **Lyceo**, zu **Jena** 1786 — 88 und zu **Göttingen** 1788 — 89; livl. Candidat 8. Oct. 1789; P. zu **Erlaa** 1791, ord. 21. Dec; zu **Pernigel** und **St. Matthaei** voc. 1805, angetr. 1806, nachdem er am 21. Jan. die Abschiedspredigt in **Erlaa** gehalten. † 24. März 1808.

§§ s. **Livl. Schriftst. Lex.** II. 588.

**Lacander, Sigmund**, Regimentsprediger bei ..., ord. 25. Oct. 1708.

**Lademacher, Heinrich**, geb. zu **Riga** am 3. Jan. 1634, studirte in **Jena** und wurde dort 1658 Mag., auch kaiserl. gekrönter Poet; P. zu **Holm-** und **Pinkenhof** oder **Babit** 1659, voc. 11. und ord. 22. März; zu **Uexküll** und **Kirchholm** 5. Nov. 1662, auch in dems. J. Assessor im Unter-Consistorium des **Rig. Kreises**; disputirte auf dem **Prediger-Synodo** zu **Riga** am 23. Juni 1664 über den **locum de Scriptura Sacra** (vgl. **Schriftst. Lex.** II. 37); P. zu **St. Georg** in **Riga** 1671. † 10. Juli 1697.

§§ s. **Livl. Schriftst. Lex.** III. 4

**Ladius, Matthias**, geb. im Magdeburgischen zu ..., P. zu .... 1716, ord. in Strelitz vom Sup. Schöpfer; zu Klein St. Johannis 1718; zu Fellin 1730, und dort noch 1744, vielleicht auch 1747, wo er in einer Güter-Revisionsliste als **Laudius** verzeichnet ist.

**Ladovius** oder **Ladau, Matthias**, geb. zu Reval am ..., besuchte 1685 das dasige Gymnasium, an dem sein Vater (s. Schriftst. Lex. III. 5) Rector und Professor gewesen war, und studirte in Wittenberg, wo er Mag. wurde; soll Anfangs in Deutschland Prediger gewesen sein (nach **Paucker**, —?); P. zu Pölwe 1694 (**Paucker**: vom Könige voc. 1695\*); von dort 1701 durch den Krieg nach Reval vertrieben, sollte er im Jan. 1702 Schulrector in Dorpat werden; dann Feldprediger bei Schlippenbach's Dragonern oder bei der Schlippenbachschen Division 1702, nachher beim Regiment des Obersten Grafen Mellin; P. zu Hagers in Ehstland durch königl. Vocation vom 29. Febr. 1704, aber introd. erst am 7. Mai und angetreten im Aug. dess. J., nachdem er am 13. Aug. beim Regimente valedicirt hatte; flüchtete 1710 nach Stockholm mit allen Geräthen und Documenten der Hagersschen Kirche. † vor dem 12. Juli 1716. Vgl. **Paucker** S. 92.

**Lallaerus**, corrumpt **Pallerus, Magnus**, Mag., Feldprediger bei des Grafen **Gabriel Bengtson Oxenstierna** Regiment; P. zu Wendau 1626 — 57, war es wenigstens bei den K. Visitat. 1643 im März und 1646. 5 Juni.

**Lamkowitz, Thomas**, ward 1582 vom polnischen Krongrossfeldherrn **Zamoiski** zum Propst bei der den Evangelischen abgenommenen und den Katholiken eingeräumten St. Marienkirche in Dorpat verordnet. Vgl. **Gadebusch** livl. Jahrb. II. 1. S. 246.

**Lang** oder **Lange, Jacob Jacobsohn**, geb. zu Gefle in Ostbothnien am 1. Mai 1648, studirte seit 1664 zu Abo und Upsal und gab zugleich Unterricht, reiste dann nach England, hielt sich besonders zu Oxford auf, ging 1678 nach Paris, wo er anderthalb Jahr lang beim Envoyé

---

\*) Beide Jahrzahlen können richtig sein: denn am 14. Sept. 1694 resolvirte das Cons. eccles. zu Dorpat, dass er „bis auf weiter Bescheid Pölwe antrete“ und 1695 12 März wurde er examinirt und „zum Pastorat tüchtig befunden.“

Nils Liljerot Secretair war, darauf auch noch nach Holland und kehrte 1681 in sein Vaterland zurück; Propst und Pastor zu Nyenschanz in Ingermannland 4. Mai 1683; Superintendent zu Narwa 1688; Dr. der Theologie zu Abo 1690; General-Superintendent von Livland und Prokanzler der Univers. zu Pernau, ernannt 16. Juli 1700, angetreten 19. Dec; Bischof von Ebstland 4. Juli 1701; begab sich bei der Eroberung Ebstlands durch die Russen am 22. Juli 1710 mit seiner Familie nach Stockholm und wurde Bischof von Linköping, 1711. 21 April von König Carl XII. von Bender aus dazu ernannt. Seine Söhne wurden geadelt mit dem Namen Lagerkreutz am 28. Jan. 1716. † 17. (oder 27.) Febr. 1716. Vgl. Paucker S. 15.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 12.

**Lange, Christian, P.** zu St. Johannis bei Oberpahlen .., war 1680 schon 33 Jahre im Amte.

**Lange, Georg und Johann, s. Langius.**

**Lange, Jacob**, geb. zu Königsberg 1711, studirte daselbst auf dem Collegio Fridericiano als einer der ersten Alumnen und auf der Universität 1727 — 31, machte einige Reisen, kam nach St. Petersburg, hatte dort thätigen Antheil an der Errichtung evangelischer Schulen, sollte auch Rector der dortigen Hauptschule zu St. Peter 1736 werden; P. zu Wolfahrt 1737, ord. 31. März; zu Smiltten 1745, introd. 28. April; Propst des ersten Theils des Wendenschen Kreises 28. Sept. 1762; arbeitete auf Verordnung des Gen. Sup. Fischer mit an der Revision der damals neu aufzulegenden Bibel, nämlich das Lettische mit dem Grundtexte zu vergleichen; war bei Beilegung der Herrnhutischen Unruhen in Livland und als Assessor ecclesiasticus bei den Kirchen-Visitationen thätig, kam schon 1745 zur General-Superintendentur in Vorschlag, und erhielt dieses Amt später durch Allerhöchsten Ukas vom 24. Dec. 1770, inaugurirt dazu 23. Jan. 1771 und nächsten Tages im livl. Ober-Consistorio als Praeses vorgestellt; war auch Inspector der Landschulen. † 17. März, 1777.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 13 — 15.

**Lange, Johann Heinrich**, geb. zu Preetz in Wagrien am 4. Nov. a. St. 1717, studirte in Altona, Kiel und Halle, kam 1741 nach St. Petersburg und ward Cantor bei der Kirche des Cadetten-Corps, auch Lehrer der Ca-

dets; livl. Cand. 1747; Rector der verbundenen Krons- und Stadtschule zu Dorpat 1747 voc. 5. Oct.; zugleich Diaconus an der dortigen Johanniskirche 1748, ord. in Riga; Rector und Nachmittagsprediger zu Narwa 1759 † als ältester Prediger und Praeses Consistorii puri dasselbst am 5. Juni 1788.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 15.

**Langewitz, Friedrich Hermann Eduard**, des Folgenden Sohn, geb. zu Lemburg-Pastorat am 4. Nov. 1788, studirte nach erhaltener Vorbildung auf dem Rigischen Gymnasium, in Dorpat 1808 — 11 und Berlin 1811 — 12; P. zu Ronneburg 1813, ord. 21. Sept.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 18. Dazu noch:

\* *Pamahzifchana par to atdsimfehanu; usrakstita no J. de la Flechère, mahzitaja Nyon-pilsfehtā; us latwisku wallodu pahrtulkota un pahrtaita no weena Widfemmes mahzitaja.* Riga 1836. 72 S. 8. — 2te Aufl. Ebd. 1838. 72 S. 8.

*Gelegentliche Gedanken beim Lesen der heiligen Schrift mit Beziehung auf gegenwärtige Zustände.* Riga 1842. 5 unpag. und 104 pag. S. 8. — 2te Sammlung. Berlin 1844. 86 S. 8.

\* *Zur Beerdigung der Frau Baronin von Campenhausen, geb. Baronin von Wolff, in Orellen, den 30. Nov. 1849.* Riga 1850. 15 S. 12.

*Gab heraus: G. G. Sokolowski's Siņas par notikkumeem eeksch Deewa waltibās* 1833 No. 51, 52, und lieferte darin eine Lebensbeschreibung und Charakteristik des verstorbenen Herausgebers. Vgl. Erste Fortsetzung des Chronol. Consp. d. lett. Lit. S. 65.

*Lebensgeschichte und Charakteristik G. G. Sokolowski's; in Busch Evang. Blätt. IV 123—131 (1835). — Die Merkmale des neuen Bundes an der Kirche und an ihren Gliedern. Synodalpredigt über Jerem. 31, 31—34 zu Wenden in Livland am 17. Aug. 1838 gehalten; ebd. VII. 365—379 (1838).*

\* *Aufsätze in H. Trey's Latw. Dr. 1836—40, unter der Chiffre L.—, in dess. Deewa wahrdu mihlotajem I. 134—137, ohne Chiffre, und S. 177—188, unter der Chiffre 14 (1836), vgl. Erste Fortsetzung des Chronolog. Consp. der lett. Litt. S. 55, 77.*

*Muthmaaslich: \*Die Gesangbücher in den russischen Ostsee-Provinzen, ein Beitrag zur Kirchengeschichte derselben; in E. W. Hengstenberg's Evangel. Kirchen-Zeitung 1837 No. 27—30 und 44—46.*

**Langewitz, Johann Gotthard**, des Vorhergehenden Vater, geb. zu Riga am 29. März 1762, studirte auf der Rigischen Domschule und zu Erlangen: rig. Stadt-Candidat 11. Aug., Krons-Candidat 26. Sept. 1785; P. zu Lem-



burg 1787, ord. 4. Juli; zu Ronneburg 1791, angetreten 1. Sept. † 16. Nov. 1812.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 19.

**Langhanke, Johann Michael**, P. zu Tirsen 1737, ord. 17. März. † im April oder Juli 1747.

**Langius** oder richtiger **Lange, Georg**, des Folgenden Bruder, P. zu Gross-St. Johannis 1642, oder schon 1636?; lebte noch im Nov. 1679.

**Langius** oder **Lange, Johann**, des Vorhergehenden Bruder, P. zu Klein-St. Johannis schon 1637, abgesetzt vom Ober-Consistorio 1640, war aber noch dort zur Zeit der K. Vis. im März 1643 und hatte »noch niemals ein Testimonium aufweisen können, dass Er priester sey.« Noch 1646 bat die Bauergemeine um seine Entfernung wegen Unkenntniss der Sprache, Trunkenheit u. s. w.

**Lanzelius, Peter**, wurde von einem Fürsten von Homburg zum Feldprediger berufen und ordinirt 1654; brachte als solcher 11 Jahre zum Theil in der Dünamünder Schanze zu und wird daher Garnisonsprediger in der Festung Dünamünde genannt: wohnte als solcher 1663, nach Auftrag des Superintendenten Gezelius. Namens des Ober-Consistoriums, einer Local-Commission auf der Insel Runoe bei; wird auch angeführt als »P. zu Kawelecht 24. April 1664«, erwähnt das aber nicht selbst von sich; P. bei der schwedischen Gemeine zu Dorpat 1665; zu Rappin 1668, noch 1680, da er vor der Kirchen-Commission die oben angeführten Lebensumstände angab; erbat sich unt. 1. Mai 1696 einen Substituten in dem Stud. Joh. Oehren und wird noch unt. 17. Nov. 1698 in den Consistorial-Protocollen, aber unrichtig Canzelius genannt.

**Lau, Anton Theophil**, P. vicarius zu Tarwast 1709, als Stahlfoots Adjunct. † 1715, oder bald darnach.

**Laubing, Caspar**, P. zu Randen 1628, voc. vom Patrono ecclesiae, General Flemming, Besitzer des Schlosses Randen; noch 1639 (? s. d. Art. Nüchken).

**Laudien** oder **Laudin, Johann Jacob**, P. zu Rauge 1729. † 21. Mai 1742.

**Lauenstein**, ..., ehstnischer P. zu Pernau 15. Febr. 1661.....

**Laurentii, Joseph**, zubenannt *L. ethalensis*, wahrscheinlich nach seinem Geburtsort, Regimentspastor bei Andr. Zoeg's Regiment in Kokenhusen und Dünamünde .., wurde 1664 finnischer Prediger in Stockholm.

**Laurentius** ....., ein Finnländer, war 1634 Gehilfe des P. Joh. Pomeranus in Oberpahlen, der zugleich Pilstifer und Kl. St. Johannis bediente, und wird im Vis. Prot. »Diaconus« genannt.

**Laurentius, Michael**, P. oder vielleicht nur Caplan oder Vicarius zu Nüggen ..., zu Randen 1640, wobei er auch Kawelecht bis 1665 bediente: Propst ... † 1673.

**Laurentz, Jacob Christian**, P. zu Harjel 1760, ord. 3., introd. 28. Aug. von Propst Schmidt von Odenpäh. † 11. Jan. 1770.

**Lavonius, Nicolaus Martini**, finnischer P. zu Dorpat schon im Juli 1644, noch 1647.

**Lechander, Laurentius**, P. zu Jsmene (einer Nebenkirche von Rappin) 1694, worüber ihm unt. 20. März ein Testimonium ordinationis ausgefertigt wurde, noch 1700\*); zu Pölwe ..., wurde nach Pleskau in die Gefangenschaft geführt, von wo er sich aber ranzionirte und nach Pölwe zurückkam; soll 1710 an der Pest gestorben sein.

**Ledström, unrichtig Leetström, Lars**, Mag., Regiments-Praedicant beim Dragoner-Regiment des Obersten Anders Wennerstedt im Juni 1704, noch im Juli 1705.

**Leest**, ....., (katholischer? oder lutherischer?) Pfarrer zu Karkus ... † 1539 und wurde in der heil. Kreuzkirche zu Pernau begraben\*\*).

**Lembchen, Wenceslaus**, P. zu Kremon und Treiden Schloss schon 1630.

**Lemberg, Elias Wilhelm**, geb. zu Riga als der Sohn eines getauften Juden am 16. April 1717; P. zu Alendorff 1743, angetr. im März; zu Lemburg 8. Sept. 1749. † im Juni 1786.

\*) Ueber seinen — wahrscheinlich — zeitweiligen Aufenthalt bei der schwedischen Flottille auf dem Peipussee im J. 1702 und seine vermuthliche Gefangennehmung bei deren Eroberung durch die Russen am 4. Mai 1704. s. Gadebusch hist. Jahrb. III. 3. S. 190 Anm. und S. 306.

\*\*) Nach Aschanaeus, der folg. Grabchrift anführt: »Anno Domini M<sup>o</sup> V<sup>o</sup> XXXIX ist in gott-Entslapen Her ... Leest ... tho Karkus ... dort sezt: Saises att datt hofver varit en Biscop (d. i. es wird gesagt, dass es ein Bischof gewesen sei).

**Lemchen, ...**, P. zu Kremon, ord. 1643.

**Lemchen oder Lemcken, Matthias**, geb. in Smoland zu ...., P. adj. zu Ringen für den P. Stahlfoot 1700, ord. 5. Aug. von Dr. Moberg in der academischen (Schloss-) Kirche zu Pernau; P. zu Adsel im März 1704, war auch an des 1703 in russische Gefangenschaft gerathenen Chilian Rauscher's Stelle Vice-Pastor in Sagnitz, wurde aber im folg. J. ebenfalls von den Russen in Dorpat in Haft gebracht, wo der alte P. Marcus Schütz sich seiner annahm und durch Caution seine Freilassung bewirkte, indem er ihn zu seinem Adjuncten machte; daher er 1706 P. zu St. Johannis in Dorpat heisst. † 1707.

**Lemken, Georg**, geb. zu Writzen an der Oder am ..., wurde 1628 aus Preussen nach Runoe(?) berufen, wo er deutscher(?) und schwedischer P. gewesen; P. zu Adsel 1631 für die lettische, ehstnische und deutsche Sprache; zu Odenpäh 1642, voc. 15. Juli, angetr. 20. März 1643\*); Assessor ecclesiasticus bei der K. Visit. 1643 im März; Assessor des Unter-Cons. schon im Jan. 1648; drängte sich 1658 um Jacobi in die Walk-Luhdesche Pfarre, während der dortige P. Keibel vor den Russen geflüchtet war, ein und zog erst nach drei Jahren (zu Jacobi 1661) in sein eigentliches Kirchspiel zurück, wo er 1670 gestorben sein mag, da zur Zeit der Ober-K. Visit. am 15. März 1671 seine Wittwe das Gnadenjahr genoss.

**Lenz, Alexander Magnus Carl**, Sohn von Friedrich David und Vater von Christian Heinrich Friedrich, geb. zu Tarwest-Pastorat am 15. Dec. 1777, studirte auf der Schule zu Dorpat und den Universitäten Halle und Göttingen; Candidat 1798; P. zu Ringen 1801, ord. 25. Aug., introd. 22. Sept.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 15. Dec. 1819. Vgl. Grave's Mag. 1819 S. 185.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 38.

\*) Er selbst schreibt um Weihnachten 1644: „Anno 1642 in Festo Michaelis; bin ich; nach dem Ich ein halb Jhar zuvohr die Vocation vnd des Königl Ober-Consistorij Confirmation vber das Odenpache Kirchspiel empfangen hatte, alda eingetreten vnd biss dahero geprediget. — Weil aber mein Antecessor einen ansehnlichen Rest noch vom Kirchspiel zu, fodern hatt ist Er noch bis an Ostern des 1643 Jhres alda verblieben, vnd Ich habe ab vnd zu reisen müssen Er hatt aber meistentheils zu Odenpne, Vnd Ich zu Adsel geprediget.“

**Lenz, Christian David**, Vater von Friedrich David, geb. zu Köslin in Pommern am 26. Dec. n. St. 1720; bezog schon 1735 die Universität Halle und musste, da seine mittellosen Aeltern ihn nicht unterstützen konnten, sich kümmerlich als Lehrer am dortigen Waisenhaus und durch Privatunterricht forthelfen; kam 1740 nach Livland; P. zu Serben 1742, ord. 24. Juni, introd. 15. Juli; zu Sesswegen 1749; Propst des 2ten Theils des Wendischen Kreises 1757; P. der deutschen Gemeinde zu Dorpat 1758, voc. 15. Dec., angetr. 1759. 26. Jan., introd. 1. März, wobei er auch eine Zeitlang das Diaconat versah und zugleich Beisitzer des Stadt-Consistoriums und Aufseher der dasigen Stadtschule war; General-Superintendent von Livland und geistlicher Praeses des livl. Ober-Consistoriums durch Allerhöchste Ernennung vom 18. Juni 1779, introd. 15. Sept., nachdem er am 18. Aug. zu Dorpat seine Abschiedspredigt gehalten: feierte am 24. Juni 1792 sein Amtsjubelfest unter vielfachen Anerkennungen, wozu auch eine auf ihn geprägte Denkmünze gehört. † 14. Aug. 1798.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 39—42.

**Lenz, Christian Heinrich Friedrich**, Sohn von Alexander Magnus Carl, geb. zu Ringen-Pastorat am 8. Aug. 1817, studirte in Dorpat 1837—43, P. zu Saara 1847, ord. 6. April.

**Lenz, Friedrich David**, Sohn von Christian David und Vater von Alexander Magnus Carl und dem Folgenden, geb. zu Serben-Pastorat am 9. Sept. 1745, erhielt seinen Unterricht theils auf der Dörptschen Stadtschule, theils auf dem Friedrichs-Collegio zu Königsberg und studirte auf der Königsberger Universität 1761—64; livl. Candidat 1764; P. zu Tarwast 1767, voc. 21. März, ord. 24. Mai, angetreten 24. Juni; Oberpastor der deutschen Gemeinde zu Dorpat 1779, introd. Dom. IV adv., auch erster Assessor des dasigen Stadt-Consistoriums 1780 und Inspector der Stadtschule vom 21. Juli 1780 bis 1802; zugleich Lector der ehstnischen und finnischen Sprache und Censor ehstnischer Schriften bei der neugegründeten Universität 1. Oct. 1803. † 4. Dec. 1809 (oder den 5. Dec. nach den N. inländ. Blätt. 1818 S. 275).

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 43—46.

**von Lenz, Gottlieb Eduard**, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Dorpat am 14. Juli 1788, studirte auf der Universität seiner Vaterstadt 1803—1806; ward Candidat bei der Universität 1808 und darauf bei dem livl. Ministerio 9. Juni: Oberpastor der deutschen Gemeinde zu Dorpat, ord. 30. Jan. 1810, nachdem er 1809 als Adjunct seines Vaters berufen, dieser aber unterdessen schon verstorben war, angetreten 6. Febr., introd. 13. März; auch Assessor des Dorpatschen Stadt-Consistoriums; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812, und bekam 1823 den Ruf als Prof. der praktischen Theologie zu Dorpat, gab ihn aber aus Liebe zu seiner Gemeinde wieder auf, nachdem er bereits ein Semester hindurch Vorlesungen gehalten, welche mit dem grössten Beifall aufgenommen wurden. Endlich folgte er doch im Aug. 1824 einem wiederholten Rufe und legte am letzten Sonntage dess. J. sein Pfarramt nieder. Im J. 1829 wurde er als Mitglied einer Commission zum Entwurfe einer Kirchenordnung für die Lutheraner im russ. Reiche nach St. Petersburg berufen, starb aber daselbst am 14. Dec. 1829. Vgl. Zur Erinnerung an G. E. Lenz. Dorpat 1830. 41 S. gr. 8. (Im N. Necrolog der Deutschen 8ter Jahrg. II. 924 werden ihm die Vornamen und Schriften seines Vaters beigelegt.)  
§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 46, 594.

**Less oder Lessius oder Leschius, auch Loschius, Caspar**, geb. in Schlesien zu .... 1603, P. zu Ringen wahrscheinlich 1627; zu Raue und Neuhausen 1633, voc. 2. April; ward von dort nach Dorpat vocirt und »dem Licentiaten Mancel als Symmysta adjungirt bei der deutschen Gemeinde, mit dem Bedinge, dass er gedachten Licentiaten als Aeltesten ehren oder respectiren und den Magistrat als Patron veneriren solle«, mit einer Besoldung von 200 Thl. schwedisch, 5. Aug. 1635, nahm aber schon am 10. Dec. dess. J. seinen Abschied und kehrte wieder nach Raue zurück, wo er bei den Visitationen 1642, 47, 49 etc. als dort befindlich genannt wird; P. zu Kusal in Ebstland 1658, voc. im Frühlinge; Propst 1672. † 5. Nov. 1675. Vgl. Paucker S. 114.

**Leuckfeld, Friedrich Wilhelm**, des Folgenden Sohn, geb. zu Paistel am 13. Juli 1749, studirte zu Reval, zu Jena seit 1769 und zu Greifswalde seit 1772; Candidat

1774; P. adj. zu Paistel 1777, voc. 28. Febr., ord. 22. Juni; Ordinarius 1782. † 16. Mai 1800.

**Leuckfeld, Georg Friedrich**, Vater des Vorhergehenden, geb. zu Heringe in Thüringen am 13. März 1718, studirte in Jena; P. zu Paistel, voc. 16. Oct. 1745, ord. 11. Febr. und introd. Dom. Jubilate 1746; Propst des Pernauschen Kreises 1767. † 22. Jan. 1782.

**Leuckfeld, Johann Georg**, P. adj. zu Oberpahlen 1732; Ordinarius wahrscheinlich 1735; Propst der 3ten Abtheilung des Dorptschen Kreises 1756. † 5. Nov. 1762.

**Leutner, Johann Heinrich**, geb. in Livland zu .. 1707, studirte in Halle bis 1736; Candidat im Juni 1737; P. zu Lemberg 1741; zu St. Matthiae 1749; zu Wolfahrt 1752; wurde am 24. Sept. 1757 ernstlich bedroht, am 7. Oct. 1760 auf ein halb Jahr suspendirt und endlich wegen wiederholter Nachlässigkeit in Amtsberichten und Einsendungen am 28. Juli 1761 abgesetzt. † zu Wolfahrt 1767.

**Levelin**, auch **Lewelin, Lewellyn, Olaus**, geb. in Westgothland zu ..., Adjunct des Prof. Skragge zu Kawelecht 1696 1700; P. zu Kannapäh laut königlicher Vollmacht vom 15. Aug. 1700; Gnadenjahrs-prediger zu Testama 1706; wieder P. zu Kannapäh 1720, wo er 1726 gestorben sein soll.

**Libius, Martinus**, geb. zu Luckau in der Niederlausitz am 24. Aug. 1624, P. zu Walk 1647, ord. 29. April in Dorpat, angetreten Dom. Laetare, dankte 1654 ab, weil er nicht leben konnte; zu Erlaa und Altenwoga (d. i. Ogershof) 1654, voc. 4. Juni. † 1710 (?).

**Lienig, Georg Friedrich I \***, des Folgenden Vater, geb. zu Tscheplau in Schlesien am 26. Dec. 1745, studirte fünf Jahre auf dem Gymnasium zu Freystadt, eben so lange auf dem Elisabethanum zu Breslau und dann in Königsberg; livl. Candidat 1776; P. zu Ascheraden 1776, ord. 2. Juli; zu Jürgensburg 1778; zu Kokenhusen 1800; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 18. Dec. 1822. Vgl. Rig. Stadtbl. 1822 S. 501.

---

\*) Oder Georg Franz Friedrich?

**Lienig, Georg Friedrich 2**, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Jürgensburg am 4. April 1788, studirte zu Riga und Dorpat: P. adj. zu Kokenhusen 1815, ord. 28. Febr., Ordinarius 1822 im Dec.; nahm seinen Abschied 1847 und begab sich nach Deutschland, wo er zu Dresden und Halle lebt.

§§ Bemerkungen über Ulmann's Vor-schlag zur Feststellung der lettischen Orthographie; in dem Mag. der lett. litt. Ges. IV 2. S. 169—172 (1833).

**Lille, Jonas, Mag.**, P. zu Gross-St. Johannis seit 1626: verehrte seiner Kirche eine silberne, noch im J. 1825 vorhandene Hostienkapsel mit der Jahrzahl 1626.

**Limatius, Nicolaus**, geb. in dem ostbothnischen Kirchspiele Rautlamb am 6. Dec. 1664, genoss seinen Unterricht seit 1678 auf der Schule zu Nycarleby, bezog zu Anfange des J. 1684 die Universität Åbo, kam 1690 nach Dorpat, wo er am 7. März 1693 bei der Jubelfeier des Upsalschen Concils von Olaus Hermelin zum Mag. creirt wurde; ward 1694. 11 Mai vom livl. Ober-Consistorio nach Pölwe vorgeschlagen, aber vom Könige nicht vocirt, am 15. Jan. 1695, für Torma vorgestellt, scheint aber nicht dahin gekommen zu sein: denn seit Febr. 1695 bekleidete er die Stelle eines Professors der Mathematik am Gymnasium zu Wiburg, war auch des dasigen Consistorii ecclesiastici Assessor. † 12. Oct. a. St. 1705. Vgl. Nova litter. mar. Balth. 1706 pag. 340.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 71.

**Lindblom, Lars**, Esquadrans-Priester unter Gen. Maj. Baron Cruse's Cavallerieregiment 1709 im April.

**von Linde, Johann Gottlieb**, geb. zu Luckau in der Lausitz am 12. Sept. 1743, studirte in Leipzig und kam 1765 nach Livland; Rigischer Stadt-Candidat 26. Mai 1766, Krons-Candidat 1767; P. adj. zu Loddiger 1768, voc. 10. April, ord. 10. Juli: P. zu Arrasch 1770, voc. 23. Jan., angetr. 2. Mai: zu Alt Pebalg 1771, voc. 5. Jan. angetr. 1. Mai; Propst des Wendenschen Sprengels 15. Jan. 1791. † 21. Sept. 1800. Er hatte sich nobilitiren lassen.

**Lindelius, Ambjörn**, Bataillonspriester beim »Skanske« Infanterie Regiment unt. Gen. Lewenhaupt 1709.

**Lindemann, Jacob**, geb. zu Riga am ..., studirte um 1657 zu Jena; P. (adj.?) zu Ronneburg 1664 oder schon früher; denn am 27. Juni dess. J. disputirte er auf dem Prediger-Synodo zu Riga über den locum de creatione et providentia Dei (vgl. Schriftst. Lex. II. 37) und wird im Nov. dess. J. von Gen. Sup. Gezelius »Pastor und Assessor« genannt.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 75.

**Lindstroem, Andreas**, königl. Schlossprediger zu Riga c. 1698; unterschreibt sich noch im Juni 1700 als »Slottz Predikant i Riga.«

**von Linwall oder Lindevald, Josua Andreas**, geb. zu Linköping in Ostgothland am .., P. zu Saara 1672 \*); zu Nissi in Ehstland 1683, voc. 20. Mai, introd. 22. Juni. † 1. Nov. 1698. Vgl. Paucker S. 96.

**Lisch, Johann Christian**, geb. zu Reval am 19. Juli 1729, studirte in Halle 1750—1753; livl. Candidat 1756; P. zu Fennern 1760, voc. 3. März, ord. 13. April; zu St. Jacobi und Kerkau voc. 6. Febr. 1768; war auch Kirchenvorsteher seines Filials Kerkau 1782—1793; Propst 4. Mai 1786. † 28. Febr. 1811.

**Lithander, Matthias**, P. zu Bartholomaei 1662; war am 25. Juni 1664 auf der Synode zu Riga Opponent bei der Disp. de Deo et SS. Trinitate; P. zu Anzen oder Urbs 1668, voc. 15. Juni, noch 1706?

**Loder, Johannes**, des Folgenden Vater, geb. zu Burgbernheim im Fürstenthume Bayreuth am 3. Jan. 1687, studirte bis 1708 zu Heilbronn und dann bis 1717 zu Strassburg, hierauf auch noch, nachdem er junge Leute als Hofmeister nach Frankreich begleitet hatte, 1720 in Jena und Halle: Hausprediger beim Obristen Balthasar von Campenhausen in St. Petersburg 1723, ord. in Berlin; Rector des durch diesen und seine eigenen Bemühungen

---

\*) Vermuthlich war er vorher Pastor zu Casten (Kastna, dem spätern Testama) gewesen, was sich wohl aus einer Stelle des hier — »Casten die 22. mensis Martij Anno 1674« — aufgenommenen Protocolls schliessen lässt: »Die Hrn. Interessenten (diese waren Major Pahlen auf Pootz, und Rathsherr Heinrich Brüning als Bevollmächtigter des Pernauschen Raths für Casten) — sagten, Sie hetten einen guthen Pastorem gehabt, welcher den Gottesdienst fleissigst verrichtet hette, weil Er aber bey solcher beschaffenheit — (das Gotteshaus »sah fast keiner Capellen ehnlich«; — »Der Pastor hat bissher nothdürftige Wohnung im Dorffe Casten gehäbt«) — sich nicht erhalten können, sey er nach Saara befoddert, nach der Zeit aber hetten sie von Anno 72 biss hieher anderweit einen Pastorem verschrieben« etc. etc.



wieder zu errichtenden, aber erst 1733 wieder eröffneten Lyceums und Diaconus zu St. Jacob in Riga 1728, voc. 6. Febr.; Assessor substitutus des livl. Ober-Conistoriums an des kranken Ober-P. Blaufuss Stelle im Juni 1749, wirklicher 5. Juli 1756; emeritirt 1771. † 5. Sept. 1775. Vgl. Bidermann's Altes und Neues von Schulsachen III. 304 — 309.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 89 — 91, 594.

**Loder, Martin Gottlieb Agapetus**, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Riga am 12. Nov. 1739, studirte zu Halle und Altorf und kehrte 1765 nach Riga zurück; Candidat 26. Nov. 1765; P. adj. zu Rujen 1767, ord. 24. Nov.; P. zu Neuermühlen 1770. 13 Mai; zu Wolmar 1776, voc. im Jan., angetreten 17. April, introd. 14. Sept.; Propst des Wolmarschen Sprengels 1786. † 15. Mai 1806.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 97.

**Loewemann, Christian**, Capellan an der deutschen oder Marienkirche zu Dorpat 1526 — 58, war 1554 fast blind.

**Loewenstein oder Lauenstein (?)**, **Friedrich**, geb. zu Mitau 1603, wurde 1630 P. der ehstnischen Gemeinde und nach einem Vierteljahre Oberpastor und Prediger bei der deutschen Gemeinde zu Pernau, auch Inspector der Schule daselbst. † 15. Juli 1657. Er weihte 1649. 12 Aug. die neugebaute St. Nicolaikirche ein.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 101.

**Lohmann, Caspar**, ehstnischer Caplan an der Johanniskirche in Dorpat um 1547.

**Lohmann, Johann Christoph**, geb. zu Reval 1677, studirte zu Reval, zu Dorpat 1696 und zu Wittenberg 1697 — 1700, erhielt am letztern Orte beim Universitäts-Jubiläum 1702 das Magisterdiplom; P. zu Pillistfer 1708, voc. von König Carl XII. d. d. Mohilow 22. Juli, ord. in Pernau, wahrscheinlich als Adjunct, was er bis 1710 geblieben sein mochte; überstand die Pest; ward Propst 1723. † 1749.

**von Loppenowe, Emil Woldemar Justin Gustav**, Grosssohn des Folgenden, geb. in Livland zu St. Peters-Capelle am 15. Dec 1820, studirte in Dorpat 1842 — 48; P. zu Sunzel 1850, ord. 26. März.

**von Loppenowe, Johann Justin**, Grossvater des Vorhergehenden, geb. zu Riga am 28. Nov. 1745, studirte 1761 — 65 in Jena und Leipzig; Candidat 1768; Diaconus zu Wolmar 1769, ord. 5. Sept.; P. zu Loddiger-Treiden 1770, voc. im Juli und in Treiden anetr. am 19. Nov.; wurde im Oct. 1773 zum Diaconus an der St. Jacobikirche in Riga berufen, lehnte aber den Ruf ab. † 14. Febr. 1818. Vgl. Grave's Mag. 1818 S. 376.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 107.

**Lorentz oder Laurentius Jacobi**, geb. zu Wiburg 1565, studirte in Wiburg und Dorpat, war neun Jahre Schullehrer in Pernau; P. bei der ehstnischen Gemeinde daselbst 1593, ord. zu Leal von dem Visitator Dav. Dubberch; P. zu Kirrefer in Ehstland 1601; hatte das Unglück, einen Bauern zu erschlagen und war 1627 seit zehn Jahren blind. † 1638. Vgl. Paucker S. 277.

**Lorenz, Friedrich Wilhelm**, geb. zu Kirchberg in Oberschlesien am 8 März 1781, erst zum Landmann, dann zum Schreiber bestimmt, fing erst in seinem achtzehnten Jahre an lateinisch zu lernen; studirte 1799 — 1801 auf dem Gymnasium zu Brieg in Schlesien, wo er Schellern besonders viel verdankte, und auf der Universität Königsberg über drei Jahre lang, nachdem er bereits im dritten Jahre seines dortigen Aufenthalts Lehrer eines jungen Hrn. v. Brasch geworden war, mit dem er 1805 nach Dorpat kam. In dems. Jahre am 8. Aug. erhielt er die Candidatur des livl. Ministeriums, ward 1806 Lehrer an der Kreisschule zu Werro, bekam nach einem Jahre den Ruf zu einer Predigerstelle in Preussen und reiste dahin; kehrte aber weil er dort Alles verwüstet fand, im Sept. 1807 wieder nach Livland zurück und übernahm aufs neue sein noch nicht wieder besetztes Schulamt; P. zu Nüggen 1808, ord. 17. Mai, introd. 14. Juni; erhielt einen Ruf als Director einer weiblichen Erziehungsanstalt nach Königsberg, den er aber nach dahin gemachter Reise ablehnte. † 17. April 1813. »Von Seiten seiner Kenntnisse, wie seines Charakters einer unserer ausgezeichnetsten Prediger.« (Sonntag.) Vgl. Morgenstern's dörpt Beiträge I. 419.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 107.

**Lossius, Eduard**, geb. zu Werro am 24. Aug. 1811, P. adj. zu Torma-Lohhusu 1836, ord. 13. Dec.: P. zu Koddäfer und Allazkiwwi 1837. Vgl. Inland 1837 Sp. 523.

§§ Die Bedeutung des christlichen Predigtamts. Predigt über 2. Cor. 5, 19—21 beim Amtsantritt am 5. Dec. 1837 in der Kirche zu Koddäfer gehalten; in Busch Evang. Blätt. VII. 469—476 (1838). — Die grosse Bedeutung des Wortes Gottes. Predigt über Jes. 55, 10—13 am Kaiserlichen Namensfeste bei der General-Versammlung der Dorpatischen Abtheilung der Evangelischen Bibelgesellschaft Russlands am 6. Dec. 1838 in der St. Johanniskirche zu Dorpat gehalten; ebd. VIII. 1—11 (1839).

Etliche (und andere) Gedanken über das Verhältniss der Vernunft zur Offenbarung; in Ulmann's Mittheil. III. 25—46 (1841). — Ueber den Charakter und die Bedeutung des ersten Johannesbriefes; ebend. V. 31—43 (1844).

**Lotichius, David**, geb. zu Riga 1623, studirte in Dorpat; wurde »Hofprediger« beim Gen. Gouv. und Feldmarschall Robert Douglas und von diesem bei dem Einfall in Kurland durch ein Edict »gegeben Mitau im Hauptquartier den 3. Oct. 1658« zum Praepositus castrensis und Praeses eines Kriegs-Consistoriums ernannt, in welcher Qualität er mehrere Prediger, z. B. Levinus Magirus, David Celack und andere ordinirte; in dems. J. vom Herzog von Kurland zum deutschen Prediger in Goldingen ersehen, wogegen aber die Stadt protestirte (s. Hennig's kurl. Samml. I. 265). Noch in dems. J. 1658 kam er auf Empfehlung des Feldmarschalls, aber durch blosse Vocation des Oxenstiernschen Bevollmächtigten als P. nach Wenden, und war 1662, als Lademacher nach Uexküll kam, mit auf der Wahl zu dieser Pfarre; hatte schon 1661 in Wenden arge Händel mit aller Welt; wurde 1663. 23 Sept. vom Ober-Consistorio suspendirt und 1664. 5 März gänzlich abgesetzt. Der König ernannte darauf unt. 17. Aug. 1664 eine Commission, die seinen desfalls geführten Process revidiren und ihn eventuell restituiren sollte; und weil das Ober-Consistorium die Acten nicht herausgeben wollte, so that die Commission diess wirklich vorläufig und der ad interim vocirte Tobias Carstens musste weichen. Von der Stadt Wenden sollte Lotichius zur Entschädigung 3343 Rthlr. 78 $\frac{3}{4}$  gr. erhalten, wofür ihm verschiedene Stadtländereien angewiesen wurden. Da die Streitigkeiten zwischen ihm und

der Wendenschen Gemeine aber fort dauerten, so ergriff man von Stockholm aus unt. 18. Juli 1666 endlich das Auskunftsmittel, ihn dem Superintendenten Preuss zu einer andern Versorgung zu empfehlen und namentlich zur deutschen Predigerstelle an der Jacobikirche in Riga\*), wo er aber nichts als die Accidentien und den Klingbeutel, übrigens bei der Kirche bloss die Garuison zu bedienen hatte. Er nennt sich daher 1673 17 Aug. in einem gedruckten Trostsreiben an den Bürgermeister Melchior Fuchs bei der Beerdigung von dessen Frau (»Himmels-Gedancken etc.« Riga. 1 Bog. 4.) »einen, der in schwerer Verfolgung und Trübseligkeit lebet, und durch solche Himmels-Gedancken sein Gemüth erfrischen wollen«; 1674 und 1676: »bey ietztgedachter Kirchen (St. Jacob) und der Edlen Ritter- und Landschafft im Fürstenthumb Liefßland wohlverordneter Prediger und Praepositus Castrensis«; wogegen es 1675 in Gen. Sup. Fischer's Memorial heisst: David Lotich soll in der finnischen Kirche nicht predigen, noch sich einen Pastoren bei St. Jacobi nennen. Beim Ausbruche des Krieges 1678 suchte er wieder um Verwendung bei der Armee nach und der König gestattete unt. 31. Aug., ihn als Praepositus castrensis oder Vice-Superintendent anzustellen (er hatte gebeten »alss Superintendens gebraucht zu werden«); das blieb er denn auch nachher noch, so wie Praeses im Rigischen Kriegs-Consistorium; hatte hier auch wieder mit dem Gen. Sup. und dem Ober-Consistorio Handel. Er liess sich 1681 von meh-

\*) Nach folg. Schreiben des Gen. Sup. Preuss (ex orig.):

Plurimum Reverende et Clarissime Dne,

Pastor, Amice colende:

Sacra Regia Majestas mihi in mandatis dedit, si quae per Superintendentiam meam Ecclesiastica vacaret functio negotium omne ita disponerem, ut ad illam ipsam sustinendam voceris, ne ultteriores lites cum publici gregis detrimento inter Te Tuosq. Auditores serantur. Ex Tuo vero ipsius indicio Sacra Regia Majestas commissarii Officium in S. Jacobi Templo apud Rigenses patere affirmat Tibiq. nisi praegnans quoddam inter veniat obstaculum, committi jubet, facta insuper spe splendidioris olim promotionis ubi quam eidem viam fatum aperuerit: Quod mearum itaque partium fuit ac est, Tibi detegere debui, ut sollicite ab Illustrissimo Dno Comite ac Generali Gubernatore (non enim constat mihi, an ab alio quopiam Rigae peti debeat) Vocationem ad praefatam impetres functionem, in qua concredito Tibi talento faenerari queas, quot ut Tibi Tuisque salutare obveniat, animitus voveo. Vale. Scrib: Stockholmiae die 25. Julij Jacobo Apostolo quondam consecrato. Anno 1666.

Pl. Reverendum Tuum

Nomen

colens

Georgius Preuss. D.  
p. Livoniam Superin-  
tendens.

In dorso:

Admodum Reverendo et Claris-  
simo Dno Davidi Lotichio Fau-  
tori meo colendo  
Wenden

reren vormaligen Officiern über sein damaliges Wohlverhalten Zeugnisse ausstellen; aus Aeusserungen in den Wendenschen Process-Acten aber möchte man schliessen, dass diess eben nicht das musterhafteste gewesen, und besonders, dass er sich Erpressungen zu Schulden kommen lassen. Am 30. Juni 1688 weigerte er sich den Huldigungseid zu leisten, wovon die Kronsprediger in Riga 1687 dispensirt waren; sie mussten ihn aber am 20. Juni 1688 nachleisten, und im Juli 1690 wurde er, wegen drei widerrechtlich verrichteter Copulationen, »bei seiner ietzigen beschaffenheit, da Er ohne Amt lebet, in 200 Dhlr. S. Mtz. Straffe condemniret.« Endlich wurde er P. zu Schlock 1690, wo nach der Revision von 1810 das älteste KB. von ihm, Büge (d. i. Büchner) und Meyer geführt ist. † daselbst 1693.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 110.

**Luccander, Henricus Martini**, geb. zu Lethala in Finnland am ..., studirte in Abo 165. — 60; als Adjunct für Lethala ordinirt 1660; Compagnie-Pastor bei Obrist Zöge's Regiment von 1661 an in Kokenhusen und Dünamünde; suchte Regimentspastor zu werden; kommt auch als P. (doch wohl Regiments-P.?) zu Kokenhusen vor.

**Lucius, Johann**, P. zu Kastna d. i. Tesfama, erwähnt 1662.

**Ludecus oder Laudecus**, auch **Ludechius** und **Ludecius, Johann Georg**, Mag., P. zu Papendorf 1691, introd. 18. Jan.; hatte auf J. R. v. Patkul's Bitte aus einer Kiste gewisse Briefschaften herausgenommen und verbrannt; deshalb ward er, nachdem der Notarius Martini am 17. Aug. 1694 den Auftrag erhalten, die von ihm entnommenen Briefschaften zurückzufordern, wahrscheinlich im Dec. dess. J. in Ketten über Narwa nach Stockholm abgeführt, wo er sein Urtheil empfing, jedoch vom Könige 1695 (nach Brotze) begnadigt und wieder in sein voriges Amt eingesetzt wurde. Er starb bald nach seiner Rückkehr. Vgl. Kelch's ungedr. Fortsetz. p. mscr. 30.

**Ludinghausen oder Linkhausen, Jacob**, geb. zu Riga am ..., Mag., wird P. zu Loddiger 1657 genannt, muss es aber früher schon geworden sein, wahrscheinlich als Adjunct von B. Vincelius: denn er verheirathete sich als solcher schon 1655. † 20. Febr. 1657 an der Pest.

Vgl. H. Witte memoria praeclarorum virorum, anno 1657 peste extinctorum.

**Ludovicus**, ein Priester in Livland, wurde von B. Albert mit dem Priester Alobrand nach Saccala zum Taufen gesandt 1220. Vgl. Orig. Liv. p. 142.

**Ludwig, Johann**, P. zu Talkhof 1730 oder schon 1726. † 1737.

**Ludwig, Nicolaus Justus**, geb. in Livland zu ..., P. adj. zu Anzen 1698, ord. 10. Juli; Vicarius zu Pölwe 1704; nach Harjel empfohlen 7. Sept. 1707; war nach B. Oldekop's Tode († 1712) zwei Jahre hindurch Vicarius von Eecks, bis Wunderlich dahin kam; P. zu Oberpahlen 1715. † 5. Aug. 1735. Vorfahr der nachher nobilitirten Familie Ludwig genannt Briesemann von Nettig.

**Lunde, Andreas 1**, geb. in Ehstland zu ... P. zu Ringen ..., ord. in Dorpat; P. zu St. Jacobi in Ehstland schon am 4. Aug. 1633. † 7. März 1664. Vgl. Paucker S. 191.

**Lunde oder Lundius, Andreas 2**, P. zu Pölwe oder wie es damals oft genannt wurde, Kirumpäh, voc. 28. Oct. 1661: predigte voller Injurien, selbst gegen die Herrschaften und hatte schon im März 1664 Handel mit seinen Eingepfarrten, die dahin ausfielen, dass er vor dem Consistorio erklären musste, er habe zu viel gethan. Man versprach, es gut sein zu lassen, wenn er das Kirchspiel quittiren wolle; er willigte ein, wenn ihm das Consistorium ein anderes verschaffe und erhielt Freiheit, noch acht Wochen zu bleiben, muss aber ganz dageblieben sein: denn bei der Visitation 1680 hatte er wieder so viel ärgerliche Handel, dass die Commission die Sache bis zu ihrer Rückkunft verschieben musste; gab nachher noch eine injuriöse Schrift gegen Propst Hardung bei der Commission ein, welche cassirt und zerrissen und für die er in 40 Thl. Strafe condemnirt wurde. \*) † vor oder im Jan. 1694.

**Märtens, Johann Heinrich**, geb. zu Addafer in Livland am 5. März 1802, wurde auf der Kreisschule und dem

---

\*) Nach einer eigenhändigen Anzeichnung von ihm gingen seine Gemeindeglieder 1663 zum allerersten Male zum Abendmahl; ihrer waren 78; die Zahl nahm jährlich zu und betrug 1679 bereits 720.

Gymnasium zu Dorpat gebildet, studirte in Dorpat seit 1819, ward graduirter Student 1823, setzte seine Studien noch 1825 und 26 in Berlin fort; Candidat 1828; wissenschaftlicher Lehrer an der Kreisschule zu Arensburg 23. Jan. 1834, nach Pernau versetzt als Lehrer der dortigen höhern Kreisschule am 10. Mai dess. Jahres; zugleich Diaconus zu St. Nicolai, oder bei der deutschen Gemeinde zu Pernau 1835, ord. 7. Juli; Oberpastor daselbst 1846; nahm die Entlassung von seinem Schulamte 1849.

**Magirus, Levinus**, geb. in Kurland zu ..., P. zu Sissegal 1661, ord. von David Lotichius; war am 23. Juni 1664 auf der livl. Prediger-Synode zu Riga Opponent in der Disp. de Scriptura Sacra. † im Jan. 1668.

**Maj**, nicht **May** oder **Mey**, **Georg Jacob**, geb. zu Windsheim in Franken am ..., Diaconus zu Wolmar 1729, voc. 3. Dec.; P. zu Ubbenorm 1736. † am 11. März 1743.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 148.

**Major, August Gottlieb**, geb. zu Riga am 30. April 1760, studirte im rig. Lyceo und auf den Universitäten Halle (seit 1783) und Leipzig (bis 1786); Candidat 1786; P. adj. zu Nüggen 1792, ord. 2. Mai; P. zu Rappin und Mehlikorm 1796, voc. 15. Oct., introd. 14. Dec. † 27. Dec. 1812, nachdem wegen seiner Kränklichkeit (Wassersucht) sämtliche Kreisprediger drei Jahre lang für ihn hatten vicariiren müssen.

**Mallovius, Joachim**, katholischer Praepositus zu Kokenhusen 1613, besorgte zugleich Ascheraden und Lennewaden. Vgl. das kathol. Visit. Prot. in Bunge's Archiv I. 66.

**Mancelius** oder **Manzel, Georg**, geb. zu Grenzhof in Kurland am 24. Jan. 1593, erhielt seit 1608 den Schulunterricht zu Mitau und Riga, ging 1611 nach Frankfurt an der Oder, bald darauf aber, weil hier eben die Aenderung der Religion Statt fand, nach Rostock (nicht Stettin, wie das livl. Schriftst. Lex. angiebt) und benutzte die Vorlesungen der dortigen Lehrer; kam 1615 wieder nach Kurland in der Absicht, sich mit den Mitteln zur Fortsetzung seiner Studien auf andern Universitäten zu versehen: P. zu Walhof in Kurland 1616, ord. 24. Juni in Mitau: zu Selburg 1620: zu Dorpat bei der deutschen

Gemeine 1625, voc. 10. April, auch Inspector der dasigen Schule 16. Mai 1626, und Senior der Geistlichkeit nach Pegii Tode 22. Nov. 1626; Propst des dorptschen Kreises ...; Professor der Polemik und griechischen Sprache an dem von Gustav Adolph gestifteten Gymnasium zu Dorpat 1630, voc. 20. Sept.; und nach dessen Umwandlung in eine Universität Professor der Theologie an derselben 1632, als welcher er bei der feierlichen Einweihung der neuen Hochschule, auf Befehl des Senats, den Freiherrn Jacob Skytte als Rector und Dr. Virgin als Prorector installirte; auch Assessor des livl. Ober-Consistoriums daselbst; Licentiat der Theologie 19. Dec. 1632; verwaltete 1636 das academische Rectorat; ward aber 1637. 23. Oct. von Herzog Friedrich von Kurland zu seinem Hofprediger und Beichtvater ernannt und folgte diesem Rufe; muss ihn aber schon früher gehabt haben: denn die dorptsche Bürgerschaft wollte ihn nicht entlassen, sondern sein Salarium erhöhen 1. Juli 1635, und gab ihm am 5. April dess. J. einen Mitarbeiter an P. Lesch von Neuhausen, der aber schon am 9. Dec. seinen Abschied wieder nahm. Nachher wurde Mancelius mehrmals aufs inständigste gebeten, sein Amt nicht zu verlassen, 21. Juli, 6. Sept., 8. Nov. 1637; und der dorptsche Magistrat bat den Herzog von Kurland, dass ihm Mancelius gelassen werde 11. Sept. 1637; fertigte ihm endlich ein Testimonium aus 11. Jan. 1638. † zu Mitau am 17. März 1654.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 152—156. Der vollständige Titel der dort S. 153 angeführten Schrift: Erinnerung von dem Erdbeben, welches 1616 an etlichen Orten in Semgallen gewesen. Riga 1619. 4., ist folgender:

*Meditatio theologistorico - physica de terrae motu.* Das ist. Kurtze vnd ernste, jedoch wolgemeinte Christliche Erjnnernung von dem Erdbeben, welches im Jahr nach Christi Geburt 1616 den 20. Junij nach dem Alten, vnd den 30. nach dem Neuen Calender, Morgens frü zwischen sieben vnd acht Vhren, an etlichen örtern im Fürstenthumb Semgallen gewesen. Auss Göttlicher heiliger Schrift, bewerten Historien, vnd der Naturkunst, woher ein Erdbeben gemeiniglich entstehe, was es bedeute, vnd wie man den gedreweten Straffen vorbeugen möge. Gestellet durch etc. etc. Zu Riga, bey Nicolaum Molinum. Im 1619. Jahr. 6½ Bog. 4.

**Mark oder Marcks, Johann**, geb. zu Leal am ..., Mag., P. zu ... auf der Insel Oesel, aber wegen ärgerlichen Wandels dort abgesetzt durch ein hofgerichtliches Urtheil



vom 27. Jan. 1718; P. zu Saara 1719, aufs neue von Gen. Sup. Bruiningk ord. 19. Aug., aber wegen Amtsverabsäumung, Trunkenheit und dass er in den Krügen sich finden lassen, abermals entsetzt am 4. Aug. 1728, worauf Saara bis 1731 vacant blieb. (Sein früheres Pastorat auf Oesel war Jama und er dort schon im Dec. 1712 Prediger.)

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 161.

**Markard, Johann Sebastian**, geb. zu Schweinfurt in Franken 1622, kaiserl. gekrönter Poet; Rector der Domschule (oder Stadtschule?) in Reval ...; P. zu Oberpahlen 1655, voc. 9. Nov. † im Mai 1659.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 162.

**von Marnitz, Ludwig Wilhelm**, geb. zu Lemsal am 21. Mai 1813, livl. Candidat 1840, P. zu Papendorf 1842, ord. 15. Juni.

**Marpurg, Georg Gottfried**, geb. zu Langensalza am 7. März 1755, studirte daselbst und in Leipzig 1773 — 77; livl. Candidat 23. Mai 1780; Conrector der Schule in Dorpat, voc. 2. April 1780; P. zu Neuhausen 1782, ord. 30. Jan.; besorgte in den Jahren 1782, 83, 91 auch die Gemeinde zu Pleskau mit und 1795 — 98 die zu Werro; P. zu Rauge 1811, introd. 17. Sept.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 11. Nov. 1836. Vgl. seinen Nekrolog im Inlande 1836 Sp. 657, — 65, 673 — 82.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 163 und Inl. a. a. O. Nach seinem Tode erschien: Jesus Christus unser Heiland nach der Heiligen Schrift. Jubelrede über 2. Tim. 2, 8 an die Christl. Gemeinde zu Rauge an seinem 78sten Geburtstage den 6. März 1832 vor dem Altare gehalten (Aus dem Dörpt-Ehstnischen; mit einem Anhange biographischer Notizen über den Jubilar) in Busch Evang. Blätt. VI. 320 — 323 (1837).

**Marsow, Hermann**, früher vielleicht Mönch, Oberpastor an der Marien- oder deutschen Kirche zu Dorpat 1525, konnte sich mit seinen Collegen nicht vertragen und wurde deshalb entlassen am 26. Oct. 1552, nachdem er sich mit seinem Gegenpart, dem P. Albanus Krüger, vor dem Rathe hatte aussöhnen müssen. † 1555. Vgl. Gadebusch livl. Jahrb. I. 2 S. 392. Der von Paucker S. 349 angeführte Heinrich Marsow darf mit ihm nicht verwechselt werden, wie dort geschehen.

**Martens\*)** oder **Mertens** oder **Martini**, **Caspar**, Mag., geb. in Kurland zu ..., P. zu **Kokenhusen** 1661; nahm dort im Sept. dess. J. die dem Propst **Grajus** eingewiesenen sechs Schnüre Land als dessen Bevollmächtigter entgegen; Assessor des Kokenhusenschen Unter-Consistoriums schon 1664, da er am 23. Juni auf der Prediger-Synode zu Riga in der Disp. de Scriptura Sacra opponirte; P. zu **Rujen** 1670, lebte dort noch bei der Visitation 1674. (Falsche und verwirrte Nachrichten bei **Fischer** in d. Nord. Misc. IV. 101 und **G. Bergmann** S. 149, 170.)

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 165.

**Martens**, ..., P. zu **Uexküll** vor dem moskowitischen Kriege 1656. Ob eine Person mit dem Vorhergehenden?

**Martini**, **Joachim**, P. zu **Wolffahrt** viell. seit Sept. 1666, geywiss schon 1669, und noch 1690, aber 1696 bereits todt.

**Masalin** oder **Massalin**, auch **Masselin**, **Erich**, geb. in Ingermannland zu ..., P. adj. zu **Kambi** 1696, sieben Jahre lang; nach **Rauge** beordert ..., auch Vicepastor zu **Pölwe** und Bataillonsprediger unter Obristlieutenant **Hastfer** und **Wrangell** 1703, voc. 12. Juni vom General-Major und Vicegouverneur **Schlippenbach**; nach der Belagerung und Eroberung **Dorpats** kam er, entblösst von allen Mitteln, mit Frau und Kindern nach Riga und ward von demselben Gen. **Schlippenbach** zum Esquadronsprediger der Ehstländischen Ritterschaftsfahne ernannt, Ende 1704; P. zu **Weissenstein** in Ehstland, voc. 5. Aug. 1723. † am 15. Nov. 1723. Vgl. **Paucker** S. 240.

**Masing**, **Carl Gottfried Gustav**, Vater des Folgenden, geb. im Kirchspiele **Sagnitz** am 22. Jan. 1789, besuchte die Kreisschule zu **Walk**, das Gymnasium und die Universität zu **Dorpat** 1808—12; Candidat 18. Dec. 1812; P. zu **Neuhausen** 1813, ord. 26. Oct.; da er aber zuerst **Vicarius** in **Rappin** vom 3. Nov. 1813 bis 4. Mai 1814 war, so trat er in **Neuhausen** sein Amt erst am 11. Mai 1814 an und wurde am 14. Juni dort introducirt.

---

\*) So unterschreibt er sich selbst 1666, 1673.

§§ Zusammen mit **J. F. Heller**: dorpt-ehstnische Uebersetzung der neuen Kirchen-Agende 1835.

Desgleichen: ein ehstnisches Gesangbuch 1842 (s. den Art. **Heller**).

**Masing, Friedrich Gustav Heinrich Wilhelm**, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Neuhausen-Pastorat am 24. Aug. 1824, studirte in Dorpat; P. zu Rappin, ord. in Walk bei Gelegenheit der livl. Provinzial-Synode am 16. Aug. 1850.

von **Masing, Otto Wilhelm**, geb. zu Lohhusu am 28. Oct. 1763, besuchte die Schule zu Narwa 1777 — 79 und studirte dann auf der Schule zu Torgau in Sachsen und 1783 — 86 in Halle, indem er sich auf Anregung des Tormaschen Predigers, nachherigen Propsts **Asverus** den Wissenschaften widmete; ehstländ. Candidat 1787; P. zu Luggenhusen im Revalschen 1788, voc. 3. Mai, ord. 2. Juli, introd. 16. Juli; zu Maholm ebendasselbst voc. 14. Juli, angetreten 20. Nov. 1795; zu **Eecks** im Dörptschen angetreten 8. März 1815; Assessor des livl. Ober-Consistoriums im Aug. 1818; Propst des dörptschen Sprengels 1831; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812 und im Juli 1821 den Wladimir-Orden 4ter Classe für die von ihm verfertigte ehstnische Uebersetzung der livl. Bauer-Verordnung von 1819. † zu Dorpat am 2. März 1832. Vgl. **Paucker** S. 165, 168 und seine Biographie von **L. C. F. Kolbe** im Lit. Begl. z. Prov. Bl. 1832 No. 14 S. 31 ff.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 168 — 171, 595; IV. 618.

**Mathian, Engelhard**, P. zu Rujen ..., heisst als solcher 1689 Propst des 2ten Theils des Rigischen Kreises in (**G. Schlegel's**) Vermischten Aufsätz. und Urth. II. 3. S. 41; bleibt aber sehr zweifelhaft.

**Matthiae, Engelbrecht**, P. zu St. Marien-Magdalenen um 1677, 78, zog später nach Narwa.

**Matthiae, Salomo**, geb. zu Lüneburg 1609, studirte auf der Johannischule zu Lüneburg und war dann Hauslehrer zu Hamburg bei seinem nachherigen Schwiegervater **Dr. Heinrich Neuhausen**, mit dem er 1633 nach Reval kam, setzte seine Studien 1634 zu Dorpat und darauf zu Greifswalde fort; ward Mag.; Professor der orientalischen Spra-

chen zu Dorpat 10. Dec. 1636; zugleich der griechischen Sprache 28. Jan. 1637; P. zu St. Johannis oder bei der deutschen Gemeinde daselbst 22. Nov. 1637; zum Inspector der Schule vom Rathe erwählt 1639 (s. Gadebusch livl. Jahrb. III. 1. S. 118); Professor der Theologie 20. Juni 1642 und zugleich P. zu Marien-Magdalenen als einer Praebende, die er durch einen Capellan versehen liess; Assessor des dörptschen Stadt-Consistoriums 1647 (s. Gadebusch a. a. O. S. 274, 292, 305); Rector der Univers. 8. Nov. 1649; ging aber 1650, voc. 27. April, als Pastor primarius nach Narwa, flüchtete 1656 von dort wegen des Krieges, nach erlangter Erlaubniss des Stadtmagistrats, nach Deutschland und wurde auf Königlichen Befehl vom 15. März 1658 Archidiaconus und Professor der Theologie und hebräischen Sprache am Gymnasium zu Stettin; von dort 1660 zurückberufen, trat er wieder in sein früheres Amt, wozu noch die Superintendentur über Ingermannland kam 6. Sept. 1664. † 6. Sept. 1665.  
§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 172.

**Maurach, Carl Peter Ludwig**, des Folgenden Sohn, geb. zu Paistel am 24. Jan. 1824, studirte in Dorpat 1842 — 46; Candidat 1848; P. zu Paistel 1849, ord. 5. Jan.

**Maurach, Christoph Martin Lobegott**, des Vorhergehenden Vater, geb. zu Rössel in Preussen am 18. Mai 1785, studirte unter seinem Bruder, dem vormaligen Rector zu Wenden, dann auf dem Gymnasium und der Universität Dorpat 1805 — 8; Lehrer an der Kreisschule zu Fellin vom Oct. 1808 bis Oct. 1810, dann an der zu Pernau bis Febr. 1815; P. zu Paistel 1815, ord. 14. Febr. † 13. Nov. 1848. Vgl. Ulmann's Mittheil. VIII. 75.

**Mauritius**, ein Priester des B. Albert, wurde von diesem 1224 an den römischen Hof gesandt, um einen Legaten des apostolischen Stuhls für Livland zu erbitten, und geleitete diesen, B. Wilhelm von Modena, nach Livland. Er kommt noch 1230 und 1231 als Prior Sanctae Mariae in Riga in Urkunden vor. Vgl. Orig. Liv. p. 171, 268, 270.

**von Mayer, Christian Gottlob**\*), geb. zu Gera im reussischen Voigtlande am 17. Aug. n. St. 1770, besuchte

---

\*) Nicht Gottlieb, wie bei Paucker.

das Gymnasium zu Altenburg 11 Jahre, und studirte in Jena 1791 — 95 Mich., worauf er nach Riga als Hauslehrer berufen wurde; rig. Stadt-Candidat 5. Juni 1802, livl. 1804; P. adj. an der Kronskirche zu St. Jacob in Riga 1804, ord. 6. März; Oberpastor zu St. Nicolai in Pernau 1807, voc. 4. Juli, bestätigt 19. Sept., introd. 29. Sept. von Gen. Sup. Sonntag, und erster Assessor des dortigen Consistoriums; P. primarius zu St. Olai in Reval, Superint. und erster Assessor Consistorii voc. 12. Nov. 1809, angetr. 13. März 1810, nachdem er aus Pernau unt. 16. Febr. 1810 entlassen worden; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812 und zur Feier seines 25jährigen Superintendenten-Festes zu Reval am 13. März 1835 den St. Annen-Orden 3ter Classe, legte sein Predigtamt 1846 nieder, blieb aber noch Superintendent und Vice-Praeses des Stadt-Consistoriums. † 23. Oct. 1848. Von seinem ansehnlichen Vermögen vermachte er einen grossen Theil (über 55000 Rbl. Silb.) für die dortige Luther-Waisenschule. Vgl. Erinnerung an den 13. März 1835. (Reval) 23 S. 8., Inland 1848 Sp. 952, 955, Paucker S. 342.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 174. Nach seinem Tode erschien noch: Weihe-Rede der ehstländischen Abtheilung der Bibelgesellschaft nebst Nachrichten über die Fortschritte der Verbreitung heiliger Schrift in Ehstland. Reval 1849. 43 S. 8. Die Rede geht nur bis S. 12.

**Meder, Friedrich Valentin**, geb. zu Riga am 28. Nov. 1714, ward gebildet auf der Schule zu Wenden unter Rector Möller und zur Universität vorbereitet von einem Cand. Götz in Riga, studirte in Jena 1732 — 36; ward 1744 Kirchennotarius in Wenden; P. zu Arrasch 1750, voc. 3. April, ord. 17. Jan. 1751. † 8. Febr. 1769.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 178.

**Meder, Johann oder Jacob Caspar**, geb. in Thüringen zu ..., P. zu Randen 1729. † 3. Dec. 1771. Aeusserst verdient um das geistige, wie um das leibliche Wohl seiner Gemeinde, die vor ihm so verwildert war; dass der Kirchspielsname zum Schimpfworte geworden.

**Medicus, Joachim Balthasar**, P. zu Rodenpois 1660; Assessor des Wendenschen Unter-Consistoriums 1680. † 1681.

**Mehrbache, Matthias**, P. zu Allendorf 1601. Im Jahre 1641 sagt der Besitzer des Guts Koddiak vor dem

rig. Landgerichte aus: sein Pastor, den er vor 40 Jahren in der Mitau habe ordiniren lassen, habe ihm die Copie seines Grenzbriefes gegeben etc.

**Meier, Conrad**, geb. zu Riga am ..., Mag.; P. zu Nitau 1643. † zu Riga am 18. Febr. 1655.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 184.

**Meier, Georg Bertram**, P. zu Allasch 1670, noch im Februar 1674, wo er aber im Ober-Cons. Prot. Johann Bertram Meyer genannt wird.

**Melartopaeus, Petrus**, Regimentsprediger beim Fersenschen Regiment 1674 im März.

**Melchin, Johann**, geb. zu Riga am ..., studirte um 1669 — 71 zu Jena und ward P. bei des Feldmarschalls Heinrich Horn Leibregiment 1678, confirm. vom Ober-Consistorio am 12. Oct. (als eben examinirt und ordinirt); P. zu Sissegal, laut eines Attestats von ihm vom 19. Aug. 1683.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 188.

**Melitz, .. .**, wurde 1694 den 11. Mai als Studiosus vom Cons. Ecclesiastico nach K o d d a f e r zum Substituten des Gnadenjahrs cum spe succ. präsentirt, weil der Adjunct G ü n t e r h a c k gegen Ende des vergangenen Jahres seine Vocation nach Dorpat dem Cons. angezeigt; G ü n t e r h a c k hatte aber am 12. Jan. a. c. seine Berufung, wie es scheint unter dem Vorgeben, anderweitig berufen worden zu sein, abgelehnt, was der geistlichen Behörde bis dahin unbekannt geblieben war. Vielleicht der Andreas Melitz, welcher im Livl. Schriftst. Lex. III. 190 und bei Paucker S. 290 vorkommt; oder auch der Mag. .... Melitz, der 1710 P. zu Pyhha auf Oesel, aber 1715 schon todt war.

**Meller oder Möller, s. Moller, Lorenz.**

**Menius, Friedrich**, geb. in Pommern zu ..., war kaiserl. gekrönter Poet; hielt sich von 1621 — 29 in den polnischen Provinzen auf, trat 1629 in Kirchendienste beim Feldmarschall Gustav Horn, wahrscheinlich als Feldpred., nennt sich aber 1630 Pastor der Kirchen Neuermühlen, Dünamünde, Zarnikau und Rodenpois, in welcher Stellung ihn aber G. Bergmann S. 152 wohl unrichtig schon um 1620 ansetzt, und wurde damals von Gen. Gouv.

Skytte mit Salar versehen; wurde bereits am 23. Aug. dess. J. Professor der Geschichte am Gymnasium zu Dorpat und bei Einweihung der dasigen Universität am 15. Oct. 1632 Prof. der Geschichte und Alterthümer an derselben. Wie lange er aber dieses Amt verwaltet haben mag, ist nicht auszumachen. Im J. 1636 erhielt er Vollmacht; des Feldmarschalls Gustav Horn Güter zu administrieren; etablirte sich dort sogleich mit neun Personen und fing an, die dasige Wirthschaft zu reformiren, womit Gen. Gouv. Bengt Oxenstiern gar nicht zufrieden war, indem er ihn für einen Unrichtigen erklärte in Hinsicht auf Geldgeschäfte, für einen Menschen, der nur für seinen Bauch sorgte u. s. w. 1637 kam er in fiscalische Action wegen angeschuldigter Bigamie und wurde im folg. J. am 19. Febr. wegen Verleumdung der Wittve des Predigers Caspar Pegius für vogelfrei erklärt. In der Folge wandte er sich nach Schweden, wurde aber dort 1645 gefänglich eingezogen und seines Amts (welches? ist unbekannt) entsetzt wegen nicht-orthodoxer Aeusserungen in einer anonymen Schrift. Nach langem Gefängnisse wurde er wegen seiner Kenntnisse in der Chemie als Aufseher von Knopferbergwerken in Schweden angestellt und starb 1659 oder nach Andern schon 1657.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 202—4. Sein Syntagma de origine Livonorum (a. a. O. S. 203) ist wieder abgedruckt worden in den Scriptor. rer. Livon. II. 511—542. Vgl. auch ebd. Vorr. S. XVII.

**Mentheni** oder **Menteni**, **Erasmus**, P. zu Schujen seit 1641, bat 1680 um einen Adjuncten. † 1685.

**Mentzer**, **Aegidius**, P. zu Arrasch nach Juli 1681. † im Mai 1683.

**Merckel** \*), **Daniel**, geb. zu Riga am 15. Jan. 1714, studirte um 1734 in Wittenberg und dann zu Helmstädt bis 1736; P. zu Loddiger 1741, voc. 1., ord. 14., introd. 27. Sept.; hatte vielen Streit mit seiner Gemeinde und seinen Eingepfarrten, besonders mit dem Kirchen-Vorsteher Landrichter Gotthard Wilhelm Baron Budberg; nahm sich wegen seiner Kränklichkeit (er litt sehr an Stein und Gicht) 1768 einen Adjuncten, und ward in Folge sei-

---

\*) Schrieb sich selbst so; seine Nachkommen zogen aber die Schreibart Merckel vor.

ner Streitigkeiten unt. 5. Juli 1770 vom Ober-Consistorio für Amtsunfähig erklärt, weil er »legem juramenti secundum data et probata verletzt«, behielt aber den vierten Theil der mit seinem bisherigen Amte verknüpften Revenüen. † zu Riga 1782, begr. 13. Dec.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 205.

**Merckly, Otto Johann**, geb. zu Rammenhof im Segewoldschen am 4. Dec. 1720 oder zu Marienburg in Livland am 7. Sept. 1720, studirte seit 1739 zu Jena, kehrte 1742 nach Livland zurück; P. zu Linden 1743, introd. 24. Juli, ohne Zweifel auch zu Festen, wobei er auch Jürgensburg bediente, dessen K. B. er 1745—48 geführt hat, und wo er noch 1750 genannt wird; zu Rodenpois 22. Aug. 1760; Propst des ersten Theils des Rigischen Kreises im Jan. 1776; legte sein Amt nieder 1783. † 21. Juli 1791. Vgl. Rig. Stadtbl. 1824 S. 424.

**Mertz, auch Merz und März, Leonhard**, geb. in der freien Reichsstadt Rotenburg ob der Tauber in Franken am 9. März 1667, besuchte die dasige Trivialschule und das Gymnasium, ging 1686 nach Leipzig, 1687 nach Hamburg, 1691 nach Livland; Cantor des Lyceums in Riga 1692, voc. 24. Juni; Rector zu Wenden, voc. 1697 und Diaconus daselbst 1698, ord. 15. Juli, introd. 7. Aug., wo er auch nach Axel Dönniger's Tode (25. Juli 1699) 1½ Jahr lang vices pastoris versah; P. zu Dahlen 1701. 8. Juli, wo er neun Jahre war; dann predigte er 1709 und 10 fünfzehn Monate lang in Riga und besuchte Kranke; erhielt 1710 oder 11 eine Vocation nach Baldohn und suchte seine Dimission, war aber nach Uebergabe der Stadt Riga, weil das Dahlensche Pastorat ganz abgebrochen war, 1710 auf Lemburg, 1711 zugleich auf Allasch; da er aber in dem dasigen Wohngebäude unmöglich aushalten konnte, wurde er 1712. 29 Oct. nach Kokenhusen translocirt, wo er am 1. Aug. 1714 von Propst S. G. Dietz introducirt wurde, und noch im Febr. 1719, wie er selbst sagt, »elendiglich« lebte. Auch hatte er das Filial Kropenhof, wo weder Kirche noch Capelle war; auch die Kokenhusensche war baufällig. Die St. Johanniskirche war bei Eroberung der Stadt Kokenhusen demolirt worden, so wie auch diese seitdem verschwindet. Er ward P. zu Schujen und Nitau 1719. † im Nov. 1724, doch



war bei der Visitation am 8. März 1727 das Pastorat noch unbesetzt und die Wittwe noch dort.

✓ **Mesekau oder Meesskau, Elisaeus, P. zu Schu-  
jen 1639.**

**Mesekau, Joachim**, geb. in Meklenburg zu ..., P. zu Wolmar ..., war 1578 in russischer Gefangenschaft, in die er im Sept. 1577, als Wolmar von den Russen genommen worden war, mit den Einwohnern abgeführt wurde. Er wird ein frommer und gelehrter Mann genannt. Vgl. Mittheil. aus d. livl. Gesch. II. 432. \*)

**Mesicovius, Christoph, P. zu Schujen** .., wurde 1641 vom Ober-Consistorium abgesetzt, weil er in öffentlicher Predigt gesagt, der verstorbene König habe auf Erden Wittwen und Waisen betrübt, hier mit güldenen Ketten geprangt, dort werde er jetzt mit Ketten der Finsterniss gehalten. Am 30. Juli 1644 bewilligte ihm der rig. Rath einen Kirchenstand (Collecte) in der Jesuskirche, und 1647 verwendet sich der Gen. Gouv. für einen Mesicovius bei einer Frau v. Wulf und beim Ober-Consistorio.

**Mesikowius, Elisaeus, P. zu Dünamünde** ...

**Metzler, Emil**, des Folgenden Sohn, geb. zu Pernau am 17. Sept. 1820, studirte in Dorpat 1840 — 44; P. zu St. Jacobi 1850, ord. 19 Febr.

**Metzler, Friedrich August Samuel**, Vater des Vorhergehenden, geb. zu Osterode in Thüringen am 3. Febr. n. St. 1783, studirte auf dem Waisenhaus zu Halle und auf der Universität Wittenberg; Kreisschullehrer zu Werro ..., zu Pernau ..., dann Hauslehrer; P. zu Saara 1811, ord. 2. Juli; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812, und wurde auf sein Ansuchen entlassen am 2. April 1823.

**Metzold, auch Mezold und Mezhold, Heinrich Christian**, geb. zu Arnstadt in Thüringen 1676; P. zu St. Johannis auf Oesel ... (zehn Jahr lang); zu Audern

---

\*) In der handschriftlichen Apologia reliquiarum Livoniae von 1577 heisst es von ihm (p. inser. 16): "— — — in Wolmaria piissimum doctissimumque verbi divini praeconem, Joachimum Mesekow Megalopolensem natione, vestibibus exutum nudatumque penitus, ac ita brachiis expansis, quasi in crucem extractum primum flagellis caederunt (Rutheni), ut ad ipsos eo modo concionem haberet, quod ille intrepide fecerat, utinam constaret oratio ista, is vero singulari beneficio Dei servatus dicitur."

1711, voc. 28. Febr., introd. 30. Sept., auch mit Testama beauftragt, weil dessen Pastor ordinar. (Olaus Levelin) nach Kannapäh vocirt worden, so wie auch mit St. Jacobi durch Anordnung der Kirchen-Commission vom 28. Jan. 1713, bis 1722. † 27. Juli 1730.

**Metzsch, Georg, P. zu Schlock um 1643.**

**Meurch, auch Mörk und Mieurk\*), Heinrich,** geb. in der schwedischen Provinz Südermannland zu ... ward 1698 des Prof. Laur. Mollin Vicarius zu Nüggen, ord. 13. Febr., Mag. zu Pernau am 12. Sept. 1699 und wird damals schon P. zu Torgel genannt, wo er sonst erst von 1700 datirt; P. zu Pölwe 1706, wohin er vom Statthalter Strömfeldt einen Pass d. d. Pernau den 21. Febr. 1706 erhielt.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 215.

**Mey, Georg Christian, Sohn von Paul, geb. zu Wenden-Pastorat am 10. Oct. 1723,** studirte im Auslande und ward dort von preussischen Werbern mit Gewalt zum Soldaten genommen, kaufte sich aber los und begab sich, nach Beendigung seiner academischen Laufbahn, in sein Vaterland zurück, wo er als Hauslehrer mehrere Jahre in Liv- und Kurland lebte; P. adj. zu Adsel 1755, ord. 3. Dec. † 1765 zu Riga, als er Ordinarius werden sollte und deshalb zum Colloquio dahin gereist war.

**Mey, Liborius, des Folgenden Sohn, geb. zu Wölfahrt am 11. Juli 1712,** studirte in Jena; P. adj. zu Wenden 1737, Ordinarius 1740, introd. 13. Aug. † im Nov. 1758.

**Mey\*\*), Paul, Vater der beiden Vorhergehenden,** geb. zu Riga am 24. Febr. 1676, studirte bis Mai 1698 auf dem Lyceo zu Riga, dann zu Dorpat, wo er am 14. Dec. dess. J. perorirte; P. adj. zu Sesswegen 1709, ord. 17. März von Dr. Ol. Moberg in der academ. (d. i. Schloss-) Kirche zu Pernau, zugleich mit den Vices in Lösern beauftragt, um welches Pastorat er im Juni 1700 ansuchte und wozu die Königl. Vollmacht für ihn am 13. April 1701 beim Consistorio einging; hatte auch (ungewiss, wann) Tirsen mit zu bedienen; ward 1707 im Winter auf der

\*) Aber wohl nicht Meurich, wie in v. Bock's livl. Criminalprocess S. 87.

\*\*) So schrieb er selbst seinen Namen, nicht Mei, wie man anderwärts findet.

Flucht nach Festen auf dem Dewenschen See von Kosaken gefangen\*); darauf ein Jahr P. in Dünamünde (?); nachdem er aus abermaliger 19monatlicher Gefangenschaft zurückgekehrt war, wurde er, auf sein Gesuch, Wolmar, Wolfahrt und Ermes zu vereinigen, zum P. in Wolfahrt und Ermes voc. 12. März 1711, so dass er alternative an diesen beiden Orten predigte; trat Ermes 1718 an den aus der Gefangenschaft zurückgekehrten P. Vincelius ab, und wurde P. zu Wenden 1719, zugleich in Arrasch bis 1722, da dieses von Wenden getrennt ward und einen eigenen Prediger erhielt; Propst 1735. † 31. Dec. 1739. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 216.

**Meyer oder Meier, Bartholomäus**, P. zu Wenden ... (wohl nicht erst 1649); Propst des Wendenschen Bischofthums und Assessor des dasigen Unter-Consistorii schon 1637. † in Riga 1656. Er ist nach Einigen der Ahnherr der v. Meyer, v. Meyerkranz und der Grafen von Meyerfeld, nach Andern Vater des Obristen Valentin Meyer.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 182.

**Meyer, Detlov Georg**, geb. zu Riga am 7. Mai 1750, studirte auf der Domschule und dem Lyceo daselbst und auf der Universität Erlangen; rig. Stadt-Candidat 24. Oct., livl. Candidat 1. Dec. 1776; P. zu Adsel 1780, ord. 4. Oct.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 3. Juli 1819. Vgl. Grave's Mag. 1819 S. 184.

**Meyer, Friedrich Ferdinand**, geb. zu Fellin am 18. Jan. 1799, machte seine ersten Studien auf der dasigen Kreisschule und auf dem Gymnasium zu Dorpat, die academischen auf der Landes-Universität von Aug. 1816 bis Joh. 1820; P. zu Karolen 1824, ord. 13. Jan.; von dort entlassen am 9. Febr. 1848 und nach Ehstland übergeführt als P. zu Jewe und Isaak, voc. 31. Juli 1847, introd. 8. Febr. 1848. Vgl. Ostsee-Prov. Bl. 1824 S. 12, Paucker S. 152.

§§ \*Kuustöistkümmend eddimäit laulu Tawida Lauo Ramatuft; eesmäit korda 'Tarto ma kele kirjotetu, ötlekui prowi pärraft, kas eddispäide terwe Tawida laulo ramat sedda wisi woip tölkida. Dorpat 1833. 16 S. 8.

\*) Im Febr. 1708 war er auf Caution vom Feinde freigelassen worden, um für sich, seine Frau und Schwester die Ranciongelder herbei zu schaffen, und befand sich in Riga.

\*Pfalteri- ehk kunninga ja prohweti Tawida laulo-ramat, Tartoma-kele ümberpantu nink Piibli koggodusfe läbbi wälja antu. Mitau 1836. 183 S. 8. — 2te Aufl. Dorpat 1843.

\*Lutterusfe Katekismus. Manu omma pantu önsa Lutterusfe küsfimisfe, mes neilt peap küsfitama, kea armo-lawwale tahtwa minna. Dorpat 1837. 48 S. 8. — 2te verbess. Aufl. Ebd. 1838. 48 S. 8.

\*Lutterusfe Katekismus küsfimisfe ja kostmisse fönnuga ärrafelletetu. Manu omma pantu: Lühhikenne ärrafelletaminne, kuis-risti-koggodusfega liggu oluu temma pöhhjandamist fani, nink hommungo-, öddango-nink sögi-palwe. Ebd. 1844. 126 S. 8.

\*Redigirte mit F. E. Moritz und F. H. Sellheim den auf Kosten der livl. gemeinnützigen ökonomischen Societät bei Schünmann in Dorpat erscheinenden dorpt-ehstnischen Kalender: Tarto- ja Wörro-ma rahwa Kalender ehk Täht-ramat 1837—39. dessen Herausgabe nach Ablauf dieser drei Jahre an die gelehrte estnische Gesellschaft zu Dorpat überging. \*) Er lieferte selbst dazu: 1837 S. 1—21; — S. 34 Selle majale om önsus johtunu; — S. 37 Ne fäitfe latsekest; — S. 46 Tarkusfe föнна. — 1838 S. 1—36; — S. 59 Öppusfe föнна. — 1839 S. 7—31; — S. 32—53 Kalendri jut 1839mal ajastal. Kuis Koolmeister Jaan pühapäwa öddangul rahwale etteluggi ennitsit asjult, mes meie Liwlandi maal omma sündinu (eine kurze Geschichte Livlands, mit angehängter Charte von Livland); — S. 61 Öppusfe föнна.

Ueber die Eintheilung des Tages und der Nacht bei den Dörpt-Esten; in den Verhandlungen der gel. estn. Gesellsch. zu Dorpat I. 2. S. 26—29 (1843).

**Meyer, Heinrich 1**, P. zu Dahlen ...; wird »als ab officio remotus vom Unter-Consistorio wegen Injurien re et corpore zu verarrestiren dem Schlossgerichte angezeigt« 1637; und gewesener P. zu Dahlen genannt 1640.

**Meyer, Heinrich 2**, geb. zu Riga am 16. März 1659, studirte auf dem dasigen Gymnasium und den Universitäten Jena und Wittenberg; wurde Magister; P. zu Uexküll und Kirchholm 1690, voc. 4. Oct., ord. 24. Nov., introd. 14. Dec., wo er bis 1715 blieb und jährlich 55 Rthl. Salarium hatte, aber von 1704—15 nichts bekam; auch

\*) Was überhaupt die Herausgabe der verschiedenen ehstnischen Kalender betrifft, so sind dergleichen erschienen: 1) bei Lindfors in Reval f. 1836, 37, 38, 49 von Propst Henning zu St. Petri in Ehstland, f. 1840—44 von Propst Schudlöffel; 2) bei Gressel ebend., von P. Schwabe besorgt; 3) in Pernau, früher besorgt von J. H. Rosenplänter; 4) bei Schünmann in Dorpat von Seiten der gelehrten estn. Gesellschaft herausgegeben durch mehrere Verfasser, die sich mit den Anfangsbuchstaben ihrer Namen unterzeichnen haben, welche bedenten: F. K. — Dr. Kreutzwald; C. R. — Past. Reinthal; F. oder F. F. — Dr. Fählmann; F. H. — Propst Heller; E. v. R. — Hofrath Reinthal; W. v. H. — Secr. Hehn; Mbg. — Cand. Mühlberg; G. M. — Past. Masing; den astronomischen Theil besorgte C. H. C. Gehewe; — 5) bei Laakmann in Dorpat f. 1845 von Cand. Mühlberg, f. 1846—50 von Dr. Kreutzwald herausgegeben

hielt er sich 1705 mit den Seinigen zu Riga auf, weil er in Uexküll zum vierten male ausgeplündert war. Im J. 1709 und 1710 war er während der Pest und Belagerung ebenfalls zu Riga und verrichtete die Parochialia bei der deutschen und undutschen Gemeinde in Ermangelung der Prediger; denn diese waren alle bis auf einen ausgestorben (s. L. Bergm. II. 28). Darauf gab ihm das Ober-Consistorium neben Uexküll und Kirchholm auch die Gemeinden zu Dahlen, Dünamünde, Zarnikau und Neuermühlen zu versehen, und zwar nach einer Bestimmung des Ober-Cons. vom 8. Sept. 1711 in der Art, »dass er am 1. Sonntage zu Uexküll und Kirchholm auch Dahlen, den anderen Sonntag zu Neuermühlen, und den 3. zu Dünamünde und Zarneekau den Gottesdienst verrichten sollte.« Bei allen diesen Gemeinden arbeitete er 5½ Jahr (er selbst schreibt diess 1718), erhielt aber für alle seine Mühe nichts, ausser von dem Baron und Obristlieutenant von Mengden zu Zarnikau. Endlich ward er für Dünamünde besonders 1716 voc. 11. Febr., mit Beibehaltung Zarnikau's, und lebte noch im März 1729.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 183.

**Meyer, Johann**, Sohn von Thomas, geb. zu Riga am ..., P. zu Pernigel ..., ord. in Riga; aber der Herr des Gutes, Reinhold von Rosen, wollte ihn 1573 abschaffen und ihm sein Amt nehmen, weil er auf der Universität Rostock einen Fehltritt gethan. In dems. J. den 19. Jan. schrieben die rigischen Prediger M. Rutger Pistorius und Matthias Knopius nach »Perniel an den königl. Gerichts-Präsidenten« und baten für ihn, vorstellend, dass er freilich einen Jugendfehler begangen, sich aber doch nachher stets gut betragen habe (aus Georg Neuner's Diario); zu Pernigel noch 158.; als P. zu Segewold erwähnt 1588, 1600.

**Meyer, Johann Heinrich**, P. zu Schlock 1694. † 1710.

**Meyer, Otto Gustav**, geb. zu Dorpat am ..., P. zu Testama 1757, ord. 12. Dec. »am Busstage«; legte sein Amt nieder 1767 und wurde Lector in Moskau.

**Meyer, Theophil Friedrich Wilhelm**, geb. zu Libau am 21. Mai 1823, studirte in Dorpat 1842—46, P. zu Allendorf 1848; ord. 26. Sept.

**Meyer, Thomas**, Vater von Johann, wird von Kasp. Padel ausdrücklich P. zu St. Jacob in Riga genannt. † nach G. Neuner, am 11. Juli 1566. Vgl. Bergm. I. 32.

**Mickwitz, Eugen**, Bruder von Woldemar, geboren auf dem Pastorate St. Marien-Magdalenen in Ehstland am 13. Juni 1806, P. zu Pillistfer 1835, ord. 12. Mai.

**Mickwitz, Justus Johannes**, des Folgenden Vater, geb. zu St. Marien-Magdalenen in Ehstland am 22. August 1786, studirte in Dorpat 1804 — 7, nachdem er von 1801 — 1804 das Revalsche Gymnasium besucht hatte; P. zu Jegelecht in Ehstland 1811, ord. 2. Juli in Reval; zu Tarwast voc. 22. Dec. 1815, bestät. 20. Jan. 1816. † 17. April 1841. Vgl. Inl. 1841 Sp. 488, Paucker S. 126.

**Mickwitz, Nicolai**, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Tarwast-Pastorat am 11. Jan. 1826, studirte in Dorpat, P. adj. zu Torma und Lohhusu 1850, ord. 24. Sept.

**Mickwitz, Woldemar**, Bruder von Eugen, geb. zu St. Marien-Magdalenen in Ehstland am 26. Jan. 1813, studirte in Dorpat 1834 — 38; P. adj. zu Torma und Lohhusu 1842, ord. 24. Mai; P. zu St. Marien-Magdalenen im Dörptschen 1843, bestät. 29. Nov., introd. 19. Dec.

**Mielicke, Mielchen oder Myleke, Ambrosius**, geb. zu Riga am 26. Dec. 1716, besuchte die dortige Domschule und studirte in Jena 1745 — 49; P. adj. zu Walk und Luhde 1754, ord. 14. Dec. † 1767.

**Millies, Johann Heinrich**, P. zu Kannapäh 1725, introd. im Febr.; hatte wegen seiner formwidrigen Vocation viel Protest vom übrigen Kirchspiele erfahren; bis 1728.

**Mittelpfort, Matthaeus Michael**, P. zu Kreuzburg in polnisch Livland . . . , ward dort zu Ostern 1708 durch den königl. Starosten zu Resitten und Erbherrn von Kreuzburg Nicolaus Korff vom Amte removirt, weil er, wie er selbst schreibt, den dortigen Inspector Goldberg, der ihn bei den Moscowitern angegeben, vor dem Königl. Commissorialgericht verklagt hatte; hierauf Bataillonspred. bei des Obristen Karl Friedrich Baron Mengden Regiment 1708, voc. 9. Juli vom General en Chef und Gou-

verneur von Riga Adam Ludwig Grafen Lewenhaupt; P. zu St. Peter und Matthaei (oder Matthiae, wie er selbst schreibt) ..; bat um eine Notification ans Kirchspiel beim Statthalter im Aug. 1709. † 1709 oder 1710 an der Pest. Einer dieses Namens war 1676 Rector in Goldingen, 1680 P. zu Schaukehnen in Schamaiten, 1681 zu Salenen (Filial von Hasenpoth) und 1698 P. zu Bathen und Lehnen in Kurland, vgl. Nord. Misc. IV 106, Hennig's kurl. Samml. I. 357, Livl. Schriftst. Lex. III. 232.

**Moberg, Olaus**, geb. in Südermannland im Dorfe Kihl 1653, studirte zu Strégnäs auf der Schule seit 1668, und dem Gymnasio seit 1671, zu Upsal auf der Universität seit 1677, wo er auch 1682 Mag. wurde, machte dann Reisen in Holland, Frankreich, England und Deutschland, seine Studien fortsetzend; Rector der St. Claraschule zu Stockholm 1686; Prof. der Theologie an der wiederherzustellenden Universität zu Dorpat 1688, bei deren Einweihung 1690 er ihr erster Rector war, auch Dechant des Consistoriums daselbst; Prof. primarius theol. 1698, angetreten 12. Mai; bei Verlegung der Universität nach Pernau wurde er am 12. Dec. 1699 von Laur. Molin zum Dr. der Theologie creirt; ordinirte als Mitglied des Consistoriums viele Prediger, besonders 1701 und scheint auch in Pernau förmlichen (schwedischen?) Gottesdienst gehalten zu haben. † 29. Aug. 1705.

§§ s. Livl.-Schriftst. Lex. III. 233 — 235.

**Molenius, Erich**, P. adj. zu Helmet 1703, ord. zu Pernau; bald darauf aus Mangel an Subsistenz beinahe drei Jahre lang Feldprediger beim Schreiterfeldtschen Dragoner-Regiment. Vgl. Inland 1840 Sp. 566.

**Molerus, Heinrich**, Escadronsprediger beim Regimente des Generalmajors Carl Gustav Skytte 1709.

**Molin, Laurentius**, geb. im westmannländschen Kirchspiele Kumla am 22. Nov. 1657, studirte zu Upsal, war Bibliothecar bei dem Grafen Magnus Gabriel de la Gardie, wurde 1689 Mag., reiste auf Königl. Kosten durch Dänemark, Deutschland, Italien, England und Holland, wurde 1692 zu Giessen Licentiat der Theologie, auch nachher daselbst abwesend am 30. März 1703 zum Dr. der Theologie creirt; Feldprediger bei den Königl. Trabanten und Beisitzer des Hofconsistoriums 7. März

1694; Prof. der Theologie zu Dorpat, 1695 und Beisitzer des Consistoriums daselbst beed. am 16. Oct. dess. J., zugleich Praebendarius von N ü g g e n; ging mit der Universität 1699 nach Pernau hinüber; Oberhofprediger der Königin Hedwig Eleonora 1703, und bald darauf auch Prof. primarius der Theologie zu Upsal und Dompropst. † 19. Sept. 1723.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 242.\*

**Moller, auch Möller und Meller, Lorenz \*)**, P. zu N ü g g e n schon 1648 und noch 1655, da er seines Amtes auf ein Jahr entsetzt und durch den Superintendenten gefänglich eingezogen wurde; zu R a n d e n ... (schon 1661), erwähnt im Synodal-Programm 1664 (denn er opponirte am 25. Juni bei der Disp. de Deo et SS. Trinitate) und bei der Kirchen-Visit. 1668; Assessor des Dorptschen Unter-Consistoriums 1672. † um 1690.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 245.

**Mollerus, Henricus**, P. zu Berson ..., hielt 1600 dem dortigen Erbherrn und livl. Bannerherrn Heinrich v. Tiesenhausen die Leichenrede, welche dessen Sammlung Tiesenhausenscher Urkunden beigelegt ist. Vgl. N. nord. Misc. VII. 233. XVIII. 100.

**Mollerus, Matthias**, P. zu W e n d a u 1689 und dazu vom Ober-Cons. confirmirt 29. Dec. 1690; unterschrieb den Huldigungseid 1697 und muss kurz vor dem März 1700 gestorben sein.

**Mollinius, Hermann**, Priester zu Papendorf um 1326. Vgl. nord. Misc. I. 368.

**Moltrecht, Carl Johann**, geb. zu Fellin am 6. Oct. 1825, studirte in Dorpat, P. zu St. Matthiae 1849, stellvertr. ord. 4. Dec.

**Morgenweg, Johann Conrad**, geb. zu Hof am 10. April 1664, studirte 1683 — 87 zu Leipzig, ward dort 1687 Mag. und habilitirte sich als Mag. legens; kam 1689 als Hauslehrer nach Narwa in das Haus des Bürgermeisters Ulrich Herber, nach zwei Jahren (1. Sept. 1691) nach Riga zu Gen. Sup. Fischer, bei dem er bis 1697 blieb, während welcher Zeit er auch  $\frac{3}{4}$  Jahr lang der Stelle eines Conrectors am Lyceum vorstand; Diaconus zu Wolmar

---

\*) Schrieb sich Laurentius Mellerus.



1698, da am 11. Febr. resolvirt wurde, ihn dazu zu ordiniren, aber zugleich auch, ihn nach Lemsal primo loco zu recommendiren; P. zu Lemsal 1698, introd. 7. Aug. (als Adjunct des P. Andr. Riesener, vgl. den Art. Friedr. Wilh. Gruelius). † 22. Juli 1710 an der Pest nebst seiner Frau und einem Kinde. Zu seiner Zeit, um 1703, war das Filial St. Catharinen selbstständige Pfarre, aber wohl nur kurze Zeit.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 266

**Moritz, Friedrich Ernst**, des Folgenden Sohn, geb. zu Anzen am 26. Febr. 1803, studirte auf dem dörptschen Gymnasium und den Universitäten zu Dorpat (1821—24) und zu Berlin; P. zu Ringen 1831, ord. 11. Oct.; an der St. Annenkirche zu St. Petersburg 1838, erw. 25. Mai, introd. 14. Aug.

§§ \*Rõngo kihhelkonna piibli koggodusse laul. (Dorpat) 1833. 4 S. 4.

Zwei Predigten gehalten in der evangelisch-lutherischen St. Annenkirche zu St. Petersburg. Dorpat 1839. 35 S. 8.

\* Hatte Antheil mit F. F. Meyer und F. H. Sellheim an der Redaction des bei Schünmann in Dorpat erschienenen dorpt-ehstnischen Kalenders f. 1837—39, und lieferte dazu: 1837 S. 21—37. Kalendri jut 1837mal ajastal: kuis üts reifja Jummala-fõnna kulutaja ütte tallopoja mannu om tulnu, ja mes temma fääl kõnnelnu; — S. 43 Suffi ja rebbane. — 1838 S. 37—53 Kalendri jut 1838mal ajastal. Kuis se reifja Jummala fõnna kulutaja, kedda minewatse ajafta kalendrin kõnnelti tallopoja mannu tulnu ollewat, finnä taggafi om tulnu, ja mes temma fääl kõnnelnu; — S. 56 Jutto 2. Penni ja warras; — S. 58 Kon nink warres. — 1839 S. 5 Täht-ramato hõikamise hää; — S. 60 Härg ja mehilanne.

**Moritz, Friedrich Gottlieb**, Sohn von Joh. Christian Friedrich und Vater des Vorhergehenden, geb. zu Ringen am 31. Oct. 1769, studirte auf dem Lyceo in Riga und auf der Universität Halle seit 1788; Candidat 17. Juli 1791; P. adj. zu Anzen 1794, ord. 20. Aug., introd. 10. Sept., Ordinarius 1795; Propst des Werroschen Sprengels 13. Juli 1818; erhielt in dems. J. das Erinnerungskreuz von 1812 und wurde im März 1819 Assessor clericus des dörptschen Ober-Kirchen-Vorsteher-Amtes. † 19. Juli 1833.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 267—269.

**Moritz, Johann Christian David**, des Folgenden Sohn, geb. zu Dorpat am 17. Oct. 1768, studirte zu Dor-

pat und Riga und in Halle seit 1787; Candidat den 1. Juni 1791; P. zu Torgel 1792, ord. 24. Juni am 50jährigen Amtsjubelfeste seines Grossvaters, des Gen. Sup. Lenz; zu Tarwast 1796, anetr. 18. Mai. † 1. Febr. 1799.

**Moritz, Johann Christian Friedrich**, Vater der beiden Vorhergehenden und des Folgenden, geb. zu Berlin am 25. Dec. 1741, studirte zu Halle seit 1763; Conrector der combinirten Krons- und Stadtschule zu Dorpat 1766, exam. 8. Nov.; P. zu Ringen 1773, ord. 23. März, introd. 25. April; Diaconus zu St. Jacobi in Riga 1780, introd. 22. Nov., und zugleich Rector des Lyceums, introd. 26. Nov.; P. zu Tarwast 1789. † 3. Juni 1795.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 269.

**Moritz, Ludwig Wilhelm**, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Ringen am 28. Febr. 1777, studirte auf dem Lyceum zu Riga, dem Collegio Fridericiano zu Königsberg und der Universität Halle 1795 — 98, wo er auch Mitglied des theolog. Seminars war; Candidat 1798; P. adj. bei der ehstnischen Gemeinde zu Dorpat 1803, ord. 26. April, Ordinarius im März 1806; Assessor des dörptischen Stadt-Consistoriums 4. Juni 1804; zugleich Lector der ehstnischen Sprache bei der Universität seit 7. März 1817 — 23; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 3. April 1830.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 271.

**Morr, Johann Friedrich Wilhelm**, geb. zu Königsberg 1786, studirte ebendasselbst; Erzieher in Livland, Polen und Ehstland seit 1806; livl. Cand. 1810; Diaconus in Perna u, voc. bereits im Sommer 1812, aber weil er nicht zu Dorpat studirt hatte, ord. erst 28. Juni 1814; auch Assessor des Pernauschen Stadt-Consistoriums; zugleich Lehrer der dasigen Kreisschule 1815. † 12. März 1817. Vgl. Inländ. Bl. 1814 No. 29, 1817 No. 12 S. 47.

**Morton, Friedrich**, nach vollendeten Studien Hauslehrer bei Mag. Joh. Brever in Riga; P. zu Allasch 1678, introd. 29. Sept.; gerieth — man weiss nicht anzugeben, weswegen — in dems. J. in Untersuchung und wurde im folg. von der Gen. Kirchen-Commission abgesetzt, von seiner Frau geschieden und exequirt; gewann aber gegen die Kirchen-Commission den Process beim schwedischen Reichsrathe 1680 und sollte in sein Amt restituirt werden,

was auch geschehen zu sein scheint, worauf er 1681 wieder mit Gen. Sup. Fischer einen Streit hatte, der 1683 an das dörptsche Hofgericht gelangte, wo er bis 1687 ruhte. In diesem J. hatte er seine Gemeinde bei  $\frac{5}{4}$  Jahr malitiose verlassen und scheint wieder abgesetzt worden zu sein, machte wenigstens 1691 Anforderungen an seinen Nachfolger Gerstenmeyer, und wandte sich wegen ungenügenden Bescheides des Hofgerichts an den Gen. Gouv. Hastfer, den das Hofgericht 1695 mittelst Urtheils ersuchte, Morton nicht weiter in Riga zu dulden, worauf diesen das Gen. Gouvernement 1695 antrieb, seine Sache nochmals dem Könige vorzutragen, welcher ihn, nach dessen eigener Versicherung, von aller Contumaz frei sprach und wieder in integrum zu restituiren befahl: worauf er aber 1696 hinterlistiger Weise zu Stockholm auf der Gildstube festgesetzt und viele Wochen festgehalten wurde, bis man ihn auf königl. Befehl wieder nach Riga entliess, wo er aber bei Gen. Gouv. und Gouverneur kein Recht erhalten konnte, wie er sagt. Noch 1707 supplicirte er um Beförderung seiner Sache und ward vom königl. Rath Grafen Frölich, unter Beilegung eines von Sup. Depkin und mehrern Predigern ausgestellten, günstigen Attestats, dem Ober-Consistorium empfohlen, wenigstens doch zu einem Schulmeisterdienste auf dem Lande, während das Ober-Consistorium für ihn eine königl. Begnadigung verlangte. Er scheint gegen Ende dess. J. vom Ober-Consistorio für Dikkeln bestimmt oder empfohlen gewesen zu sein, aber der Patronus v. Buddenbrock nahm den in äusserste Armuth gerathenen nicht an . . . .\*)

**de Moulin oder Molin, Magnus 1**, Vater des Folgenden, wohnte als Studiosus den Conferenzen wegen Uebersetzung der Bibel ins Ehstnische am 25. Aug. 1686 zu Lindenhof, am 20. Jan. 1687 zu Pillistfer bei; P zu Gross St. Johannis 1687, vielleicht als Adjunct des P. Gerthius; Ordinarius . . . , viell. 1690; † zu Reval, wohin er sich geflüchtet, an der Pest 1710. Da seine Kirche 1703 vom Feinde abgebrannt war, so musste er öfters in Wäldern und entfernten Gesinden predigen. Er war ein fleissiger Mitarbeiter an dem erst nach seinem Tode 1715 gedruckten

---

\*) Nach Actenstücken des livl. Consistoriums

ehstnischen N. Testamente, weshalb er sich mehrmals — 1707, 1708 — in Reval aufhalten musste. Vgl. Inland 1836 Sp. 745.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 273.

**de Moulin, Magnus 2**, Sohn des Vorhergehenden, P. adj. zu Gross St. Johannis 1704. † zu Reval an der Pest 1710. Von ihm ist keine Spur in den Gross St. Johannisschen Kirchenbüchern; seine Existenz könnte dadurch verdächtig werden, wenn sie nicht aus andern Nachrichten erhellete.

**de Moulin, Magnus 3**, P. zu Torma und Lohhusu 1720, ord. in Riga Dom. I. p. Trin. † 6. Dec. 1743.

**Müller, nicht Möller, Christian**, geb. zu Flensburg 1669, P. der Selting-Aahof'schen Gemeinde 1696, wobei ihm aufgetragen wurde, in Abwesenheit des Propstes Glückk die Adjunctur im Kirchspiele Marienburg zu verwalten cum spe succedendi. Im J. 1702 wurden durch dreiwöchentliche Verheerungen der Russen alle Güter, das Marienburgsche Pastorat, die Seltingsche Adjunctur, Kirchen, Schulen, Bauergesinde verwüstet und verbrannt. Müller war verreist und fand, als er nach Hause kam, Alles in Asche. Propst Glückk wurde bei Einnahme des Schlosses Marienburg nach Russland geführt, und Müller hielt sich mit seiner eingeschüchterten, noch erhaltenen Gemeinde im Busche auf, bis um Michaelis einige Wohnungen hin und wieder, auch für ihn eine kleine Rauchstube, aufgesetzt wurden. In Ermangelung einer Kirche lehrte er Sonntags an drei Orten im Gebiete. Er nahm sich auch der Marienburgschen Gemeinde an, die ihn darum bat; lebte eine kurze Zeit auf dem verlassenen Palzmarshen Pastorate, hielt sich 1704 — 5 in Lemburg auf, von da er nach Marienburg zurückkehrte\*); ward Propst des

---

\*) Unt. 28. Nov. 1705 berichtet er dem Consistorio: „Das Marienburgsche Filial Oppekou (Oppekaln) ist im Herbste 1701 mit der dasigen Schule von den Kosaken eingeäschert und 1702 im August und September ist das Land von feindlichen Truppen überschwemmt worden, die zuletzt über Selting und Marienburg zurückmarschirten, anfangs die Adelsche Kirche nebst Pastorat und Schule verbrannten, die Woche darauf zu Aahof, Selting und Marienburg dasigen Kirchen, Pastoraten und Schulen ein Gleiches thaten. Nachdem ich mich vier Wochen zu Letin im Busch in der Nähe aufgehalten und von Marienburg alle weggeführt waren, fand ich weder im Marienburgschen, noch im Seltingschen eine Hütte, wo ich hätte einkriechen können. Zwey Jahre habe ich bey diesen verstörten Gemeinen in Unsicherheit zugebracht und sie bedient, musste selber Priester, Sänger und Schulmeister seyn. Anno 1704 um Michaelis, da die Bauerschaft dasiger Kirchspiele sich der Botmässigkeit

zweiten Wendenschen Kreises 172.. † 19. Juni 1732. Der von Einigen aufgeführte »Propst Johann Müller zu Marienburg 1721 — 31« ist Eine Person mit ihm; dass er aber den Vornamen Johann geführt, ist ganz unwahrscheinlich.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 274.

**Müller, David Gotttreu**, geb. zu Juliusburg im Fürstenthume Oels am 9. März 1741, besuchte das Gymnasium zu Breslau und das Seminar zu Oels, und studirte zu Königsberg seit 1763; Subrector der Krons- und Stadtschule zu Dorpat 1771; Diaconus bei der dortigen deutschen Gemeinde zu St. Johannis, voc. 1776. 22 Dec., ord. 1777. 4 Juni während der Vacanz der General-Sup. vom Propst Lenz in Dorpat, introd. 16. Juni. † 16. April 1797.

---

der Feinde unterwarf, um der Räubereien überhoben zu seyn, musste ich meine Sicherheit anderswo suchen. Als das Consistorium mir befahl, mich von Lemburg wieder nach Seltling und Marienburg zu begeben, so habe ich es gethan, und ohnerachtet der Streifereien die Gemeinen versehen, und es möchten die Verirrten wohl auf bessern Weg zu bringen sein, wenn die neu aufgeworfenen Priester und Schullehrlinge, so alle Parochialia, als Copuliren, Taufen etc. verrichten, gehoben und abgeschafft werden könnten, als Anke Peter im Schlossgebiet, Reepineek Willum im Neuhofohen, wie auch Parwoit Andres, welche im Namen des petschurischen Woiwoden der Bauerschaft bis dato untersagen, bey mir dergleichen zu suchen. Im Adelschen wird die Taufe und Copulation gleichfalls von Schulkindern administriert. In Pitschur und Plescow sind keine reguläre Truppen; aber es finden sich dann und wann petschursche Bürger und Bojaren-Bediente, die bis ins Marienburgsche streifen. Die Unruhe, so noch hier ist, erregt der liederliche echappirte Swardo Tohm, welcher sich noch verwichenen Sonntag mit einigen petschurschen Mannschaft sehen liess, und er liess Montags im Schlossgebiete für die Russen Station und Gerechtigkeit eintreiben. Gedachter Swardo hat vom Woiwoden zu Petschur etliche Reuter begehrt, um nach Dörpt zu ziehen, um zu spioniren.« — 1708 d. 7. Jan. berichtet er dem Cons. aus seinem »Quartier an der Ewst.« dass er, da es im Marienburgschen vor dem Feinde nicht sicher sei, sich schon geraume Zeit bei der Escadron des Obristlieut. Skohg aufhalte, indem der Gen. Sup. angeordnet habe, er möge mit seinem Amte so lange die Grenztruppen bedienen, bis sich ein anderes, der esthnischen Sprache kundigeres Subjectum fände: — Am 28. Jan. dess. J. bittet er von Riga aus, da Pastor Hübschmann ihn wahrscheinlich in seiner gegenwärtigen Stellung bald ablösen würde, die ihrer Seelsorger beraubten Gemeinden zu Lösern, Tirsen, Schwaneburg und Marienburg bedienen zu dürfen; da ihm »stege und wege, wie man füglich sonder gefahr dahin gelangen könne, aller orten zimlich bewust.« — Riga, d. 30. Juni 1708 schreibt er dem Cons.: »Dieweil der Skohgschen Escadron nicht nutzen können, indem der sprache unkundig, und selbige aus dem lande zu gehen beordert worden, und im Marienburgschen der Feind von neuen alles ruiniret und unsicher gemacht, habe im Lemburgschen mein ablager genommen und die benachbarte Jürgensburgsche Gemeine, weiln dHern Pastores, so vicini sind, dahin zu gehen sich beschweren, einige Sontage bedienet, welches die dasige Gemeine veranlasset, von mir zu begehren, so lange bey ihnen zu verharren und im dasigen Pastorat zu leben, biss sich gelegenheit und sicherheit findet, nach dem Marienburgschen zu gehen« — er bäte deshalb das Cons., ihm zu seiner nothwendigen Subsistence diese Bedienung vorläufig zu gestatten. — Aehnliche Berichte der Prediger aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts giebt es noch viele, aus denen hier hin und wieder Einiges herausgehoben ist. Man vergl. auch den aus derselben Quelle entnommenen Aufsatz K. G. Sonntag's: Historisches aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts, in Grave's Magazin 1817 S. 188 — 192, 255 — 256; 1818 S. 89 — 92.

**Müller oder Möller, Georg**, Mag., P. zu Wenden 1558 unter der Regierung des OM. Wilhelm von Fürstenberg.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 235.

**Müller, Heinrich**, Mag., P. zu Rodenpois 1682.

**Müller, Johann Andreas**, des Folgenden Bruder, geb. zu Rathenow im Brandenburgschen am 16. (27.) Juli 1759, studirte in Halle; livl. Cand. 1783 Sept.; Collega quintus am rigischen Lyceum und Cantor an der St. Jakobikirche zu Riga 1783, exam. 14. Nov.; erhielt 1798 einen Ruf nach Luhde, den er aber ablehnte, weil er hörte, dass Walk von Luhde getrennt werden solle; 1799 einen nach Jürgensburg und ward auch von Gen. Sup. Dankwart am 29. Jan. 1800 ordinirt; gab aber diesen Ruf sogleich wieder auf \*) und blieb in seiner Function als Lehrer und Cantor bis 1804, da die neue Einrichtung der Schulen kam und das Lyceum zum Gouv. Gymnasium umgeformt wurde. Im J. 1808 ward er nach Pernigell vocirt und nahm auch den Ruf an, trat aber das Amt nicht an wegen einer Krankheit, und der darauf erwählte Candidat C. R. Walter fand sich mit ihm ab. Endlich wurde er 1811 P. zu Wormen und Scheden in Kurland; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812 und starb am 19. Juli 1826.

**Müller, Otto Carl Jacob**, des Vorhergeh. Bruder, geb. zu Rathenow in der Mark Brandenburg am 15. (26.) Oct. 1755, studirte in Halle; livl. Candidat 2. Mai 1782; Collega quintus am Lyceum zu Riga 1782; Subrektor 1784; zugleich Diaconus bei St. Jacob 1792, ord. 29. Aug., angetr. 5. Sept.; bei der Umgestaltung der Schulen Oberlehrer am Gouv. Gymnasium 1804, von welcher Stelle er 1807, nach 25jährigem Schuldienste, mit Pension entlassen wurde, das Predigtamt fortführend; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. Im J. 1826 übersandte er dem Magistrate seiner Vaterstadt für die dortigen Schulen ein Capital von 200 Thl. als Geschenk und mit der Bestimmung, dass für

---

\*) „Sobald er sich über den Zustand der Jürgensburgschen Pfarre näher erkundigt hatte“ sagt Sonntag; er selbst aber schreibt in seinem Entlassungsgesuch vom 23. März: „ich fühle mich nicht stark genug, alle mir in dem (Amts-) Eide vorgeschriebenen, viel in sich enthaltenden und weit umfassenden Pflichten als Prediger des Evangeliums auf das vollkommenste zu erfüllen und muss daher nach grösserer Vervollkommenung zu trachten suchen, ehe ich mich hinlänglich fähig halten kann, ein so ausserordentlich wichtiges Amt zu übernehmen“ u. s. w.

die davon jährlich eingehenden Zinsen einigen armen Kindern freier Schulunterricht gewährt werde (s. Berliner Haude - Spencersche Zeitung 1826 No. 187). † 16. Mai 1832. Vgl. Rig. Stadtbl. 1832 S. 177.

**Müller, Sebastian**, P. zu Koddaffer vor 1650; zu Odenpäh vom Ober-Cons. confirmirt 1. Dec. 1671, dort noch im Juli 1678; aber 1679 als verstorben erwähnt.

**Münch, Simon**, Priester der Vicarie, welche die Schwarzen Häupter in der Peterskirche zu Riga hatten (sie hielten sich nämlich dort sechs Priester, von denen jeder 26 Mark Besoldung erhielt), ging von da 1512 oder 1515 ab und wurde Pfarrer in Kokenhusen.

**Müthel, Alwill Richard**, des Folgenden Sohn, geb. zu Sesswegen-Pastorat am 17. Aug. 1809, P. zu Schujen 1837, ord. 31. Jan.

§§ \* Bihbeles - perfchu grahmataa. Skujenes un Lohdes draudses behrneem un mahzekleem par labbu fagahdata un drikkēs iflailā (Riga 1849) 20 S. 8.

Das Unkraut auf dem Acker der Evangelischen Gemeinde. Predigt am 5. Sonntage nach Epiph. den 4. Febr. 1840 über das Sonntagsevangelium Matth. 13, 24—30 in der Kronskirche zu St. Jacobi in Riga gehalten: in Busch Evang. Blätt. IX. 177—184 (1840). — Die hohe Bedeutung eines christlichen Gotteshauses. Predigt gehalten am Sonntage der Einweihung der neu erbauten Kirche zu Schuyen in Lettland den 2. Nov. 1841; ebd. X. 213—226 (1841).

**Müthel, Christian Wilhelm**, Sohn des Folgenden und Vater des Vorhergehenden und von Julius Wilh. Ludwig, geb. zu Sesswegen am 11. Oct. 1771, besuchte das Lyceum zu Riga und studirte zu Jena 1789—92; Cand. 25. Nov. 1792; P. adj. zu Sesswegen 1793, ord. 29. Mai, Ordinarius im Oct. 1806; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; feierte sein 50jähriges Amtsjubiläum am 6. Jun. 1843; zum Consistorialrath ernannt 1844. † 13. Aug. 1847. Vgl. Inl. 1843 Sp. 276, 1847 Sp. 787, Ulmann's Mittheil. VIII. 74.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 290. Dazu noch:

Vermischte Sprachbemerkungen; im Mag. der lett. litt. Ges. II. 2. S. 169—174 (1830). — \* Bemerkungen zu Dr. J. G. Fleischer's Zusammenstellung lettischer Pflanzennamen; ebd. IV. 2. S. 71—95 (1833), unter der Chiffre X. Y. Z. — Einige im Stenderschen Wörterbuche nicht befindliche oder in anderer Bedeutung vorkommende Wörter und Redensarten; ebd. S. 106—157. — Orthographische Bemerkungen; ebd. S. 188.

**Müthel, Gottlieb Friedrich**, des Vorhergehenden Vater, geb. zu Möllen am 1. (12.) Jan. 1735, studirte auf der Schule zu Schwerin und 1755 — 57 in Jena; livl. Candidat 4. Juni 1759; P. zu Sesswegen 1760, ord. 25. Mai; schlug 1791 die Propstwürde, so dringend sie ihm auch angetragen wurde, freiwillig aus. † 15. Oct. 1806. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 291.

**Müthel, Julius Wilhelm Ludwig**, Sohn von Christian Wilhelm, geb. zu Sesswegen am 2. April 1805, besuchte die Kreisschule zu Wenden 1815 — 19, und das Gymnasium zu Dorpat 1819 — 24, studirte dann drei Jahre in Dorpat und bezog noch im Herbst 1827 die Universität Berlin; P. adj. zu Sesswegen 1831, ord. 6. Dec., Ordinarius 1847.

§§ Ueber Bibelfeste in Sesswegen; in G. G. Sokolowski's *Sinaas par notikkumeem eekfeh Deewa walfstibas* 1832 No. 39 S. 153 — 155 und 1834 No. 41 S. 162 — 164, unter der Chiffre J. Ml.

**Mulert, Johann**, »kerchere tho Lemp selle 1388.« Vgl. Bunge's Archiv V. 298.

**Mulzow, Joachim**, Caplan an der Marienkirche zu Dorpat 1530, noch 1558.

**Murai, ...**, P. zu ... † vor 1676.

**de Myle**, auch **de la Myle**, oder **Mühlen**, ferner **de Melario**, **Mylmeister** und **Mühlmeister, Johann**, Mag., P. zu Neustädtchen d. i. Friedrichstadt in Kurland 1674, introd. 3. Adv.; zu Preeden, Galeen und Femen in Polnisch-Livland ...; zu Dikkeln 1684, introd. Dom. XXIV. p. Trin., vom Ober-Cons. confirmirt 16. Dec.; zu Wenden 1700, bestät. 10. Nov., introd. von Gen. Sup. Dr. Lang. Gegen ihn kamen schwere Anklagen bei den Kirchen-Visitationen zur Sprache, die er durch sein Alter und die betrübnen Kriegszeiten entschuldigte. † 30. April 1707.

**Mylius, Johann Heinrich Maximilian**, geb. zu Jena 1721, P. zu Waiwara in Ehstland 1753, voc. 22. Jan., ord. 11. Mai; zu Lais 1754; hielt die Abschiedspredigt in Waiwara am 25. Sept. † 9. Mai 1779. Vgl. Paucker S. 158.

**Nagel, Christoph**, geb. zu Saalfeld in Preussen am 1. Nov. 1767, studirte in Königsberg, wo er auch auf der



Domschule gebildet worden, kam 179. nach Livland und war Hauslehrer in mehreren Familien; P. adj. zu Serben und Drostenhof 1805, ord. 23. April, Ordinarius in dems. J. im Dec.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; emeritirt 1838. † zu Wolnar am 18. Mai 1845.

**Nandelstädt, Martin 1**, geb. zu Altenburg am ..., P. zu Kokenhusen ..., zur Zeit des russischen Krieges unter Zar Iwan Wassiljewitsch II. gefangen nach Moskau geführt, wo er 1578 lebte.

**Nandelstädt, Martin 2**, Priester im »Städchen Rop« \*).... Damals war im Kirchspiel »to der Papen« (d. i. Papendorf) kein Priester, daher Conrad v. Rosen zu Kudum sich zur Roopschen Kirche hielt (aus der Kl. Roopschen Brieflade). Im Roopschen Kirchenarchive findet sich von Martin Nandelstädt eine Urkunde über das Pastorat vom J. 1585, er lebte aber noch 1589. Ob eine Person mit dem Vorhergehenden? G. Bergmann S. 169 nennt ihn irrig Magnus.

**von Napiersky, Carl Eduard**, geb. zu Riga am 21. Mai 1793, studirte zu Dorpat 1810 — 12; Candidat 21. Juli 1814; P. zu Neu-Pebalg, voc. 1814. 12 Dec., ord. 1815. 7. Febr., introd. 28. Febr.; wurde 1829. 1 Febr. zum Rigischen Gouvernements-Schulen-Director und abgetheilten Censor in Riga ernannt und trat seine amtlichen Functionen am 11. März an; erhielt 1838 den St. Annen-Orden 3ter Classe; 1839 den Rang eines Hofraths, 1844 den eines Collegienrathes, 1849 auf sein Ansuchen den Abschied mit voller Pension. Er wurde 1832 von der Universität Königsberg zum Dr. der Phil. creirt, wie es in dem Diplom heisst »propter luculentam eruditionem libris historicis compluribus publice comprobata«; hat Antheil an der Stiftung der lett. litterär. Gesellschaft 1827 und der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen 1834, und ist ordentliches Mitglied der kurländischen Gesellschaft für Litteratur und Kunst zu Mitau seit 1823, der königl. dänischen Gesellschaft für nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen seit 1833, der königlich preussischen deutschen Gesellschaft zu Königsberg seit 1834, Correspondent der beim Ministerium der Volks-Auf-

---

\*) Ueber das Städtchen Rop s. Rig. Stadtbl. 1820 S. 168 ff.

klärung gegründeten Archäographischen Commission für Russland seit 1838, correspondirendes und Ehren-Mitglied des Wetzlarschen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde seit 1838, correspondirendes Mitglied des thüringisch-sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale seit 1841, correspondirendes und Ehren-Mitglied des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens zu Münster und Paderborn seit 1841, correspondirendes Mitglied der ehstländischen litterarischen Gesellschaft zu Reval seit 1842, der kaiserl. Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg seit 1843 und Ehrenmitglied der lettisch-litterarischen Gesellschaft in Riga seit 1843, der gelehrten estnischen Gesellschaft bei der kaiserl. Universität Dorpat seit 1849, und der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Russlands zu Riga seit Dec. 1849, auch permanentes Mitglied des statistischen Gouvernements-Comité für Livland seit Jan. 1850 und Ehrenmitglied der kaiserl. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg seit April 1850.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 300, IV. 619. Dazu noch:

Beilage zu den in Riga erscheinenden Zeitschriften (über Taubstummen-Unterricht. Riga 1831) 4 S. 8.

\*Mahziba par to, kà ar apğehrbu, ehdeenu un dšehreenu jaturahs, kad kohlera - fehrga rahdahs (Riga 1831) 2 Blätt. 4.

\*Progr. Ein Brief des Rigischen Erzbischofs Sylvester vom J. 1449, worin er seinen Einzug in Riga beschreibt, mit einigen Erläuterungen. Riga 1833. 18 S. 4.

\*Index corporis historico-diplomatici Livoniae, Esthoniae, Curoniae; oder: Kurzer Auszug aus derjenigen Urkunden-Sammlung, welche für die Geschichte und das alte Staatsrecht Liv-, Ehst- und Kurlands, mit Unterstützung Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Alexander I. von Russland und auf Verwilligung Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preussen, aus dem geheimen, ehemaligen Deutsch-Ordens-Archive zu Königsberg von den Ritterschaften Liv-, Ehst- und Kurlands zusammengebracht worden ist, und wie solche, mit einigen Stücken aus inländischen Archiven vermehrt, bei Einer Edlen Ritterschaft des Herzogthums Livland aufbewahrt wird. Auf Veranstaltung und Kosten der verbundenen Ritterschaften Liv-, Ehst- und Kurlands herausgegeben. 1ster Theil, vom Jahre 1190 bis zum Jahre 1449 incl. Riga und Dorpat 1833. XVI. und 375 S. — 2ter Theil, vom Jahre 1450 bis zum Jahre 1631 incl., mit einigen Anhängen. Ebd. 1835. 414 S. Fol. Unter der Vorrede des ersten Bandes steht sein Name. Für die Herausgabe dieses Werkes erhielt dessen Bearbeiter von Sr. Maj. dem regierenden

Kaiser, dem solches gewidmet ist, eine werthvolle goldene Tabatière, von Sr. Kais. Hoheit dem Grossfürsten Thronfolger eine Erkenntlichkeits-Erklärung, von den damals regierenden Königen Friedrich Wilhelm III. von Preussen und Carl XIV. Johann von Schweden und den Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preussen und Oscar von Schweden goldene Medaillen.

Hatte Antheil an der Zusammenstellung der \*Altara-dseefmas un luhgšanas, preekš draudšm un školmeistereem šawadi šalikšas is šwešas amnata-grahmataš preekš Luterā draudšes-mahzitašem Kreewu waltī (Riga 1834) 32 S. 8.

\* Progr. Nachrichten von dem Rigischen Gymnasium für das Schuljahr 1834—1835. Riga 1835. 10 S. 4.

Begründete mit und leitete die Herausgabe der \*Moumenta Livoniae antiquae. Sammlung von Chroniken, Berichten, Urkunden und andern schriftlichen Denkmalen und Aufsätzen, welche zur Erläuterung der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands dienen. 1ster Bd. Riga, Dorpat und Leipzig 1835. XVI. und 444 S. — 2ter Bd. mit zwei Lithographien. Riga und Leipzig 1839. VIII. 28, VIII. 166, XXXVI. 238, 16, 32 S. — 3ter Bd. Moritz Brandis Chronik und Collectaneen (herausgegeben von Dr. C. J. A. Paucker). Ebd. 1842. XXIII. 195, IX. 342 S. — 4ter Bd. Beiträge zur ältern Geschichte der Stadt Riga. Auch mit dem Titel: Riga's ältere Geschichte in Uebersicht, Urkunden und alten Aufzeichnungen. Ebd. 1844. CCCLXVI. und 320 S. — 5ter Bd. I. Barthol. Grefenthals livl. Chronik, herausgegeben von Dr. F. G. v. Bunge; II. Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des letzten Erzbischofs von Riga, Markgrafen Wilhelm von Brandenburg, und seiner Zeit. Auch mit dem Titel: Die letzten Zeiten des Erzbisthums Riga, dargestellt in einer gleichzeitigen Chronik des Barth. Grefenthal und in einer Sammlung der auf jene Zeiten bezüglichen Urkunden. Ebd. 1847. 22 unpag., LV. X. und 748 S. 4. Er lieferte darin: Thomae Hiaern's ehst-, lyf- und lettländische Geschichte. Nach der Originalhandschrift herausgegeben (macht den ganzen 1sten Bd.) — im 2ten Bde.: Nachtrag zu Thomae Hiaern's Ehst-, Lyf- und Lettländischer Geschichte; zum erstenmal herausgegeben. VIII. und 28 S. — Actenstücke zur Geschichte der Nöldeschen Händel in Kurland zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts. XXXVI. und 238 S. mit einer Steindrucktafel. — im 4ten Bde.: Kurze Uebersicht der älteren Geschichte der Stadt Riga von 1200 bis 1581. Versuch einer gründlicheren Behandlung derselben; nebst einem Anhang von Urkunden, CCCLVI S.; Das Buch der Aeltermänner grosser Gilde in Riga. S. CCCLVII — CCCLXV und 286 S.; Melchior Fuchs, weiland Bürgermeisters der Stadt Riga, Historia mutati regiminis et privilegiorum Civitatis Rigensium 1654. S. 287—320. — im 5ten Bde.: Der letzte Erzbischof von Riga, Markgraf Wilhelm von Brandenburg. Eine Relation nach Urkunden, als Einleitung zu diesem Bande. LV S.;

Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des letzten EB. von Riga, MGr. Wilhelm von Brandenburg, und seiner Zeit S. 123 — 706. Dieser Band ist Sr. Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm IV. von Preussen dedicirt und wurde dem Herausgeber mit der grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft belohnt.

Gab heraus zusammen mit Dr. K. L. Grave: \*Sammlung von geistlichen Liedern und Liederversen. Riga 1835. 32 S. kl. 8. — 2ter Abdruck. Ebd. 1837 32 S. kl. 8. — 3ter, mit einem Anhang versehener Abdruck. Ebd. 1840. 32 S. kl. 8. — 4ter Abdruck. Ebd. 1843. 32 S. kl. 8. — 5ter mit einem Anhang versehener, geänderter und vermehrter Abdruck. Ebd. 1846. 30 S. gr. 8.

\*Einladung zur öffentlichen Prüfung und feierlichen Entlassung im hiesigen Gymnasium etc. Riga 1839. 8 S. 4.

Redigirte die Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands, herausgegeben von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der russischen Ostsee-Provinzen. 1ster Bd.: Mit einer Steindrucktafel. Riga und Leipzig 1840. 522 S. — 2ter Bd. (Mit einer Steindrucktafel). Ebd. 1842. 569 S. — 3ter Bd.: Mit zwei Abbildungen und einem Facsimile in Steindruck und zwei Tabellen. Riga 1845. 514 S. — 4ter Bd.: mit vier lithographirten Tafeln. Ebd. 1849. 541 S. — 5ter Bd. 2. und 3. Heft. Ebd. 1850. S. 273 — 506. 8., und lieferte darin: Ueber die Quellen und Hülfsmittel der livl. Geschichte I. 61 — 89; Urkunden I. 165 — 173; II. 478 — 484; III. 104 — 116; \*IV. 357 — 435; \*V. 311 — 392; Zur livl. Chronikenkunde I. 419 — 449; Handschriftliche Sammlungen zur livl. Geschichte in St. Petersburg II. 81 — 102; Auctarium indicis corporis historico-diplomatici et epistolaris Livoniae, Esthoniae, Curoniae II. 140 — 156, auch besonders abgedruckt 17 S. 8.; Nekrologe (Albanus, Grave, Tielemann) II. 165 — 188, IV. 200 — 212; Auctarium II. indicis etc. II. 485 — 544, auch besonders abgedruckt 60 S. 8.; Bruchstück einer Reimchronik des D. O. aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts III. 129 — 133; Verzeichniss sämmtlicher Ehrenmitglieder, Stifter, ordentl. Mitglieder und Correspondenten der Gesellschaft III. 161 — 182; Neu entdeckte Urkunden zur livl. Geschichte III. 307 — 327; \*Die Feldzüge der Russen in Livland und der Livländer in Russland um das Jahr 1480. IV. 88 — 147; \*Anzeige des Supplementum ad historica Russiae monumenta IV. 536 — 541; \*Einiges aus der älteren Geschichte der öffentl. Bildungsanstalten Riga's. V. 273 — 308.

\*Lettische Uebersetzung dreier Patente der livl. Gouv. Regierung vom J. 1841, s. Erste Fortsetz. des Chronol. Conspectus der lett. Litt. S. 100.

\*Todesfeier des weiland Oberlehrers und Hofraths Dr. Alexander Theodor Sverdsjö am 18. April 1841. Riga 1841. 18 S. 8. Von ihm sind darin die Personalien S. 6 — 10.

\*Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland. 1stes Heft. Livl. Kirchen- und Prediger-Matrikel. Ebd. 1843. 8 unpag., 106 pag. und noch 3 unpag. S. 8. Unter dem

- Vorworte nennt sich der Verfasser. — 2tes Heft. Lebensnachrichten von den livl. Predigern, mit litterarischen Nachweisen, 1ster Theil A—G. Mitau 1850. XII. u. 88 S. 8.
- Bericht an die Kaiserl. Akademie der Wissenschaften über das Werk *Necrolivonica, oder Alterthümer Liv-, Esth- und Curlands* von Dr. Fr. Kruse. St. Petersburg (1843) 75 S. 8., besonders abgedruckt aus: *Двадцатое присуждение учрежденных П. Н. Демидовымъ наградъ* (St. Petersburg 1843. 8.) S. 147 — 221; auszugsweise russisch im *Journal des Ministeriums der Volks-Aufklärung* 1843. Juli Abth. III. S. 21 — 25; und vollständig wieder abgedruckt in F. Kruse's *Russischen Alterthümern*. 2ter Bericht (Dorpat und Leipzig 1845. 8.) S. 6—91. Vgl. *Inland* 1845 Sp. 641—645. — Für diesen Bericht erhielt sein Verf. die grössere academische Medaille mit der Aufschrift: *Evo-catis praemii Demidoviani arbitris Academia*.
- Abdruck einer für die frühere Geschichte des einst in Livland herrschenden Deutschen Ordens wichtigen Urkunde. Gratulationsschrift an den Hrn. Staatsrath und Ritter Dr. Joh. Friedr. von Recke zu seinem ein und achtzigsten Geburtstage am 20. Juli (1. Aug.) 1844. Ebd: 4 unpag. und 8 pag. S. 4.
- Abdruck zweier auf die frühere Geschichte des Deutschen Ordens und insbesondere seine Verhältnisse in Palaestina Bezug habenden Urkunden, bei Gelegenheit eines Amtjubelfestes herausgegeben. Ebd. 1844. 4 unpag. und 8 pag. S. 4.
- Ditleb von Alnpeke. Ergänzung des von Dr. Liborius Bergmann herausgegebenen Fragments einer Urkunde der ältesten Livländischen Geschichte in Versen, nach der Heidelberger Handschrift jener Reimchronik, mit einem Facsimile derselben und einigen Erläuterungen zum Druck besorgt und als Gratulationsschrift zur dritten Secularfeier der Universität Königsberg herausgegeben. Riga und Leipzig 1844. 4 unpag. und 63 pag. S. 4.
- Erste Fortsetzung des Chronologischen Conspects der lettischen Litteratur, die Jahre 1831 bis 1843 umfassend, nebst Nachträgen zu den früheren. Riga 1844. 161 S. 8., macht auch des Magazins der lett. litt. Gesellsch. Bd. VII. St. 3. — Das Hauptwerk ist angezeigt im *Schriftst. Lex.* IV 619.
- Gab heraus: \*Varianten zur Bergmannschen Ausgabe der Reimchronik Ditleb's von Alnpeke aus der Heidelberger oder Pfälzer Handschrift dieser Chronik (Riga 1845) 16 S. 4.
- \*Beitrag zur Geschichte des ehemaligen Bisthums Dorpat. Gewidmet dem Hochehrw. Herrn Pastor Eduard Philipp Körber etc. zum Feste seiner fünfzigjährigen Amtsführung am 22. Juni 1846 von der Allerhöchst bestätigten Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Gouvernements. Ebd. 1846. 12 S. 4.
- \*Chronologischer Abriss der älteren Geschichte Livlands. (Ebd. 1848) 46 S. kl. 8., auch im Anhang des Livl. Kalenders von W. F. Häcker f. 1849 und 1850.

- Hatte Antheil an der Herausgabe der *\*Scriptores rerum Livonicarum*. Sammlung der wichtigsten Chroniken und Geschichtsdenkmale von Liv-, Ehst- und Kurland, in genauem Wiederabdrucke der besten, bereits gedruckten, aber selten gewordenen Ausgaben. 1ster Bd. Riga und Leipzig 18... — 2ter Bd. Ebd. 1848. XXVI. und 804 S. gr. 8, und lieferte darin namentlich: *Animadversiones nonnullae ad Sylvam documentorum, Hansenianae editioni Originum Livoniae adjectam*, I. 319 — 408; in der Ausgabe der livl. Reimechronik von Th. Kallmeyer, die *\*Paraphrase I.* — , das Glossar S. — und sonst noch hin und wieder Anmerkungen, die in [ ] eingeschlossen; den *\*Auszug aus der Deutsch-Ordens-Chronik*, mit abweichenden Lesarten, Anmerkungen und einem kleinen Wörterbuche I. — ; *\*Vorwort Bd. II. S. V — XXIII.*; *\*Balth. Russows Chronica der Prouintz Lyfflandt*, II. 1 — 157, mit einem Wörterbuche und Register S. 159 — 194; *\*Thomas Horner; Augustinus Eucaedius; Dionysius Fabricius; Friedericus Menius; Olaus Hermelin II. 369 — 566*; *\*Friedrich Engelken; Joh. Wolff. Boecler; Dan. Printz von Buchau II. 657 — 728.*
- \*Nachricht von einer Pocken-Epidemie; im Ostsee-Prov. Blatt 1823 S. 371. — \*Gelegentliche Aufsätze ebd. a. m. O.*
- \*Ueber den Ausdruck Jelgawa für Stadt und über alte lettische Zeugeneide; in den Rig. Stadtbl. 1827 S. 383 — 385. — \*Nekrolog D. Schlun's; ebd. 1829 S. 142 — 146. — \*Joh. Friedrich Sohben (Nekrolog); ebd. 1831 S. 313 — 316. — \*Bemerkung (über die Mode der langen Haartracht); ebd. 1839 S. 313 — 316, u. m.*
- \*Ueber die Stellung der Familien- und Taufnamen im Lettischen; in dem Mag. d. lett. litt. Gesellsch. I. 1. S. 22 — 27 (1828). — Vorerinnerung und Anmerkungen zu P. v. Köppen's Abhandlung über den Ursprung, die Sprache und Litteratur der lithauischen [oder lettischen] Völkerschaften, deutsch übersetzt von P. von Schrötter; ebd. I. 3. S. 1 — 112 (1829). — Vermischte Sprachbemerkungen; ebd. II. 2. S. 174 — 182 (1830). — \*Lettische Uebersetzung eines Manifestes Kaisers Alexander I. vom J. 1814; ebd. II. 3. S. 100 — 105 (1830). — \*Uebersetzung einer englischen Recension der lettischen Volksliedersammlungen: ebd. V. 1. 2. S. 28 — 86. — \*Lettische Synonyme mit versuchter Erklärung; ebd. S. 143 — 148 (1835).*
- \*Nachricht von einem seltenen alten Buche; im Literär. Begleiter des Prov. Blattes 1831 S. 29.*
- \*Historische Lese Frucht, wo man sie nicht hätte suchen sollen; in der Beil. z. Allg. deutschen Zeitung f. Russl. 1831 S. 55.*
- \*Nekrolog des livl. Landraths F. W. Baron Ungern Stern'erg; im Prov. Blatt f. Ehst-, Liv- und Kurland 1832 S. 57 — 59.*
- Aufsätze in H. Trey's Latw. J. Dr. 1832 — 36, unter der Chiffre — e —, vgl. Erste Forts. des Chronol. Consp. d. lett. Litt. S. 56.*
- \*Literärische Nachricht (über den Druck des Verzeichnisses der Königsberger Urkundenabschriften und der Hiaernschen Chronik); im Zuschauer vom 13. Juni 1833 No. 3920, auch in*

der Beil. z. Allg. deutschen Ztg. f. Russland vom 17. Juni 1833 No. 25. — \*Nekrolog des Gen. Sup. Berg; im Extra-Blatt z. Zusch. vom 6. Jan. 1834 No. 4009. — \*Memoiren des Grafen Rostoptschin, geschrieben in zehn Minuten (aus dem Französischen); im Extra-Bl. z. Zusch. vom 17. Oct. 1839 No. 4912.

Einige Nachrichten von den sogenannten Curischen Königen; im Inlande 1836 Sp. 49—55, 70—76. — \*Nekrolog des livl. Landraths Baron Campenhausen; ebd. Sp. 703, 783. — \*Nekrolog des Oberlehrers v. Freymann; ebd. Sp. 735. — \*Zur Geschichte des livl. Handels im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts; ebd. 1838 Sp. 21—26. — Ueber das Schloss und die Comthurey Dünnaburg (mit einer lithographirten Beilage); ebd. Sp. 97—102, 113—123. — Beitrag zur Geschichte der Noldeschen Händel in Curland im Anfange des 17. Jahrhunderts; ebd. Sp. 401—408, 417—424, 433—440. — \*Reisenotizen (über Wenden und Drostenhof); ebd. Sp. 665—667. — \*Nekrolog des Gouv. Procureurs Petersen; ebd. 1839 Sp. 129—132. — \*Urkunden, betreffend die sogenannten Curischen Könige; ebd. Sp. 247—250, 264, 278—282, 312—314. — Ueber die Angaben der Alupkeschen Reimchronik; ebd. 1844 Sp. 581—584. — \*Die Rigische Stadtbibliothek; ebd. 1845 Sp. 506—508. — Ein Wort gegen einen unbilligen Angriff; ebd. Sp. 631—645. — Heinrich von Hagemeister, eine biographische Skizze; ebd. 1846 Sp. 49—53, 73—79. — Erinnerung an Joh. Dan. Gruber; ebd. 1848 Sp. 273—278. — \*Beurtheilung von Dr. J. Paucker's Litteratur der Geschichte Liv-, Ehst- und Curlands von 1836—47; ebd. Sp. 457—463, 473—480. — \*Ueber J. G. Ageluth's und C. C. J. Brandt's Schriften; ebd. Sp. 693—696. — \*Graf Bernhard von der Lippe und Friedrich v. Haseldorf; ebd. 1849 Sp. 363—368, 377—380. — \*Das Schloss zu Riga; ebd. Sp. 689—698. — Notiz über Martin Beer; ebd. 1850 Sp. 54.

Beschreibung und Erklärung einer alten Denkmünze (mit einer lithographirten Abbildung), in den Dorpater Jahrbüchern V. 251—253 (1836), auch russisch übersetzt im Journal des Ministeriums der Volksaufklärung.

Notiz über einen alten Begräbnissplatz in Livland; in den Sendungen der kurl. Gesellsch. f. Litt. und Kunst I. 81—83 (1840), auch wieder abgedruckt in den Mittheil. aus d. livl. Gesch. I. 369—376 — Dr. Johann Friedrich v. Recke. Darstellung seines Lebens und Wirkens; ebd. III. 129—143. auch in der Gedächtnissfeier Johann Friedrich v. Recke in der öffentl. Versammlung der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst am 19. Dec. 1846. Mit Recke's Bildniss in Steindruck. (Mitau. 4.) S. 5—19.

Livländische Landeseinigung vom J. 1435; in Bunge's Archiv I. 118—126. — Katholische Kirchenvisitation in Livland im J. 1583 oder 1584; ebd. S. 326—334 (1842). — Frühester Streit zwischen dem Orden und der Stadt Riga; ebd. III. 313—317. — Entgegnung; ebd. S. 329—336 (1844). — \*Ueber Th. Hiærn und seine Chronik; ebd. IV. 326—327 (1845).

\*Die Landfreien und deren Belehnung; in den Arbeiten der kurl. Gesellsch. f. Litt. und Kunst V. 82—86 (1848).

Reihenfolge der livl. Landmeister, gewöhnlich Herrmeister (dominus magister) genannt; im Bull. hist. philol. de l'Acad. VIII. 77—80, auch besonders abgedruckt 4 S. gr. 8., ferner in den Mittheil. V 471—476 (1850).

Beförderte zum Drucke die nachgelassenen lettischen Schriften C. R. Girgensohn's (s. d. Art.).

**Neander, Heinrich**, erhielt um 1703 das Filial Lubbahn als Vicarius von dem Laudonschen P. J. J. Rehausen; und wurde bald darnach, 1704 oder 1705, nach St. Catharinen befördert, welches jetzt Filial von Lemsal ist, aber 1699—1710 ein eignes Kirchspiel bildete. † c. 1709.

**Neander, Siegfried**, Comminister zu Harjula 1667, das damals Filial von Adsel war.

**Nedderhof, Heinrich**, s. Niederhoff.

**Nelkerdt, Johann Sebastian**, des Folgenden Vater, geb. zu Eisenach am 26. März 1758, studirte auf der Schule zu Erfurt und der Universität Halle 1780—83; lebte als Erzieher im Hause eines preussischen Generals, erst 5 Jahre in Schlesien, dann 3 Jahre in Thüringen; kam in Aufforderung eines Freundes (des P. Grossenbach zu Ringen) 1791 nach Livland, wo er sich sogleich auf das Ehstnische legte und die Candidatur am 3. Mai 1792 erhielt; P. zu Theal und Fölks oder Sagnitz 1793, voc. 12. Jan., ord. 10. April, introd. Dom. III. p. Trin.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 23. April 1824. Vgl. Ostsee-Prov. Bl. 1824 S. 82.

**Nelkerdt, Wilhelm Gustav**, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Sagnitz-Pastorat am 29. Dec. 1799, studirte auf dem Gymnasium und der Universität zu Dorpat; P. zu Kawelecht 1830, ord. 5. Oct. † 15. Nov. 1832. Vgl. Prov. Blatt 1833 S. 36.

**Neoknapp, Michael Eobald**, P. zu ... 1710, ord. 16. Dec. in Stockholm; zu Neuhausen 1726, introd. 28. Aug. † 1755.

**Neostadius, Samuel**, Regimentsprediger; gegen ihn klagte ein Heinrich Bildstein auf Schuld im Oct. 1696; im Nov. 1702 stand er mit dem Regimente in Riga.

**Neubau, Heinrich**, Regiments- oder Garnisons-Pastor zu Kokenhusen ..., Vicarius zu Nüggen für Prof.



**L. Mollin** um 1695; ward in dems. J. secundo loco für Torma praesentirt..

**Neubau, Justus Johann** oder **Heinrich**, geb. in Pommern zu ..., P. zu Theal und Fölks 1663, introd. 7. April; perorirte auf der Synode zu Riga am 25. Juni 1664 über den Artikel de Deo et SS. Trinitate; vom Ober-Cons. zum Propste praesentirt 27. Febr. 1665; Praeses des Unter-Consistoriums in circulo cis-Embeccano 1672. † 1684.

**Neudahl, Jacob**, des Folgenden Sohn, geb. am 9. Dec. 1681, studirte zu Pernau und Upsal und conditionirte als Hauslehrer in Stockholm während des Krieges; P. zu Festen 1712, zu Laudon 1729, hielt aber die Abschiedspredigt in Festen erst am 28. April 1734; emeritirt 1766. † 15. Juli 1770.

**Neudahl, Johann**, des Vorhergehenden Vater, geb. zu Virginahl in Kurland am ..., P. zu Torgel und Fennern 1669, ord. von Gen. Sup. Preuss; zu Neuhoft d. i. Neu-Pebalg 1677, voc. 4. Juni, angetreten 1678; zu Sesswegen und Lösern 1683, voc. 4. Juli; Assessor des Kokenhusenschen oder Wendenschen Unter-Consistoriums 15. Juli 1692; vom Gen. Sup. ad interim bis auf Vorstellung durchs Consistorium zum Propst constituirt im März 1701, wurde gefangen nach Moskau weggeführt nach 1705\*), wahrscheinlich 1707, und starb in der Gefangenschaft zu Pleskau, wohl noch in demselben Jahre, wenigstens vor dem 3. Febr. 1708.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 313.

**Neuenkirchen, Carl Christoph**, geb. zu Riga am 17. Juni 1791, war für den Kaufmannstand bestimmt, in welchem er 3½ Jahr zubrachte; bereitete sich durch Selbststudium und auf dem rig. Gymnasium für die Wissenschaft vor und studirte zu Dorpat seit 1812, zu Heidelberg seit 1814 und kehrte 1815 nochmals nach Dorpat zurück, war Hauslehrer auf dem Lande 1816 — 18; P. zu Ascheraden 1818, ord. 13. Oct.; zu Lemsal und St. Catharinen 1840, confirm. 8. Dec., introd. 1841. 12 Jan. Vgl. Grave's Mag. 1818 S. 382.

---

\*) In diesem Jahre noch schreibt er dem Consistorio: „Wir leben in täglicher Furcht und sind dabey, als flögen wir davon.“

§§ Ein Aufsatz in H. Trey's Deewa wahrdu mihlotajeem II. 419—424 (1837), unter der Chiffre 28.

**Neuhausen, Christian Gotthold**, Sohn des Folgenden, geb. zu Wolmar 1684, studirte in Halle; P. zu Wenden und Arrasch, ord. in der Jacobikirche zu Riga von Propst Wiesener am 25. Jan. 1711; zu Wolmar 8. Jan. 1713; Propst des Rigischen Kreises 1728; Assessor des livl. Ober-Consistoriums 1718 oder 1728. † 1735.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 313.

**Neuhausen, Johann 1**, Vater des Vorhergehenden, geb. zu Lübeck am 8. Oct. 1645, studirte vier Jahre in Giessen und zwei in Leipzig; kam 1672 nach Riga und wurde der erste Diaconus zu Wolmar 1674, voc. 1. Jan. von Graf Carl Gustav Oxenstiern, ord. 5. Febr., introd. von Gen. Sup. Preuss; P. zu Wenden 1678, wobei er auch Arrasch, wie es scheint bis 1684, bediente; Propst des Wendenschen Kreises 4. Oct. 1687 bis Sept. 1693, da er an des auf sein Begehren von der Praepositur entlassenen Bartholomaeus Stübner die Praepositur des Rigischen Kreises übernahm; P. zu Wolmar 1688, introd. von Propst Stübner. † 8. Nov. 1694, aber erst am 19. Sept. 1695 begraben. Vgl. G. T. Dietz Leichenpredigt auf ihn: Der Tod der Gerechten etc. Riga 1695. 4.

**Neuhausen, Johann 2**, geb. zu Riga 1680, studirte in Halle; P. zu Schujen 1703, war 1708 als Flüchtling in Riga. † 1710 oder 1711. Nun wurde Schujen in der Art getheilt, dass der Nitauische Pastor die eine, der Pebalsche die andere Hälfte erhielt.

**Neumeister, Erdmann Gotthelf**, geb. zu Hamburg am 7. Dec. 1753, studirte in Jena und Leipzig und ward am letztern Orte der dortigen Herzogl. deutschen Gesellschaft Mitglied; livl. Candidat 1778 oder 1781. 16 März; P. zu Linden und Festen 1781, voc. 3. April, ord. 16. Mai; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 26. Aug. 1832.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 317, IV. 620.

**Neutzsch, Philipp**, geb. zu Prag in Böhmen am ..., ward von Moskau nach Riga recommendirt; P. zu Dünamünde 1730, ord. im Juli. Von seiner Predigtmanier

und seinen Sitten enthält das Dünamündesche Visit. Prot. vom 25. Jan. 1731 mancherlei. Er begab sich ins Ausland und nahm mehrere Pfarrdocumente mit sich, wegen deren Abnahme ans Consistorium zu Friedenstein in Sachsen geschrieben wurde, das aber seinen Aufenthalt nicht mehr anzugeben wusste, 9. April 1732.

**Nezelius, Matthias**, P. zu Torgel ..., führte vor dem Pernauischen Landgerichte einen Process gegen einen angeblichen und eingeständigen Zauberer 1665 und 66; beschuldigte auch ein Weib nebst dessen Vater, dass sie seine Frau bezaubert hätten; und erscheint aus seinen abschriftlich im Protocolle befindlichen Schreiben als ein trauriger Ignorant, der nicht bloss nicht deutsch kann (wahrscheinlich war er ein Schwede oder ein Finne), sondern auch überall kein Judicium zeigt; bat unterm 1. März. 1667 den Pernauischen Rath um ein Attestat, dass er durch Brandschaden all das Seinige verloren.

**Nicolai, Archias** oder **Arrhias Heinricus**, P. zu Hallist-Karkus um 1697, noch im Nov. 1699, aber im Febr. 1708 schon todt.

**Nicolai, Martin**, Garnisons - P. zu Kokenhusen. † 6. Febr. 1655.

**Nicolai, Philipp**, P. zu Pebalg, Neuhof und Schujen ...; bat 1631, dass jedes dieser Kirchspiele seinen eigenen Prediger erhalten möge; wird 1632 erwähnt als Pebalgscher P.

**Nicolaus**, ein Priester, wurde bei der Hinauffahrt B. Albert's in die Düna, im Frühjahr 1200, von den Liven getödtet. Vgl. Orig. Liv. p. 18.

**Niederhoff** oder **Nedderhof, Heinrich**, geb. zu Reval am ..., studirte in Dorpat um 1692, erhielt dort 1693 die philosophische Magisterwürde, setzte seine theologischen Studien in Jena fort und wurde 1699 nach der Mitte des Jahres Notarius des Consistorii ecclesiastici zu Pernau, und als solcher wahrscheinlich schon ordinirt, da er am 13. Sept. 1699 seinen Priestereid beim Consistorio einreichte; zugleich Diaconus bei der deutschen Gemeinde zu St. Nicolai 1701, voc. 16. Dec. Er brachte als Glied der Untersuchungs-Commission in Sachen des P. Theod. Crüger

1706 vom dritten Pfingsttage an zehn Wochen mit dem Prof. theol. Ingemund Bröms in Riga zu.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 308.

**Niemann, Martin**, P. zu Salis zu Ende des 17ten Jahrhunderts.

**Nils**, ..., P. zu Torgel nach oder um 1634: denn er wohnte damals eine Zeitlang noch auf seines Vorgängers (Forsterus) Hoflage (Pappi maa d. i. Predigerhof noch in neuerer Zeit von alten Bauern benannt), bis die Gräfin Thurn das Pastorat  $\frac{1}{2}$  Meile vom Hofe nach dem Dorf Ore kulla versetzte, wo er starb. (Visit. Prot.)

**Nisius, Christoph**, geb. in Finnland zu ...., P. zu Harjel oder Adjunct für Adsel 1693, ord. im März. † vor 1706.

**Nordhof, Georg Leonhard**, geb. in dem Städtchen Barten in Preussen am ..., P. zu Allendorf, ord. 27. Dec. 1749, introd. im Jan. 1750\*); zu St. Matthiae 1760 im Aug., an des abgesetzten J. R. Busch Stelle; da aber dieser auf Kaiserl. Befehl wieder eingesetzt wurde, musste er 1764 die Stelle räumen und bekam 1765 Papendorf nebst Dikkeln. † 1766.

**Nordhof, Johann Wilhelm**, geb. in Preussen zu ...., rig. Cand. 1756, exam. 30. Juli, livl. 1757; P. zu Festen 1760, ord. 21. Dec.; abgesetzt mit Verlust von Mantel und Kragen wegen grässlicher Trunkenheit am 17. Juli 1765, worauf die Gemeine vom Bersonschen Prediger bis 1772 bedient wurde.

**Norrmann, Carl**, geb. in Westmannland\*\*) am 11. Dec. 1722, studirte von 1745 an in Upsal und Lund, wo er Mag. wurde; war Katechet in America; P. der schwedischen und finnischen Gemeine in Riga 1760, voc. 24. Oct. vom General-Gouvernement, dem er unt. 20. Oct. vom Ober-Consistorium präsentirt war, und ord. 2. Nov. † 15. Dec. 1776.

---

\*) Nach dem Allendorfschen KB. Nach Sonntag ward er im Dec. 1750 ordinirt; nach Brotze gar: am 27. Dec. 1750 angestellt zu St. Peter und Matthaei (?).

\*\*) Sein Vater Laurentius N. war Prof. der griechischen und orientalischen Literatur in Upsal: sein Grossvater Joh. N. Bischof von Gothenburg.

**Nothhelfer, . . .**, wurde vom Nierothschen Regiment 1707 zum P. erbeten, weil er lettisch könne und etwa begangene Versehen gut machen werde.

**Nothhelfer, Claudius Gustav**, studirte noch 1702 zu Kiel; P. zu Burtneck 1703; war 1711 schon verstorben. Von G. Bergmann S. 189 wird er auch — aber irrig — als P. zu Wolfahrt genannt zwischen 1692 — 96 und bei G. Schlegel (vermischte Aufsätze und Urtheile II. 3. S. 41) kommt er c. 1689 — 1711 als Propst des 2ten Theils des Rig. Kreises vor.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 326.

**Nothhelfer, Philipp**, studirte zu Wittenberg 1687; wurde beim Cons. eccl. am 3. April 1695 examinirt und am 24. Oct. in der St. Johanniskirche zu Dorpat von Gen. Sup. Fischer ord. als P. zu Wolfahrt, wo er noch im April 1698 lebte.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 326.

**Notmann, Andreas Georg**, Vater des Folgenden, Mag., P. der schwedischen Gemeinde an der St. Jacobi-kirche zu Riga . . . (er heirathete 1678); Assessor des livl. Ober-Consistoriums, beeid. 11. Juni 1688; wird 1694 in officiellen Schriften Oberpastor genannt; wurde durch Urtheil des Cons. eccl. vom 30. Oct. 1696 seines Amtes entsetzt, weil er ohne Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen zwei Paare zu früh copulirt hatte, scheint aber in demselben geblieben zu sein und unterschreibt sich 1699. 26 Mai Praeses Consistorii Regii Aulici militaris; lebte noch im Jan. 1703 im schwedischen Pastorate.

**Notmann, Erich**, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Riga am . . .; besuchte die Schule und das Gymnasium in Riga, studirte zu Kiel um 1706 und wurde Mag., auch gekrönter kaiserl. Poet; Nachmittagsprediger der schwedischen Gemeinde zu St. Jacob in Riga . . .; ging 1710 im Juli nach der Capitulation zu Schiff über Dünamünde nach Stockholm.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 327.

**Nüchken oder Nücken**, auch **Nück** und **Nieken**, **Nicolaus**, P. zu Kawelecht schon zur Zeit der K. Vis. am 21. Juli 1634, da er »auch bei der Randischen Kirche aufwartet«, wo damals kein Pastorat war; noch am 8. Jan. 1648, starb aber bereits in diesem Jahre, da seine Wittwe

»das Kawelechtsche Wittwenland von Anno 1648 bis auf des Muscowiters feindlichen Einfall inne gehabt.«

**Oeding, Friedrich Reinhold**, Sohn des Folgenden, geb. zu Kannapäh 1738, studirte auf der Schule zu Dorpat und auf der Universität Königsberg bis 1762; P. zu Eeck s 1764, voc. 8. Juni, ord. 15. Juli. † 6. Sept. 1794.

**Oeding, Heinrich Jacob**, des Vorhergehenden Vater, P. zu Kannapäh, ord. 1729. aber hingezo gen erst 1731; resignirte wegen Gemüths krankheit und ward reinvirt von der schon vorher einmal freiwillig verlassenen Pfarre zu Kannapäh am 15. Juli 1746.

**Oehlmann, Johann Martin**, geb. zu Riga am 16. Juli 1792, studirte auf der rigischen Domschule und dem dasigen Gymnasium und auf der Universität Dorpat 1810 — 14, war dann mehrere Jahre Hauslehrer; P. zu Al lendorf 1822, ord. 16. April; ward auf Allerhöchsten Befehl seines Amtes und seiner Würde entsetzt am 3. Sept. 1842. † zu Lemsal am 11. Juli 1843.

§§ Zur Erinnerung an G. G. Sokolowski, Beerdigungsrede; in Busch Evang. Blätt. IV. 132—136 (1835). — Gebet am Bibelfeste in der Kirche zu Burtneck in Livland am 26. Sept. 1835; ebd. S. 451.

Zur Chronik des Kirchspiels Reop (Biographie G. G. Sokolowski's); im Inlande 1836 Sp. 503 — 505.

\*Ein Aufsatz in H. Trey's Latw. i. Dr. 1838 No. 43, unter der Chiffre J. M. O.

**Oehr n, Gustav Oscar**, geb. zu Werro am 14. Juli 1820, studirte in Dorpat 1840 — 45; P. zu Wendau 1847, ord. 9. März.

**Oern, Johann**, geb. in der schwedischen Provinz Upland 1672, studirte in Dorpat; Vice-P. zu Rappin 1696, ord. zu Dorpat von Gen. Sup. Fischer; disputirte 1698. 26 Nov. in Dorpat unter G. Sjöberg de cultu Dei naturali; wurde am 12. Sept. 1699 zu Pernau feierlich zum Mag. Phil. creirt; Ordinarius in Rappin wahrscheinlich 1701; nach dem Einfall der Russen und Zerstörung seiner Kirche, schon 1703 (s. Pern. litt.) P. beim Nierothschen Regiment zu Pernau, heisst auch noch Regiments-P. 1706; P. zu Hallist und Karkus 1711, voc. 26. Sept., bediente auch Saara 1713—19, und zwar Anfangs mit dem nachher zu Fellin gezogenen Filial Köppo. † 1722.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 342.

**Offe, August Heinrich Friedrich**, des Folgenden Vater, geb. zu Ploen in Holstein am 8. Oct. 1748, studirte auf der Schule zu Ploen und den Universitäten Kiel und Halle; livl. Candidat 9. Febr. 1781; P. zu Testama und Künö 1786, ord. 24. Mai. † 7. Jan. 1806.

**Offe, Benedict August Friedrich**, des Vorhergehenden Sohn und des Folgenden Vater, geb. zu Testama am 11. März 1786, studirte im väterlichen Hause, auf dem Gymnasium zu Reval und auf der Universität Dorpat; P. zu Torgel, Takerort und Gutmannsbach 1809, ord. 17. Oct.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 342.

**Offe, Christian Emil August**, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Torgel am 6. Juli 1818, studirte in Dorpat, P. adj. zu Torgel 1843, ord. 31. Jan.

**Olai, Clemens**, geb. in Schweden zu ..., P. zu Saara ...; wurde 1638 vor dem Pernauschen Landgerichte von einem gewissen Grd. (?) Platzbeil verklagt, dass er ihm mit einem Messer einige Stiche gegeben, deren Narben dieser dem Gerichte vorzeigte, war aber nicht erschienen.

**Oldekop, Bernhard**, geb. zu Hildesheim am ..., P. zu Arensburg auf der Insel Oesel schon 1691; zu Eecks 1698; wird in einem officiellen Berichte von 1705 als gefangen nach Reval geführt, angegeben. † im Mai 1712 und Eecks war bis 1714 vacant und ward vom Oberpahlen-schen Prediger bedient. — Ob derselbe, als »Johann Oldekop aus Wolmar, der um 1707 P. zu Eecks war« in Hupel's nord. Misc. IV. 105? — Ein Bernhard Oldekop bittet unt. 15. Juli 1708 das Hofgericht, da es seine Unschuld erkannt und ihn des Arrestes entlassen, eine Aussicht zu einer Regimentspredigerstelle aber ihm fehlgeschlagen, ihm die Erlaubniss vom Gen. Sup. zu verschaffen, dass er in der Jacobikirche deutsch, lettisch oder ehstnisch predigen dürfe.

**Oldekop, Christian Bernhard**, geb. zu Dorpat am ..., P. zu Testama 1750, ord. 1. Nov., angetreten 27. Dec.; zu St. Bartholomaei im Jan. 1758. † im April 1767.

**Oldekop, Gustav Adolph**, geb. zu Hapsal am 21. Nov. 1755, studirte auf der Dom- und Ritterschule zu Re-

val und auf der Universität Halle; Candidat 1780; P. zu Pölwe 1781, voc. als Treublut's Adj., aber ord. schon als Ordinarius am 19. Dec., introd. 1782 Dom. III. p. Epiph. vom Gen. Sup. Lenz und Propst Sass auf Wendau; wurde zum pröpstlichen Amts- und Geschäftsgehilfen ernannt und bestätigt 1805; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; legte 1819 sein Amt nieder und zog nach Dorpat, wo er am 25. April 1838 starb. Vgl. Inl. 1838 Sp. 304.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 345.

**Oldekop, Johann Bernhard**, Vater des Folgenden, geb. zu Hapsal am ... (nennt sich aber selbst im Kl. Marienschen KB. »Dorpato-Livonus«), P. zu Klein-Marien im Revalschen 1719, ord. 11. März, angetreten 29. März; verwaltete zugleich die Pfarre zu Wesenberg; P. der deutschen Gemeinde zu Dorpat 1728, voc. 2. Dec., zog dahin um heil. drei Könige 1729; Assessor des wieder eingerichteten Dörptschen Stadt-Consistoriums 1731, erwählt 9. April, introd. 29. Juni. † am 11. Nov. 1745, nachdem er Tags zuvor, Dom. XXII. p. Trin., auf der Kanzel vom Schläge gerührt war. Vgl. Paucker S. 171, 198, Gadebusch livl. Jahrb. IV. 1. S. 398, IV. 2. S. 15, 327.

**Oldekop, Theodor**, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Dorpat am 3. Nov. 1724, studirte auf dem Gymnasium zu Reval und der Universität Halle; Candidat 1748; ehsinischer P. zu Dorpat 1752, voc. 11. März, ord. 20. Mai; auch Assessor Consistorii; feierte 1802 sein goldenes Amts-Jubiläum. † 23. März 1806. Vgl. Gadebusch livl. Jahrb. IV. 2. S. 474.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 348.

**Oldius oder Oldenius, Anton Günther**, P. vicarius zu Hallist und Karkus .., unterschrieb als solcher 1710. 2 Aug. das Rückkehrgesuch der in Pernau anwesenden Prediger in ihre Pastorate.

**Ottenius oder Odenius, ...**, als Interims-P. zu Pölwe angestellt im Sept. 1694: da der eigentlich berufene Ladvius aber sich einfand, wurde er unt. 17. Oct. dess. J. bis auf weiteres mit Warrol beauftragt.

**Otter, Elias**, P. adj. zu Pölwe 1701, soll von den Russen erschlagen sein (?).



**Otto**, ein Priester der Ordensbrüder, war bei der Eroberung von Leal, der Burg des Landesältesten Lembit bei Fellin, und taufte die sich Unterwerfenden 1215, vollzog dann mit Peter Kakewald die Taufe in Saccala bis zur Pala und in Ungannien bis zum Mutter (Em-)bach. Vgl. Orig. Liv. p. 97, 102, 107.

**Otonis, Johann**, P. zu Neueremühlen schon 1660. † etwa 1679.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 355.

**Otonis, Johann Gustav**, des Folgenden Sohn, geb. zu Smilten 1678, studirte in Riga unter Uppendorf auf dem Lyceum, dann zu Dorpat 1697—99, und noch zu Wittenberg und Halle bis 1703; wurde am 1. Sept. 1704 vom Consistorio ordinirt und der Palzmarschen Gemeinde, die lange Zeit ohne Gottesdienst gelebt, ad interim vorgesetzt, weil nach Entführung des P. Heiligendorf durch die Feinde die Gemeinde von 1701—4 ohne Seelsorger gewesen und es da (noch) sehr unsicher sei; hatte vor dem Feinde, der sein Pastorat geplündert, flüchten müssen, befand sich 1708 im April zu Riga und war damals vom Könige für seine Stelle confirmirt worden; was aber aus ihm geworden, ist unbekannt. Nach 1710 ward Palzmar vom Smiltenschen P. bedient.

**Otonis, Justus Johann**, des Vorhergehenden Vater, P. zu Ascheraden, ord. 1650; zu Smiltèn voc. 1660; war 1664. 27 Juni auf der Synode zu Riga Opponent bei der Disp. de Creatione et providentia Dei. † 1698 und ward begraben am 7. Febr. 1699.

**Overdung** s. Averdunck.

**Oxforth, Georg Andreas**, Vater des Folgenden, geb. in Thüringen zu ... 1680, Mag., P. zu Stenden in Kurland, ord. 1711; zu Laudon und Lubahn voc. 1712, besorgte auch Lasdon; ward wegen eigenmächtiger Verlassung der Lasdonschen Pfarre auf  $\frac{1}{2}$  Jahr auch von der laudonschen suspendirt 1732 und starb, noch ehe er wieder eingesetzt war, aber nach Oct. 1732.

**Oxforth, Johann Wilhelm**, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Lasdon-Pastorat am 30. August 1712, P. zu Uexküll und Kirchholm 1743, voc. 19. Sept., introd. 27. Nov. † 1787.

**Paap oder Papp, s. Schomer, Erich.**

**von Pacht, Hermann Georg Meinhard**, geb. zu Wolmar am 25. April 1816, studirte zu Dorpat und Halle 1835—42, livl. Cand. schon 1840; P zu Kokenhusen und Kroppenhof 1847, ord. 6. April; nahm sich wegen Krankheit 1850 einen Adjuncten, doch nur für kurze Zeit.

**Pässler, Carl Heinrich Julius**, geb. zu Kösseln bei Zörbig in Sachsen am 31. Jan. 1780, studirte auf dem Waisenhouse zu Halle und in Schulpforte 1792—98, dann auf der Universität Halle 1798—1801 und promovirte als Dr. der Phil.; P. zu Tarwast 1807, ord. 22. Sept., introd. 19. Oct.; Oberpastor an der Ritter- und Domkirche zu Reval, Assessor des ehstl. Provinzial-Consistoriums und Director des ehstl. Predigersynodus 1815, introd. 17. Oct.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; gab 1821 seine Aemter auf und ging nach St. Petersburg. † zu Zarskoje-Selo am 26. Febr. 1822. Vgl. Rig. Stadtbl. 1822 S. 109, Paucker S. 65.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 356.

**Pagomke, Ludolph**, P. zu St. Matthiae schon 1675, da er am 10. Nov. mit P. Dav. Reineken's Tochter getraut wurde; noch 1703.

**Pallerus, s. Lallaerus.**

**Paludanus, s. tom Broocke, Gerhard.**

**Pamowski, Johann**, kathol. Priester zu Pölwe, Neuhausen und Marienburg um 1621. Vgl. Gadebusch livl. Jahrb. II. 2. S. 567.

**Pankow oder Bancko, Christian**, P. zu Pillistfer 1653, voc. um Jacobi; Assessor des dorptschen Unter-Consistorii 1672; war am 17. Mai 1689 bereits todt, da sein Adjunct zum Ordinarius confirmirt wurde.

**von Pantzer, Johann Christoph**, geb. zu Riga am 12. Sept. 1742, studirte auf der rig. Domschule und den Universitäten Jena und Göttingen 1763—68; rig. Stadt-Candidat 25. April 1768, livl. Candidat 8. April 1769; P. zu Lasdon 1769, ord. 29. Juni, introd. 16. Juli; legte 1805 Dom. X. p. Trin. sein Amt nieder und zog auf sein Erbgut Kussen, das er 1786 käuflich an sich gebracht hatte. † 6. April 1810.

**Papp oder Paap, s. Schomer, Erich.**

**Parisius oder Parisiis, Wilhelm**, geb. zu Nordenburg in Preussen 1680, P. zu Pernigell 1711, praesent. im Febr., exam. im März, zugleich Vicepastor in Salis 1713. † 1726.

**von Parrot, Wilhelm Friedrich**, geb. zu Carlsruhe im Badenschen am 1. Jan. 1790, studirte auf der Domschule zu Riga 1798, dem Gymnasium zu Dorpat und der Universität daselbst 1807 — 13; P. zu Burtneck 1817, ord. 15. Juli, introd. 21. Aug.

§§ \* Ein Aufsatz in H. Trey's Pawaddons 1841 No. 3, unter der Chiffre 52.

**Pastelberger** (corrump. Basselberg), **Johann Wolfgang**, geb. in Schwaben zu ...., Mag., P. zu Fellin 1677, voc. 15. Febr. von Graf Friedrich Pontus de la Gardie; Praeses des Unter-Consistoriums und Propst des Pernauschen Districts 1693 \*). † an der Pest 1710, unterschrieb aber noch am 2. Aug. dess. J. das Rückkehrgesuch verschiedener, zu Pernau anwesender, Prediger in ihre von den Russen bereits occupirten Kirchspiele.

**Paul, Carl Friedrich**, geb. zu Dorpat am 10. Juli 1801, gebildet auf der Kreisschule, dem Gymnasium und der Universität daselbst, letzteres von 1819 — 22, wo er auch, für kurze Zeit, Mitglied des pädagogischen und nachher des theologischen Seminariums war und den Grad eines academischen Candidaten erhielt; P. zu Saara 1824, ord. 10. Febr., introd. 2. März; zu Audern 1836. Vgl. Ostsee-Prov. Bl. 1824 S. 28.

**Pauli, Johann Friedrich**, geb. zu Königsberg am 12. April 1698, P. zu Sunzel, ord. 1725, zugleich in Sissegal 1726, voc. 6. Juni, introd. 19. Juni, das er am 4. Oct. 1730 abgab und nach drei Jahren wieder annahm; zu Schujen 1734, introd. 22. Dec. (Dom. IV. adv.); sollte wegen Amtsvernachlässigung die Hälfte seiner Jahres-Revenüen verlieren, es kam ihm aber 1742 das Gnadenmanifest zu Gute; eben so sollte er wegen unanständiger Auf-führung gegen vier in Blussen versammelte Prediger dasselbe erleiden, genoss aber desselben Vorthells 1742; aber

---

\*) Zu seiner Zeit wurde Fellin 1703 beim Durchmarsch des Gen. Feldmarschalls Scheremetew ganz abgebrannt und die Glocken nach Pleskau geführt; 1707 wurde die Stadt zum andernmale abgebrannt beim Durchmarsch des Gen. Schommer und die Kirche gänzlich bis auf die vier Mauern verwüstet.

endlich verfiel er wegen Trunkenheit in diese Strafe 1745; und dankte in dems. J. ab wegen Zwistes mit seinen Eingepfarrten; P. zu Arrasch 1747, introd. 9. Aug. † 21. Nov. 1749.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 395. Lange nach seinem Tode erschien noch: Bedenken von Verbesserung der lettischen Orthographie im Mag. der lett. litt. Ges. V. 1. 2. 128 — 133 (1835).

**Paulini, Johann Wunderlich**, s. unter **Wunderlich**.

**Paulus** ...., zu polnischer Zeit katholischer Pater zu Odenpäh. Vgl. Warborch.

**Pegau, Carl Eduard**, des Folgenden Sohn, geb. zu Sissegal am 12. März 1785, studirte in Dorpat 1803 — 6; livl. Candidat 25. Juli, rig. Stadt-Cand. exam. 5. Oct. 1806; P. zu Segewold 1810, ord. 18. Dec.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812.

§§ \*Ein Aufsatz in H. Trey's Deewa wahrdu mihlotajeem I. 337 — 339 (1836), unter der Chiffre 22; und in dess. Latw. Dr. 1841 No. 39, unter der Chiffre K. E. P.

**Pegau, Carl Emanuel**, des Vorhergehenden Vater, geb. zu Ramkau in Livland am 12. März 1751, wurde unterrichtet in der Rigischen Domschule, zu Wenden von Privatlehrern und auf dem Collegio Fridericiano zu Königsberg seit 1766, wo er auch 1769 — 72 studirte; Candidat 5. Nov. 1773; P. zu Sissegal 1777, ord. 24. Dec.; zu Kremon und St. Peters-Capelle 1786, voc. 25. März; Propst des rigischen Sprengels 24. Oct. 1807; Assessor ecclesiasticus des rigischen Oberkirchen-Vorsteheramtes 4. Jan. 1808; Assessor des livl. Ober-Consistoriums 27. Aug. 1814. † 23. Juni 1816. Vgl. Grave's Mag. 1816 S. 257 und Dess. Dem Andenken vergangener schöner Tage. Ein Familien-Blatt, am 12. Juli 1816 auf den Sarg des ehrwürdigen K. J. Pegau gelegt. Riga (1816) 15 S. 8.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 398.

**Pegau**, auch **Pegaw** und **Pegius**, **Caspar I**, Adjunct des P. Schraffer zu Dorpat seit Dec. 1600, Ordinaris 1606; hatte grosse Streitigkeiten mit seinem Colleggen **Heinrich Fabricius** 1606 und wurde von den Jesuiten, die ihm die Austheilung der Sacramente an Un-deutsche nicht gestatten wollten, sehr beunruhigt und be-

drückt 1618—24. König Gustav Adolph verlieh ihm das Gut Urbs (s. Hagemester's Gütergesch. II. 82) und er kaufte am 19. Oct. 1625 Renningshof. † 1626 vor dem 16. Nov. Ein höchst unruhiger, ehrgeiziger und streitsüchtiger Mann. Vgl. Gadebusch livl. Jahrb. II. 2. S. 351, 531, 538, 543, 567, 582.

**Pegau** \*), **Caspar 2**, Bruder von Erasmus 1, P. zu Wenden 1659; wurde 1663 vom Oberfiscal beim Hofgericht verklagt wegen gröblicher Beleidigung gegen den Gen. Gouverneuren und zur Abbitte und vierwöchentlichem Gefängniss verurtheilt 2. April 1664; das Gefängniss erliess ihm der Gen. Gouverneur, er sollte aber — wie's scheint, aus anderweitigem Grunde — vom Ober-Consistorio removirt werden; lebte noch im Juli 1667, starb aber wahrscheinlich 1668.

**Pegau**, auch **Pegius** und **Pegeus**, **Christoph**, geb. zu Dorpat am ..., reiste, nachdem er einige Jahre in Dorpat studirt hatte, 1640 ins Ausland; P. zu Randen vor 1662; zu Kawelecht ..; processirte mit dem Patron und legte die Stelle nieder 1663, lebte noch im Mai 1673, da er beim Dörptschen Rathe um Bürgerrecht und Braunahrung, doch mit dem Eide verschont zu werden, bittet. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 399.

**Pegau**, **Erasmus 1**, Bruder von Caspar 2, ehstnischer P. zu Dorpat 1631, wurde vom Dörptschen Rathe zum Assessor des neu errichteten Stadt-Consistoriums erwählt und vocirt 27. Juni 1645 (oder des Unter-Consistoriums dörptschen Kreises?), suchte sich aber zu entziehen 1647, 49 (s. Gadebusch livl. Jahrb. III. 1. S. 274, 306); Assessor des livl. Ober-Consistoriums an Schlorff's (s. d. Art.) Stelle, also wohl 1645. Unt. 14. Nov. 1654 beschwerten sich Andreas Vergin und Averdunck als die eigentlichen Assessoren des Ober-Consistoriums, dass sie mit diesem dritten nun hinzugekommenen ihr Gehalt theilen sollten, und erklärten, sie würden ihn nicht mehr zu den Sessionen einladen lassen, er muss aber wohl Assessor geblieben sein, denn noch 1666 sind Consistorial-Erlasse von ihm unterschrieben, und soll noch 1680 gelebt haben (?).

---

\*) Eigenhändige Unterschrift: Pegaw; nach einem Körbnerschen Facsimile: Pejaw.

**Pegau, Erasmus 2**, Mag., P. zu St. Annae oder Burt im Revalschen 1684, ord. 5. Sept.; zu Helmet 1689, voc. 6. Jan., vom livl. Ober-Consistorio confirmirt am 1. Febr., erhielt unt. 14. Febr. ein gutes Zeugniß aus dem ehstländ. Consistorio nach Livland; flüchtete von dort im Aug. 1702 nach Reval, weil das Kirchspiel vom Feinde ganz verwüstet, Kirche und Pastorat verbrannt waren; war aber 1703 und auch 1709 im Oct. wieder in Helmet, von wo er später wohl abermals nach Reval geflüchtet sein mag; P. an der Domkirche zu Reval 1711, voc. 5. Febr.; Oberpastor 1713, voc. 29. Sept.; Assessor des Consistoriums 15. März 1715, auch Ordinator; Senior Ministerii esthonicus 1718. † im Jan. 1724. Vgl. Paucker S. 245, 61. — Nicht sehr richtig ist, was im Inlande 1840 Sp. 566 über ihn gemeldet wird.

**Peitan, August Eduard**, geb. in der Dikkelschen Schule am 20. April 1823, studirte in Dorpat 1841 — 46; P. in dem neufundirten und von Laudon abgetheilten Lubahn 1849; ord. 30. Jan.

**Pentin, Joachim**, geb. zu Neubrandenburg in der Mittelmark am ...; P. zu Warklam in Litthauen ..., von wo er vertrieben wurde; erhielt Lubahn vom P. zu Laudon J. J. Rehausen, wahrscheinlich schon 1696: denn auf dem vom 1. — 4. Sept. 1696 zu Dorpat gehaltenen Prediger-Synod wurde angetragen: Lubahn, das aus 24 Gesindern besteht, möchte von Laudon getrennt und dem P. Pentinus Exul gegeben werden, ward 1702 vom Feinde beraubt und floh; P. zu Allasch 1702, voc. 30. März, introd. 2. Juli von Propst Hardung. Er war dahin recommendirt worden vom Feldmarschall Dahlberg, weil er im Lubahnschen von den Russen total ruinirt worden; hatte auch Wangasch und bekam noch Rodenpois hinzu, das seitdem mit Allasch vereint geblieben.

**Perbandt, Reinhold**, P. zu Anzen schon 1662, wurde seines anstössigen Wandels halber, da er des Ehebruchs gerichtlich überwiesen worden war, auf einstimmiges Anhalten seiner Eingepfarrten, vom Amte removirt 1665; doch war sein Process am 23. März 1666 noch nicht entschieden und er damals noch in Anzen.

**Pesarovius, Paul Pomian**, geb. zu Neuteich in Westpreussen am 2. Febr. 1745, besuchte die Schule zu

**Marienburg** und das Gymnasium zu Elbing, und studirte 1762—65 in Königsberg; war Kirchennotär des Wendischen Kreises; Candidat 1769; P. zu St. Matthiae 1771, ord. 9. Sept.; zu Trikatē voc. 10. Dec. 1804, angetr. Dom. Judica und introd. Dom. VII. p. Tr. 1805. † 10. Jan. 1816.

**Peter**, Pfarrer zu Fellin 1400—1408. Vgl. Index corp. hist. dipl. Liv. I. 150 nro. 604—606.

**Petersen, Joachim Friedrich**, geb. zu Wismar am 23. Oct. 1729, studirte daselbst und in Königsberg 1750—52, ward Hofmeister in Livland und reisete als solcher 1763 nach Wismar, von wo er 1766 zurückkehrte; P. zu Ringen 1766, ord. 10. Aug., introd. 3. Sept.; zu Randen 1772, introd. 1773. 2 Juni. † 5. April 1781.

**Petri, Siegfried**, schwedischer Garnisonsprediger zu Riga (»concionator Regiminis primarius«) schon 1630 und noch 1650; war aber 1660 bereits verstorben.

**Petsch, Johann**, geb. am 24. Aug. 1668, wurde gebildet auf dem Lyceo zu Riga und ward Mag. zu ...; Regimentsprediger bei des Gouv. Soop's Regiment zu Riga, ord. 10. Juli 1699; verrichtete in der Jacobikirche zu Riga auch den deutschen Gottesdienst; ward 1701 bei des Gouv. und Gen. Lieut. Baron Frölich Regiment angestellt; † am 17. Juni 1701 (nach dem Beerdigungs-Carmen).

**Petzold oder Pezold, Adam**, P. zu Tirsen 1636, voc. 28. Juli von Sup. Samson »mit Consens der sämtlichen eingepfarrten Junker«, wie es im Ober-Consist. Prot. von 1645 heisst, wobei er um den andern Sonntag auch Schwaneburg bediente, das ihm aber zu behalten 1637 vom Ober-Consistorio abgeschlagen wurde; doch scheint er es ad interim noch ferner mit verwaltet zu haben, bis er daselbst P. wurde c. 1643, war da noch 1655 im März.

**Pezold, Johann Georg Sigismund**, Sohn des Folgenden, geb. zu Fennern am 4. März 1784, studirte auf der Schule und der Universität Dorpat; P. adj. zu St. Bartholomaei 1809, ord. 29. Aug., Ordinarius im Sept. dess. J. † 5. Jan. 1816.

**Pezold, Sigismund**, Vater des Vorhergehenden, geb. zu Hannover am 8. Dec. n. St. 1746, studirte auf dem Gymnasio zu Hannover und der Universität Göttingen; livl. Candidat 1773; P. zu Fennern, voc. 1763 im Nov., ord. 1774. 1 Jan., introd. 9. Febr.; zu St. Bartholomaei 1784, angetr. 26. April † am 3. Sept. 1809.

**Pflugradt, Christoph Friedrich**, geb. zu Riga 1745, rig. Stadt-Candidat am 25. Juli 1765; P. zu Dahlen, ord. 29. Juni 1771; zu Lennewaden im April 1776. † 19. Jan. 1785, aber nach den Rig. Stadtbl. 1824 S. 421 wurde er begraben am 19. Jan. 1786. (Wahrscheinlich starb er in Lennewaden und wurde in Riga, vermuthlich in einem Familienbegräbnisse, erst nach Jahresfrist bestattet.)

**Pfündel, Johann Gottfried**, Conrector zu Pernau ..., P. zu Testama, ord. 1736; zu Saara voc. 1745, aber erst 1747 introd.; ward auch P. zu Torgel und Takerort 1751...

**Phragmenius, Jonas Johann**, geb. zu Riga ..., studirte zu Wittenberg seit 1696 und nachher zu Rostock wo er 1700 Mag. wurde; Regimentsprediger bei der livl. Ritterfabne voc. 1703; lebte im Juli 1709 nicht mehr.  
§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 417.

**Piel, Peter**, Sohn von Zacharias und Vater des Folgenden, geb. zu Wologda, wo sein Vater mit seiner ganzen Familie in der Gefangenschaft lebte, am .. 1714, P. zu Ascheraden 1741; zu Marienburg 1747. † 14. April 1758.

**von Piel \*), Peter Wilhelm**, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Marienburg am 22. Sept. 1748, studirte in Jena; Candidat im März 1771; Diaconus zu Wolmar 1771, ord. 5. Mai; P. zu Neuermühlen, Westeroten und Zarnikau, voc. 8. Mai 1776; Assessor des livl. Ober-Consistoriums 13. Aug. 1781; Propst des rigischen Sprengels 1783. † 17. Sept. 1807.

**Piel \*\*), Zacharias**, Vater von Peter, geb. in Riga 1668, besuchte das Lyceum in seiner Vaterstadt, 1689 die

---

\*) Unterschrieb sich 1784, 1787, 1800 eigenhändig Pielh.

\*\*) So hat er sich selbst unterschrieben, nicht Pielh. wie bei Gadebusch, Livl. Bibl. II. 357, und Schwartz, Nord. Misc. XXVII 425.



Universität Wittenberg, 1693 Dorpat; P. adj. zu Sesswegen 1698, ord. 10. Juli, wird aber auch in demselben Jahre P. zu Dün amünde genannt; Ordinarius zu Tirsens 1699, wo er von den Russen dreimal ausgeplündert wurde, aber, obgleich bei grösster Lebensgefahr, doch immer der Gemeine diente. Die Kirchen zu Tirsens und Lissohn wurden beide zu seiner Zeit — am 13. Aug. 1702 — vom Feinde in die Asche gelegt, auch seine Wohnung verbrannt. Ein Paar Jahre darnach gerieth er in Gefangenschaft, aus der er sich loskaufen musste\*); aber noch vor 1708 ward er mit seiner ganzen Familie wieder gefangen und nach Wologda abgeführt; 1716 war er in Moskau. Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft ward er P. zu Walk und Luhde..., wo er am 16. Sept. 1723 schon war. † 13. März 1733.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 417.

**Pinkkehn, Gottfried**, P. zu Festen 1664; war auf Betrieb des Propsts Grajus, dessen Onkel er war, dorthin gebracht unter Protestation des Erlaaschen Kirchspiels, zu welchem Festen vorher wieder gezogen worden; P. zu Kokenhusen 1674. Bei der Vis. 1677 kam Vieles und Schweres gegen ihn zur Sprache; auch hatte er sich vorher absentirt; war 1697 schon todt.

**Plahmann, David**, P. zu Ermes schon im April 1640 zur Zeit der Kirchen-Visitation.

**Plaschnig, Tobias**, geb. zu Hermannsdorf bei Hainow in Schlesien am 26. Dec. 1703, eines Müllers Sohn, erlernte in seiner Jugend das Schneiderhandwerk, legte sich aber hernach auf Sprachen und studirte in Halle Theologie; Prediger beim adeligen Cadetten-Corps in St. Petersburg 1732, voc. 20. Aug., ord. in Reval; dann, nachdem er Dom. 1. p. Epiph. 1747 in St. Petersburg valedicirt hatte, Pastor der deutschen Gemeinde zu Dorpat, anetr. Dom. III. p. Epiph. 1747, wo er sich durch Grün-

\*) Er war 1705 Ende März in Riga und schilderte wohlthätigen Menschen seine damalige Lage also: „... hat mich das Unglück wiederumb getroffen, dass den 10. Febr. a. c. von den Feinden überrumpelt worden, indem zwar einer parthen, so über Luban gekommen, entgangen, der andern aber, so von Marjensburg kam, in die Hände gefallen, da ich denn nach Petschur, hernach nach Pleskau, von dannen nach Wittepsky zum Herrn Feldmarschall Scheremetoff, und dann nach Sebbesch geschleppt, endlich auff Caution des Herrn Obrist-Lieutenants Korffen von Kreuzburg in so weit lossgelassen worden, dass meine Ehe liebste daselbst so lange bleiben müssen, bis die rancion der 150 rthlr. zu wege gebracht. Bitte demnach u. s. w.“

dung einer Mädchenschule verdient machte; zugleich Assessor Consistorii 1747. † 27. Dec. 1757.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 420.

**Pléske, Gerhard Johann**, geb. zu Riga am 28. Juli 1754, stud. in Riga und zu Jena 1777 — 80; Cand. 17. Jan. 1781; P. adj. zu Ronneburg 1783, voc. 17. Mai, ord. 2. Juli; P. zu Wenden 1791, voc. 22. April; Propst des Wendenschen Sprengels 15. Oct. 1814. † 23. April 1816.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 424.

**Pletz, Gerhard, P.** zu Rujen c. 1598, da im Oct. Fahrensbach's Gemahlin auf ihrem Todtbette bei ihm communicirte; s. Lemchen's Trostschrift an Fahrensbach (Riga b. Mollin 1599, 4.), auf der vorletzten Seite.

**Podenberg, Johannes, P.** beim Soopschen Regiment ..., legte am 26. Juni 1688 den Priester-Huldigungseid vor dem Ober-Cons. ab, war später Feldprediger bei des Gouv. Karl Gustav Frölich Regiment, mag 1701 gestorben oder anderswohin gegangen sein, da unt. 2. Oct. für seine Stelle dem Consistorio der Mag. Adam Andreae zur »Approbation« vom Gouvern. Frölich vorgestellt wurde.

**Poelchau, Gustav Jacob**, Sohn von Johann Gotthard, geb. zu Linden am 24. Juli 1771, studirte von 1784 — 90 auf dem rigischen Lyceo und der Universität Jena; Cand. 14. März 1796; P. adj. zu Nitau 1797, ord. 8. Nov., introd. 13. Dec.; P. zu Sunzel 1799, angetreten 27. Jan., introd. 1. Mai von Gen. Sup. Danckwart. † 20. Juni 1807.

**Poelchau, Johann Daniel**, des Folgenden Bruder, geb. auf dem Pastorate Würzau in Kurland am 19. Juli 1731, besuchte von 1745 — 49 das Collegium Fridericianum zu Königsberg, studirte auf der dasigen Universität und kam 1757 nach Livland; P. zu Kremen 1759, voc. 11. Febr., ord. 1. April, introd. 10. Mai; Assessor des livl. Ober-Consistoriums 1779. † 26. Juli 1781.

**Poelchau, Johann Gotthard**, Bruder des Vorhergehenden und Vater von Gustav Jacob, geb. zu Würzau in Kurland am 12. Febr. 1737, studirte seit 1747 auf dem Collegio Fridericiano zu Königsberg und seit 1753 auf der Universität daselbst; kam 1757 nach Livland; rig.

Stadt-Cand. exam. 27. Oct. 1758, livl. Cand. 1761; P. zu Linden und Fësten 1766, ord. 24. Aug.; zu Nitau 25. Juni 1772, angetreten 12. Aug. † 1 Jan. 1802.

**Pohrt, Alwill Hermann**, des Folgenden Sohn, geb. zu Riga am 14. Febr. 1806, P. zu Trikatēn 1832, ord. 6. Nov.

§§ \* Aufsatz in H. Trey's Latw. f. Dr. 1840 No. 2, unter der Chiffre A. P.

**Pohrt, Johannes \*)**, des Vorhergehenden Vater, geb. zu Riga am 22. Sept. 1771, studirte in Jena und Kiel, be- reiste (mit der Dichterin Brun geb. Münter) die Schweiz und Italien; rig. Stadt-Candidat exam. 1. Juni 1798, livl. 30. Oct. dess. J.; P. zu Tirsēn und Wellan, ord. 26. Dec. 1799, introd. 1800 Dom. Estomihi, wo er auch bei der Tirsenschen Kirche seit 19. März 1809, bei der Wel- lanschen seit 1812 Kirchenvorsteher war; zu Trikatēn 1817, voc. 15. Juni; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 19. April 1834.

**Pollichius, Martinus**, P. zu Uexküll c. 1581; er- hielt monatlich 7 Flor. aus der rigischen Munsterei-Casse, da die rigischen Soldaten vor Ascheraden lagen, verrichtete also wohl Feldpredigerdienste; — noch 1588.

**Pomeranus oder Pommer, Johann**, geb. zu Oester- berg oder zu Erfurt in Thüringen am ..., hatte in Königs- berg studirt und war in Oesel Hauslehrer gewesen; P. zu Oberpahlen 1626, ord. zu Reval; stand um 1634 zu- gleich den Kirchen in Pillistfer und St. Johannis vor und hatte zum Gehülffen einen Diacon, »Dn. Laurentium Finnonem«; zu Pillistfer 1641, noch 165.. Vgl. Inland 1836 Sp. 317.

**Pomeranus, Nathanael**, geb. zu Danzig am ..., P. adj. zu Adsel oder Compastor zu Harjula ..., voc. 2. Mai; P. zu Lemburg 1684; schlug 1701 im Oct. die ihm am 9. desselben Monats vom Cons. offerirte Praepositor des Wendenschen Kreises aus. † 1706, scheint aber schon früher von da weggegangen zu sein, weil nach einem Be- richte des Nitauischen P. Bartels an den Propst d. d. 24. Dec. 1705 das Lemburgsche Kirchspiel ohne Prediger blieb, als der Seltinghofsche P. Müller, der sich einst-

---

\*) Getauft mit den Namen Johann Eduard, nannte sich aber selbst nur Jo- hannes.

weilen dort aufhielt und Predigergeschäfte verrichtete und schon 1704 hingekommen zu sein scheint, auf Befehl des Consistoriums, vier Wochen früher in sein eignes Kirchspiel zurückgegangen war; aber im März 1703 war Nath. Pomeranus noch in Lemburg.

**Poorten, Johann Andreas**, geb. zu Riga am 12. Sept. 1767, besuchte die dasige Domschule 1776—87 und studirte zu Jena 1787—91; rig. Stadt-Cand. 16. Aug. 1791, livl. 1. Dec. 1795; P. zu Segewold, voc. 18. Nov. 1797, ord. 6. Jan., introd. Dom. Estomihi 1798; zu Pinkenhof und St. Annen im rig. Patrimonialgebiete 1810, voc. 28. Sept. vom rig. Rathe und unt. 5. Oct. ej. a. vom Ober-Consistorio des Amts in Segewold entlassen; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; feierte am 6. Jan. 1848 sein funfzigjähriges Amtsjubiläum und ward in dems. J. emeritirt; beging seine goldene Hochzeit am 12. Jan. 1850. Vgl. Rig. Stadtbl. 1810 S. 366, wo aber sein Ordinationstag unrichtig auf den 7. Febr. angesetzt ist.

§§ \* Aufsätze in H. Treys Latw. f. Dr. 1832 No. 53, 1835 No. 26, unter der Chiffre P—n.

**Poppe, Friedrich\*)**, Vice-P. zu Nüggen, ord. 1681 am 12. Jan. von Gen. Sup. Fischer; war bei der Visitation 1683 wirklicher P. daselbst; noch 1690 im Jan., aber am 1. Jan. 1692 wurde seine Wittwe vor das Dörptsche Landgericht citirt.

**Poppen, Johann Frommhold**, geb. zu Kusal im Revalschen am 28. Juni 1770, studirte auf der Domschule zu Reval und auf den Universitäten Jena und Erlangen; Revalscher Candidat 27. Oct. 1792, livl. 14. Febr. 1794; P. zu Harjel 1794, ord. 13. oder 24. Aug. † 3. März 1811. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 437.

**Postels, Gottfried Ludwig Philipp**, geb. zu Stettin am 13. Aug. 1757, studirte auf dem Gymnasio zu Lübeck und auf der Universität Kiel seit 1777; livl. Candidat 24. Febr. 1784; P. zu Marien-Magdalenen 1785, ord. 12. Oct.; zu Helmet 1797, angetr. 5. März, introd. 10. Mai; dankte 1810 wegen Kränklichkeit ab und lebte in Dorpat. † 15. Aug. 1814. Vgl. Inländ. Blätt. 1814 S. 145. Inland 1840 Sp. 568.

---

\*) Einige nennen ihn Johann Friedrich Poppins; so wie oben, hat er sich selbst unterschrieben; aber im Protocoll der Gen. K. Comm. von 1683 heisst er Joh. Friedrich.

**Praetorius, Caspar**, P. zu Marienburg wohl schon 1628. † 5. Juli 1647. (Vis. Protoc. vom 18. Aug. 1647.)

**Praetorius, Donatus**, P. zu Kokenhusen 1624, voc. von König Gustav Adolph, bis 1636 vor J. G. Rehausen, war aber 1636 schon todt; etwa auch Praepositus? In J. 1637 klagte Namens seiner Wittwe P. Rehausen wegen Restanzen, so wie wegen des ihr gemachten Vorwurfs, der Kirche einen Kelch vorenthalten zu haben, von dem sie aber behauptete, der Feldherr .... habe ihn ihrem Manne geschenkt. Uebrigens schenkte sie ihn an die Kirche gegen Zugestehung eines freien Standes und Begräbnisses.

**Praetorius, Elias**, P. zu Kalzenau vor 1626, da er schon todt war. — Ein Buch, das diesen Namen an der Stirn trägt, betitelt: Spiegel der Misbräuche beim Predigt-Ampt etc. von Elias Praetorius, Prediger in Liefßland, (Amsterdam) im J. 1644, 20 unpag und 756 S., 8., ist ein Product des Schwärmers Christian Hohburg, der niemals in Livland gewesen. Vgl. Livl. Schriftst. Lex. II. 328.

**Praetorius, Gottlieb Friedrich**, Sohn des Folgenden, geb. zu Riga am ..., studirte zu Wittenberg und wurde Mag.; P. zu Kalzenau und Fehlteln entweder schon im Dec. 1719, oder erst ord. 1721; ward wegen grober Amtsvergehungen auf  $\frac{1}{4}$  Jahr suspendirt 1729\*); wegen schandbaren Lebens und verwahrlosten Amtes desselben gänzlich entsetzt »als ein Schandfleck desselben«, mit öffentlicher Abnehmung von Mantel und Kragen 1733.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 440.

**Praetorius, Michael**, Vater des Vorhergehenden, geb. in der Festung Küstrin am 6. Aug. 1654, besuchte die Schule seiner Vaterstadt, dann die zu Landsberg an der Warthe, das Lyceum zu Guben, endlich das Gymnasium Groningianum academicum zu Stargard und ging 1672 nach Wittenberg, wo er vier Jahre studirte und auch Mag. wurde. Alsdaun besuchte er noch die Universitäten Jena

---

\*) Sein Vergehen war damals folgendes: „..... er hatte zweene Bauren Lepe-neck und Geitzan bei öffentlicher Versammlung der Gemeine an Weib, Kinder, Gesinde etc. erschrecklich verfluchet, und die ganze Gemeine obligiret, mit ihm auf die Knie fallende, das Amen auszurufen.“ — Es wurde deshalb ein Propstei-Gericht zum 11. Aug. verordnet.

und Leipzig und zuletzt Frankfurt an der Oder, wo er noch ein ganzes Jahr studirte. Am letztern Orte wurde er 1681 zum Predigante in Neudam in der Mark Brandenburg vocirt und zu Küstrin ordinirt; allein propter elenchum Calvinianorum nominalem, weil er den ihm vorgelegten churfürstl. Revers nicht unterschrieb, schon nach zwei Jahren vom Amte removirt; kam nun 1683 nach Livland und ward bald deutscher Garnisonsprediger in der Festung Dün amünde, wozu er das juramentum pastorale am 26. Juli leistete; P. zu Lennewaden 1684, voc. 23. Juni; und zugleich auch zu Ascheraden 1687, voc. 3. Oct., am ersten Orte, wie's scheint, nur bis 1688; zu Sissegal 1696; scheint 1710 im April als Flüchtling in Riga gewesen zu sein; im Sept. 1711 wird seiner Wittwe erwähnt.

**Preuss, Georg**, geb. zu Reval 1619, studirte erst zu Königsberg, dann zu Upsal, wurde hier 1645 Mag. der Phil., dann ordentlicher Professor der Logik und Physik, auch ausserordentl. der Theologie zu Dorpat, 1658 am 28. Nov. abwesend in Wittenberg Dr. der GG.; Superintendent der Insel Oesel 1662; Superintendent von Livland 18. Nov. 1665, hielt aber als solcher erst am 19. Dec. 1666 seine Antrittsrede in Dorpat. Als 1668 an die Wiederherstellung der dortigen Universität gedacht wurde, war er zum Prokanzler und Professor honorarius derselben bestimmt, was er aber nicht erlebte; und als 1674 Dr. Joh. Fischer aus dem Auslande zum General-Superintendenten berufen wurde, blieb Preuss nach einem Königl. Befehle von 1674 Superintendent im Dörptschen und Pernauschen, Fischer im übrigen Livlande, und hatten beide wechselseitig das Praesidium im Ober-Consistorio. † 25. Dec. 1675.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 446.

**Preuss, Wilhelm Gottlob**, geb. zu Lauban in der Lausitz am 28. Mai 1769, studirte zu Leipzig seit 1789; livl. Candidat 1793; Rector der Schule in Walk, voc. 1794 und von der Statthalterschaftsregierung bestätigt am 5. April; P. zu Walk, wovon nun Luhde getrennt wurde, 1798, ord. 31. Oct.; zugleich Lehrer an der Kreisschule daselbst 1804 — ..; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; P. zu Papendorf 1823, voc. 19. Jan.; emeritirt am 16. Febr. 1842. † 5. Mai 1842.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 446.

**Printz, Johann**, P. zu Kambi schon 1626; bediente zur Zeit der Vis. 1643 im März Adsel ad interim und wollte dort Prediger werden, was ihm aber nicht gelang. † 1657.

**Pritzbuer, Georg Bernhard**, geb. in Meklenburg zu ... 1715, P. adj. zu Neu-Pebalg, ord. 1742; P. zu Schujen 1746, introd. 13. März; zu Marienburg 1760; Propst des 2ten Theil des Wendenschen Kreises 16. Oct. 1780. † 21. Juli 1786.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 449.

**Pröbsting, Hermann 1**, geb. zu Riga am ..., Mag., P. zu Uexküll und Kirchholm 1637; an der Jesuskirche in Riga erw. 3. Nov. 1643, Diaconus am Dom 17. Juli 1646, zu St. Peter 1649, Wochenprediger ... † an der Pest am 1. Febr. 1657. Vgl. Bergm. I. 41.

**Pröbsting, Hermann 2**, des Folgenden Sohn, Mag., P. zu Lemsal, voc. 1655, war auf der Synode zu Riga am 27. Juni 1664 Opponent bei der Disp. de Creatione et Providentia Dei. † 10. Febr. 1681.

**Pröbsting, Rötger**, Vater des Vorhergehenden, geb. zu Riga, wo sein Vater die Stelle eines Küsters bei St. Peter bekleidete, am ...; P. zu Lemsal und Ubbenorm 1623, ord. 8. Juli vom rig. P. Becker in Abwesenheit Samson's; war 1637 Assessor des rig. Unter-Consistoriums. † 1654.

**Punschel, Carl Eduard**, Sohn des Folgenden, geb. zu Neuermühlen-Pastorat am 26. März 1814, studirte in Dorpat 1836—40; P. adj. zu Wenden 1842, ord. 15. Nov.

**Punschel, Carl Friedrich**, Bruder des Folgenden und Vater des Vorhergehenden, geb. in der Bergstadt Ehrenfriedersdorf im sächsischen Erzgebirge am 19. (30.) Aug. 1780, studirte auf der Thomasschule seit 1794 und auf der Universität Leipzig bis 1803; Candidat 1805; P. zu Neuermühlen, Westerotten und Zarnikau 1808, ord. 24. Mai; zu Wenden, voc. 30. Sept. 1816; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812.

§§ \*Ta fwehta Deewa Mahziba, ar Bihbeles wahrdeem farakstita. Latweefchu behrneem un jaunekteem par labhu. Riga 1833. 16 S. 8. — Neue Aufl. Ebd. 1845. 36 S. 8.

**Punschel, Johann Leberecht Ehregott**, Bruder des Vorhergehenden, geb. zu Ehrenfriedersdorf am 3. Oct. n. St. 1778, studirte auf der Thomasschule 1790—98 und

auf der Universität Leipzig 1798 — 1801; kam nach Livland, ward livl. Candidat im Jan. 1805, leitete ein Erziehungs-Institut zu Drobbusch bei Wenden, seit-1813 in Kurland, von wo er aber bald zurückkehrte; P. zu Lössern 1816, ord. 27. Aug.; Consistorialrath 1838. † 20. März 1849.

§§ Evangelisches Choralbuch zunächst in Bezug auf die deutschen, lettischen und esthnischen Gesangbücher der russischen Ostsee-Provinzen, auf den Wunsch der Livl. Provinzial-Synode bearbeitet und angefertigt. Leipzig 1839. XII. u. 152 S. Querfol. — 2te sorgfältig durchgesehene Auflage. Mit einem Anhang versehen. (Ebd.) 1844. XV. und 173 S. Querfol.

Evangelisches Choral-Melodien-Buch zunächst in Bezug etc. Ebd. 1839. 157 S. — 2te sorgfältig durchgesehene Aufl. Mit einem Anhang versehen. Ebd. 1844. 178 S. 8.

Ueber den evangelischen Choral-Melodien-Gesang in den Russischen Ostsee-Gouvernements. Riga 1840. 15 S. 8.

Redigirte zur 3ten Auflage der Kristīgas Dzeefmas Wīdfemmes bāfnizās un mahjās dfeedamas. Riga 1833. 8., den dritten Anhang von alten und neuen Liedern S. 671 — 708, welcher auch besonders gedruckt wurde als: Trefchais peelikkums no wezzahm un jaunahm Dzeefmahm, tahm kristīgahm dzeefmahm, kas Wīdfemmes bāfnizās un mahjās dfeedamas, peelikts. Riga 1833. 52 S. 8.





[www.books2ebooks.eu](http://www.books2ebooks.eu)